

WINTERBERRY 2018



GESCHÄFTSBERICHT 2018

ENABLING
EVOLVING
EXPANDING
ENABLING
EVOLVING
EXPANDING



559,9 MIO.

NETTOUMSATZ

69,4 MIO.

EBIT

67,4 MIO.

CASH FLOW

JAHRESRÜCKBLICK	2
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG	4
VORSTELLUNG DER KONZERNLEITUNG	6
INTERROLL AM KAPITALMARKT	8
DAS GESCHÄFTSMODELL	10
INTERVIEW PAUL ZUMBÜHL	12
REGIONEN	16
INTERVIEW RICHARD KEELY	20
PRODUKTGRUPPEN	22
INTERVIEW JENS STRÜWING	28
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	32
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG	34
MARKETING	40
ROLLING ON INTERROLL	42
CORPORATE GOVERNANCE	43
VERGÜTUNGSBERICHT	53
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG DER INTERROLL GRUPPE	63
JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG	115

KENNZAHLEN

in Mio. CHF, sofern nicht anders erwähnt

	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang/Nettoumsatz					
Total Auftragseingang	592,6	458,1	405,2	385,1	350,7
Drives	170,9	146,7	123,6	110,3	114,9
Rollers	108,0	105,8	93,5	93,4	81,2
Conveyors & Sorters	220,5	142,6	120,9	107,2	79,8
Pallet & Carton Flow	60,5	55,6	63,5	49,8	59,4
Total Nettoumsatz	559,9	450,7	401,5	360,7	335,3
Profitabilität					
EBITDA	93,2	66,3	65,7	58,2	44,1
in % des Nettoumsatzes	16,6	14,7	16,4	16,1	13,2
EBITA	78,6	54,1	54,7	47,6	33,2
in % des Nettoumsatzes	14,0	12,0	13,6	13,2	9,9
EBIT	69,4	47,4	47,9	39,8	25,4
in % des Nettoumsatzes	12,4	10,5	11,9	11,0	7,6
Ergebnis: Reingewinn	51,8	39,1	36,2	29,3	19,1
in % des Nettoumsatzes	9,3	8,7	9,0	8,1	5,7
Cash Flow					
Betrieblicher Cash Flow	67,4	46,2	36,8	40,2	27,8
in % des Nettoumsatzes	12,0	10,3	9,2	11,1	8,3
Free Cash Flow	40,9	20,1	18,0	17,3	12,0
in % des Nettoumsatzes	7,3	4,5	4,5	4,8	3,6
Total Investitionen	28,6	25,4	19,5	24,3	16,8
Bilanz (zum 31.12.)					
Total Aktiven	417,6	355,3	324,8	293,0	278,2
Goodwill	17,3	17,6	17,3	16,7	17,6
Nettofinanzguthaben	52,0	37,1	38,0	31,3	23,9
Eigenkapital	284,8	261,7	233,1	207,6	200,3
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Aktiven)	68,2	73,6	71,8	70,9	72,0
Eigenkapitalrendite (in %)	19,0	15,8	16,4	14,4	9,9
Übrige Kennzahlen					
RONA (Return on Net Assets, in %)	20,9	16,5	17,1	15,3	9,8
Durchschnittlicher Personalbestand	2.198	2.067	1.892	1.820	1.675
Nettoumsatz pro Mitarbeiter (in Tausend CHF)	255	218	212	198	200
Produktivität (Wertschöpfung/Personalkosten)	2,17	2,02	2,11	2,04	1,86

ÜBER INTERROLL

Die Interroll Gruppe ist der global führende Anbieter von Lösungen für den Materialfluss. Das Unternehmen wurde 1959 gegründet und ist seit 1997 an der SIX Swiss Exchange gelistet. Interroll beliefert Systemintegratoren und Anlagenbauer mit einem umfassenden Sortiment an plattformbasierten Produkten und Services in den Kategorien «Rollers» (Förderrollen), «Drives» (Motoren und Antriebe für Förderanlagen), «Conveyors & Sorters» (Förderer & Sorter) sowie «Pallet & Carton Flow» (Fließlager). Produkte und Lösungen von Interroll sind bei Express- und Postdiensten, im E-Commerce, in Flughäfen sowie in den Bereichen Food & Beverage, Fashion, Automotive und weiteren Industrien im Einsatz. Das Unternehmen zählt führende Marken wie Amazon, Bosch, Coca-Cola, DHL, Nestlé, Procter & Gamble, Siemens, Walmart oder Zalando zu seinen Nutzern. Mit Hauptsitz in der Schweiz verfügt Interroll über ein weltweites Netzwerk von 32 Unternehmungen mit einem Umsatz von CHF 559,9 Mio. und rund 2.300 Mitarbeitenden (Ende 2018).

www.interroll.com

**28.000
KUNDEN
WELTWEIT**

**32
UNTERNEHMEN
WELTWEIT**

**2.300
MITARBEITENDE
WELTWEIT**

INTERROLL PRODUKTGRUPPEN

DRIVES



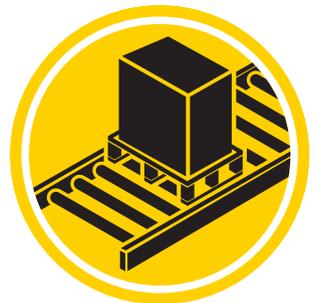
ROLLERS



CONVEYORS & SORTERS



PALLET & CARTON FLOW



HÖHEPUNKTE DES GESCHÄFTSJAHRES 2018



EXPANSION UND NEUBAU IN SÜDOSTASIEN

EXPANSION IN THAILAND

Vor dem Hintergrund vielversprechender Markchancen in Südostasien kündigt Interroll an, bis April 2019 an einen eigenen neuen Standort mit erweiterten Produktions- und Bürokapazitäten in Bangkok zu ziehen.

WECHSEL IM GROUP MANAGEMENT

Richard Keely, zuvor seit 2006 als Vice President Manufacturing in Wilmington und ab 2011 als Senior Vice President Operations Americas für Interroll tätig, übernimmt im März 2018 die Position als Executive Vice President der Region Americas.

VOLLSTÄNDIGE INTEGRATION

Mit dem Kompetenzzentrum Technopolymere in der Schweiz wird der letzte Baustein des internationalen Produktionsnetzwerks in SAP eingeführt, womit nun alle Produktbereiche im SAP-ERP-System integriert sind.



INTERROLL FEIERT 20-JAHR-JUBILÄUM IN SÜDAFRIKA

20 JAHRE ERFOLGREICH IM MARKT

Seit seiner Gründung im Jahr 1998 wuchs Interroll South Africa stark. Im Jubiläumsjahr wird die örtliche Fertigung in Johannesburg noch weiter ausgebaut. Das Unternehmen feierte gemeinsam mit über 100 Gästen in Johannesburgs berühmter Turbine Hall.

FOLGEAUFTRÄGE AUS NORDAMERIKA

Interroll meldet grosse Folgeaufträge eines führenden Express- und Paketzustelldiensts in Nordamerika. Diese umfassen die Lieferung von Sortern und belaufen sich auf ein zweistelliges Volumen in Mio. USD.

REKORDGROSSAUFTRAG AUS KOREA

Im Rahmen eines Grossauftrags für ein koreanisches E-Commerce-Unternehmen liefert Interroll die Rekordstrecke von 12 km Modular Conveyor Platform (MCP). Der Auftrag für Interroll folgt auf eine vorherige Lieferung für ein neues Vertriebszentrum desselben Kunden in 2017.

Q1

Q2



AUTOMATISCHES KLEINTEILELAGER FÜRS UNIVERSITÄTS-SPITAL ZÜRICH

ERFOLGREICHE KOOPERATION MIT ROI-PARTNER

Für das Universitäts-Spital Zürich hat der Systemintegrator und Rolling On Interroll-Partner Ansorix ein automatisches Kleinteilelager realisiert. Die eingesetzten staudrucklosen Förderer basieren auf Interrolls Modular Conveyor Plattform.

STEUERUNG MIT ERWEITERTEN FUNKTIONALITÄTEN

Interroll optimiert seine 4-Zonen-Steuerung MultiControl: Einfache Installation und Prozessabbilder, die optimale Balance zwischen Datenvielfalt und SPS-Kapazität bieten, schaffen nun eine noch grössere Flexibilität für Industrie-4.0-fähige Anwendungen.

NEUER VORSTAND FÜR PRODUKTION UND TECHNOLOGIE KOMMT AN BORD

Im August kündigt Interroll Jens Strüwing als neuen Executive Vice President Products & Technology und Mitglied des Group Management an. Strüwing, zuvor Director Global Operations Aftermarket bei der Mahle Group, tritt zum 1. November 2018 die Position an.

Q3



KAPAZITÄTSERWEITERUNG ANGEKÜNDIGT

INDUSTRIE-4.0-FÄHIGE LÖSUNGEN

Im Dezember 2018 stellt Interroll bei Sauber Motorsport die Industrie-4.0-fähige DC Plattform ausgewählten Medien vor. Zu diesem Anlass verlängern Sauber und Interroll ihre seit 2012 bestehende Partnerschaft.

FÜR WACHSENDE NACHFRAGE GERÜSTET

Interroll rüstet sich für eine wachsende Nachfrage nach Förderern und Sortern und kündigt weitere Kapazitäten an. Ein neues Werk wird in Kronau (Süddeutschland) mit ca. 15.000 m² Produktionsfläche bis Ende 2020 entstehen. Investiert werden insgesamt rund 40 Mio. Euro.

SCHNELLE EINSCHUSSFÖRDERER

Interroll erweitert seine modularen Plattformlösungen für einen besonders leistungsfähigen Materialfluss um einen neuen Einschussförderer, auch Infeed genannt. Dieser ist perfekt auf das Zusammenspiel mit den Quergurtsortern von Interroll abgestimmt.

Q4

60 JAHRE IN DER INTRALOGISTIK – BESSER ALS JE ZUVOR

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Kunden, Mitarbeitende und Geschäftspartner,

gegründet 1959, feiert die Interroll Gruppe dieser Tage das 60-Jahr-Jubiläum und blickt dabei auf ein weiteres Rekordjahr zurück. Die hohe Dynamik der Vorjahre konnte 2018 auf allen Ebenen nochmals deutlich übertroffen werden.

Der Auftragseingang stieg um 29,4% auf den neuen Rekordwert von CHF 592,6 Mio. (Vorjahr: CHF 458,1 Mio.). In lokalen Währungen betrug dieses Wachstum 27,9%. Im Bestelleingang enthalten sind Folgeaufträge für Vertikalsorter für einen Paket- und Logistikanbieter in den USA sowie ein Grossauftrag eines südkoreanischen Kunden aus dem E-Commerce-Bereich für die Lieferung modularer Fördererplattformen. Das Auftragsvolumen liegt jeweils im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Der Nettoumsatz stieg um 24,2% und erreichte konsolidiert ebenfalls einen neuen Firmenrekordwert von CHF 559,9 Mio. (Vorjahr: CHF 450,7 Mio.). In lokaler Währung betrug das Umsatzwachstum 22,9%.

HOHE INVESTITIONS- UND KOSTENDISZIPLIN

Für die Festigung unserer technologischen Führungsrolle haben wir im Berichtsjahr, wie schon im Vorjahr, rund CHF 5 Mio. an zusätzlichen Forschungs- und Entwicklungskosten bereitgestellt. Dank kontinuierlicher Produktivitätssteigerung und Kostensenkungen konnte der Gewinn weiter verbessert werden. Somit konnte der EBITDA um 40,6% auf CHF 93,2 Mio.



Paul Zumbühl, Vorsitzender der Konzernleitung

(Vorjahr: CHF 66,3 Mio.) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge lag bei 16,6% (Vorjahr: 14,7%). Der Reingewinn erhöhte sich um 32,6% auf CHF 51,8 Mio. (Vorjahr: CHF 39,1 Mio.). Die Reingewinn-Marge erreichte 9,3% (Vorjahr: 8,7%).

Der operative Cash-Flow stieg um 45,9% auf CHF 67,4 Mio. (Vorjahr: CHF 46,2 Mio.). Die Bruttoinvestitionen umfassten CHF 28,6 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (CHF 25,4 Mio.) erneut erhöht. Der Free Cash Flow mit CHF 40,9 Mio. hat sich mehr als verdoppelt (Vorjahr: CHF 20,1 Mio.).

Unsere Aktionärinnen und Aktionäre partizipieren an der positiven Geschäftsentwicklung. Der Generalversammlung am 3. Mai 2019 wird eine um 33,3% höhere Dividende von CHF 22,00 pro Aktie vorgeschlagen (Vorjahr: CHF 16,50 pro Aktie). Zum selben Anlass wird die Wahl von Frau Dr. Elena Cortona in den Verwaltungsrat der Interroll Holding AG vorgeschlagen.

INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

Die hohe Innovationskraft ist bei Interroll Haupttreiber für den Wachstumserfolg und im Jahr 2018 wurde dies mit zahlreichen Innovationen belegt: Unser Lösungsportfolio wurde um die Erweiterung der Trommelmotorenfamilie, den Spiral Lift und neuen Einschussförderern für unsere Sorter ergänzt. Auch für die smarte Fördertechnik sind wir in unserem Feld der Wegbereiter. Mit der Modular Pallet Conveyor Platform (MPP), die wir im Februar 2019 auf den Markt gebracht haben erweitern wir unser Portfolio in die Palettenförderung. Mit der DC Platform (DC

«Unser Geschäftswachstum basiert auf erfolgreich im Markt eingeführten Innovationen.»



Urs Tanner, Präsident des Verwaltungsrats

für Gleichstrom), die bereits im Dezember 2018 im Rahmen eines Pre-Launch ausgewählten Medien vorgestellt wurde, unterstrich Interroll erneut ihren technologischen Führungsanspruch in der Fördertechnik und stellte damit eine Industrie-4.0-fähige Lösung vor.

Bei unseren Geschäfts- und Produktionsprozessen nutzen wir ebenfalls die Chancen der Digitalisierung, um unsere Produktivität weiter zu verbessern. Dazu setzen wir auf SAP und eine verstärkte weltweite Vernetzung unserer Standorte, wie auch auf zunehmende Automatisierung und Robotik in der Fertigung.

NOTWENDIGE KAPAZITÄTserweiterung

Gerade in guten Zeiten wollen wir uns noch besser aufstellen und die globalen Megatrends wie den E-Commerce sowie die damit verbundene grosse Nachfrage nach effizienten Fördertechniklösungen bei Post- und Logistik Anbietern für unser Wachstum nun noch konsequenter nutzen. Unsere Aktivitäten generieren zudem viele Aufträge aus den Bereichen Getränke- und Lebensmittel sowie Flughäfen.

Unsere Expansion im Markt geht mit der Notwendigkeit von Kapazitätserweiterungen einher. So steht unser neues Werk in Thailand kurz vor seiner Inbetriebnahme. Die stark wachsenden Märkte in Südostasien werden wir noch umfangreicher als bisher mit lokaler Produktion und Vertriebsstruktur bedienen können. Im vergangenen Dezember haben wir Investitionen von rund 40 Millionen Euro in Süddeutschland angekündigt, um die mittel- bis langfristigen Wachstumschancen im Bereich «Conveyors & Sorters» mit einer

verdoppelten Kapazität in Europa besser nutzen zu können.

PARTNER- UND MITARBEITEREXPERTISE FÖRDERN

Unsere breite Kompetenz und Projekterfahrung am Markt bringen wir mit ausgewählten externen Partnern in unsere Plattform Rolling On Interroll (ROI) ein. Das Partnerprogramm umfasst mittlerweile 82 Mitglieder aus 38 Ländern, mit denen wir eine gemeinsame Vision vom Materialfluss der Zukunft weiterentwickeln und unsere Zusammenarbeit zur Steigerung des Mehrwerts für die Anwender intensivieren. Erste Projekte im Markt mit Beteiligung gleich mehrerer ROI-Partner wurden 2018 realisiert.

Mit der Interroll Academy bieten wir Kundentrainings für den gemeinsamen Erfolg. Daneben werden unsere Mitarbeiter intensiv im Produktverständnis geschult. Führungskräften eröffnen wir über unser Programm «Culture for Growth» die Möglichkeit, ein tieferes Verständnis für unsere Marke sowie unsere strategische Ausrichtung zu entwickeln und diese gemeinsam als Team im Alltag umzusetzen.

Sant'Antonino, 6. März 2019

Urs Tanner

Urs Tanner
Präsident
des Verwaltungsrats

P. Zumbühl

Paul Zumbühl
Vorsitzender
der Konzernleitung

VORSTELLUNG DER KONZERNLEITUNG

Von links nach rechts

Daniel Bättig

Chief Financial Officer (CFO)

Dr. Christoph Reinkemeier

Executive Vice President Global Sales & Service

Jens Karolyi

*Senior Vice President
Corporate Marketing & Culture*

Richard Keely

Executive Vice President Americas

Paul Zumbühl

Chief Executive Officer (CEO)

Jens Strüwing

Executive Vice President Products & Technology

Dr. Ben Xia

Executive Vice President Asia



TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN DER KONZERNLEITUNG**PAUL ZUMBÜHL**

(geb. 1957, Schweizer)

Paul Zumbühl hat Ingenieurwissenschaften an der Hochschule für Technik in Luzern, Schweiz, studiert und hält einen Abschluss als Diplom-Ingenieur. Er hält ebenfalls einen MBA-Abschluss des Joint-University-Programms der Universitäten Boston, Bern und Shanghai und hat ein AMP der Kellogg Business School der Northwestern University Evanston / Chicago absolviert. Des Weiteren hält er einen Abschluss als eidg.-dipl. Marketingleiter. Nach seiner Tätigkeit für die Syalit AG als Verkaufsleiter/-ingenieur war er in diversen Leitungsfunktionen und als Geschäftsführer in der Sarna Gruppe beschäftigt. Von 1994 bis 1999 war er Chief Executive Officer (CEO) der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe. Im Januar 2000 trat er seine heutige Funktion als CEO der Konzernleitung der Interroll Gruppe an. Paul Zumbühl ist ausserdem Mitglied im Verwaltungsrat der börsennotierten Schweizer Unternehmen Schlatter Industries AG und Mikron Holding AG sowie des Industry Executive Advisory Board des «Executive MBA Supply Chain Management» der ETH Zürich, Schweiz.

DANIEL BÄTTIG

(geb. 1964, Schweizer)

Daniel Bättig hält einen Executive MBA der Graduate School of Business Administration (GSBA), Zürich, Schweiz, und einen Abschluss als Betriebsökonom der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Olten, Schweiz. Des Weiteren ist er eidg.-dipl. Wirtschaftsprüfer. Zu Beginn seiner Karriere hatte er verschiedene Positionen im Finanzbereich der Von Roll Holding AG in der Schweiz, in Brasilien und in den USA inne. Nach seiner Tätigkeit für die Südelektro Holding AG als Group Chief Accountant für den Konzern wechselte er als Chief Financial Officer (CFO) und später als Leiter International Mail in die Geschäftsleitung der Swiss Post International. Seit 2013 ist er CFO der Interroll Holding AG und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe.

JENS STRÜWING

(geb. 1969, Deutscher)

Jens Strüwing absolvierte sein Studium im Maschinenbau mit den Schwerpunkten Produktionstechnik, Fördertechnik und Materialfluss an der Technischen Universität Karlsruhe (Dipl.-Ing.). In der Rolle als Director Global Operations bei der Mahle Aftermarket GmbH verantwortete er die Operations von 18 Produktions- und Logistikstandorten weltweit sowie die Mahle Consulting, nachdem er ebenfalls bei der Mahle GmbH die Planung aller logistischen Prozesse sowie die Standardisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse der Produktlinie Kolben und Motorenkomponenten geführt hatte. Zuvor war Strüwing in verschiedenen Führungspositionen mit Fokus auf Logistik und Produktion innerhalb des Daimler-Konzerns und der Fairchild Dornier GmbH tätig. 2018 trat er als Executive Vice President Products & Technology in die Konzernleitung der Interroll Gruppe ein.

JENS KAROLYI

(geb. 1970, Deutscher)

Jens Karolyi studierte Betriebsökonomie an den Universitäten Bamberg und Giessen, Deutschland. Er begann seine Karriere bei Ericsson, wo er diverse leitende Funktionen im Marketing, im Branding und in der Kommunikation innehatte und in Stockholm, Zürich und Düsseldorf tätig war. 2007 wurde er zum Vice President Marketing & Communications ernannt. Er trat 2011 seine Position als Vice President Corporate Marketing und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe an. Im Februar 2015 übernahm er als Senior Vice President Corporate Marketing & Culture ein erweitertes Aufgabenfeld.

DR. CHRISTOPH REINKEMEIER

(geb. 1966, Deutscher)

Dr. Christoph Reinkemeier studierte Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Industriegütermarketing an der Universität Münster, Deutschland, und hält einen Dr. rer. pol.-Abschluss. Nach einer Tätigkeit als Projektleiter Konzernentwicklung bei der E.On AG hatte er verschiedene Führungspositionen bei der Ista International GmbH inne. Bei Deckel Maho Gildemeister (DMG) America Inc. war er CEO für Nord- und Südamerika. Seit 2011 ist er Executive Vice President Global Sales & Service und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe.

DR. BEN XIA

(geb. 1966, Chinese)

Dr. Ben Xia studierte Elektrotechnik an der Shanghai Jiaotong Universität, China, und hält einen B.Sc.-Abschluss. Des Weiteren studierte er Mechatronik am Moscow Power Engineering Institute, Russland, und hält einen Dr.-Ing.-Abschluss in Elektrotechnik. Er hat ebenfalls das Advanced Management Programme for Senior Executives an der China Europe International Business School (CEIBS) in Shanghai, China, erfolgreich absolviert. Nachdem er für Pirelli Cables Asia-Pacific als Marketingmanager tätig gewesen war, war er Geschäftsführer für Shanghai Citel Electronics Co. Ltd. und Vanderlande Industries Nordasien. Seit 2013 ist er Executive Vice President Asia und Mitglied der Konzernleitung der Interroll Gruppe.

RICHARD KEELY

(geb. 1972, US-Amerikaner)

Richard Keely studierte Industrial Engineering an der North Carolina State University und absolvierte das AMP-Programm an der Harvard Business School. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Fertigungserfahrung in den Bereichen Betrieb und Beratung. Er begann seine Karriere in der Automobilindustrie und wechselte später zur strategischen Beratung. Er kam 2006 als Vice President of Manufacturing / General Manager für Interroll Wilmington zum Interroll-Team. 2011 wurde er zum Senior Vice President of Operations für Amerika ernannt. Im Jahr 2018 trat er als Executive Vice President Americas der Konzernleitung der Interroll Gruppe bei.

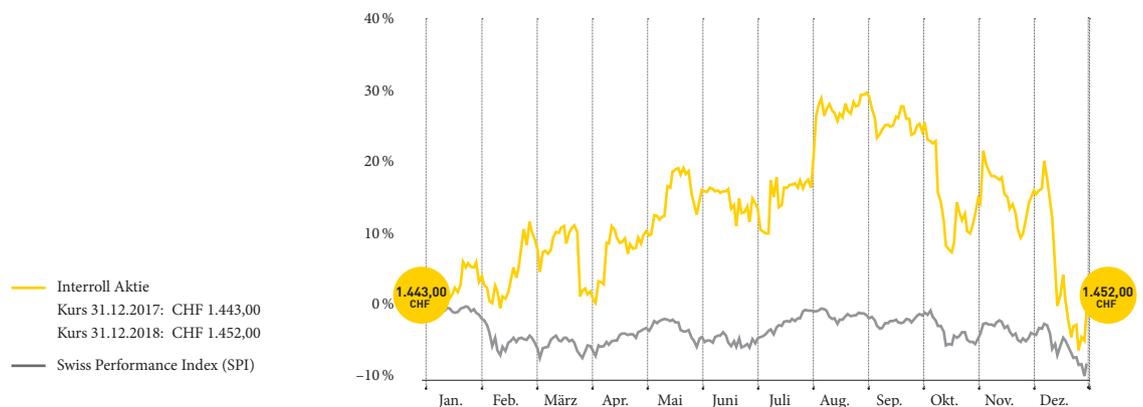
INTERROLL AM KAPITALMARKT

INFORMATIONEN FÜR DIE INVESTOREN

Informationen zur Interroll Aktie		2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Namenaktien		854.000	854.000	854.000	854.000	854.000
Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien		844.801	849.934	850.634	849.155	849.170
Anzahl ausstehender Aktien per 31.12.		842.152	847.099	851.559	851.015	849.830
Börsenschlusskurs höchster	CHF	2.020,00	1.475,00	1.172,00	858,00	582,50
Börsenschlusskurs tiefster	CHF	1.340,00	1.097,00	707,00	429,00	490,00
Börsenschlusskurs per 31.12.	CHF	1.452,00	1.443,00	1.110,00	856,50	525,50
Börsenkapitalisierung per 31.12.	Mio. CHF	1.222,58	1.222,36	945,01	728,89	446,59
Nominalwert per 31.12.	CHF	1,00	1,00	1,00	1,00	10,00
Dividende	CHF	22,00	16,50	16,00	12,00	
Nennwertreduktion	CHF					9,00
Ergebnis pro durchschnittlich ausstehender Aktie	CHF	61,32	45,95	42,57	34,51	22,45
Ausschüttungsquote		35,88	35,91	37,59	34,78	40,09
P/E Ratio		23,68	31,40	26,07	24,82	23,41
Cash Flow pro durchschnittlich ausstehender Aktie	CHF	79,79	54,39	43,30	47,33	32,69
Eigenkapital pro ausstehender Aktie per 31.12.	CHF	338,23	308,91	273,72	244,00	235,73

Börsengang: 1997 | Börsenplatz: SIX Swiss Exchange |
 Marktsegment: Main Standard | Indexzugehörigkeit: SPI |
 ISIN: CH0006372897 | Valorensymbol: INRN |
 Valorennummer: 637289

Verlauf der Interroll Aktie gegenüber dem Swiss Performance Index (SPI) 2018



DIE SCHWEIZER AKTIENMÄRKTE DEUTLICH IM MINUS

Nach einem optimistischen Start ins Börsenjahr 2018 verunsicherten in der zweiten Jahreshälfte steigende Zinsen, sich abschwächende Konjunkturindikatoren und vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China die Anleger zunehmend.

Die Schweizer Aktienmärkte verloren deutlich: Das Blue-Chip-Barometer Swiss Market Index (SMI) stand Ende Dezember bei 8.429 Punkten. Damit resultierte ein Jahresminus von 10,2%.

Der breite Swiss Performance Index (SPI) sank auf 9.830 Punkte und lag damit 8,8% unter dem Jahresabschluss 2017.

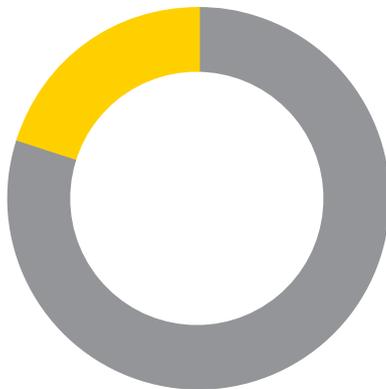
DIE INTERROLL-AKTIE IM PLUS

Unternehmensspezifische Wachstumstreiber der Interroll Gruppe waren im Geschäftsjahr 2018 zahlreiche Projektaufträge, innovative Produkte und Servicedienstleistungen, konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie Produktivitätssteigerungen.

Mit dem Schlusskurs von CHF 1.452,00 am 28. Dezember 2018 lag die Interroll Aktie um 0,6% über dem Jahresendkurs 2017 (CHF 1.443,00).

Damit entwickelte sich die Interroll Aktie erneut besser als die Schweizer Indizes. Die Börsenkapitalisierung der Gruppe übertraf CHF 1,2 Mrd. deutlich.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2018



■ Streubesitz: 81 %
■ Festbesitz: 19 %

DER STREUBESITZ NIMMT ZU

Rund 19% der Interroll-Aktien (31. Dezember 2017: 20%) werden durch die verbliebenen Gründerfamilien gehalten. Die Mitglieder der Konzernleitung und ihre Angehörigen kontrollieren zum 31. Dezember 2018 insgesamt 2,7% (2017: 3,1%) der Aktien.

Der Streubesitz gemäss der Definition der SIX Swiss Exchange lag somit zum 31. Dezember 2018 bei 81% (2017: 80%).

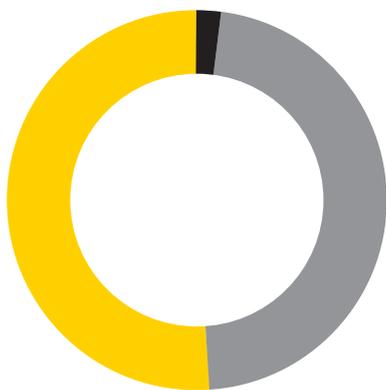
Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 120 zu finden.

DIE AKTIONÄRSBASIS WIRD INTERNATIONALER

Im Jahr 2018 hatten vermehrt Aktionäre mit Sitz im Ausland die Interroll Aktie gekauft. Zum 31. Dezember 2018 waren 51% der registrierten Aktionäre im Inland sesshaft, gegenüber 54% zum 31. Dezember 2017.

Gleichzeitig hat sich der Dispo-Bestand (die nicht registrierten Aktionäre) auf 36% erhöht. Im Vorjahr waren 34% der Aktionäre nicht bei der Gesellschaft registriert.

Geografische Verteilung des identifizierten Aktionariats gemäss Aktienregister zum 31. Dezember 2018



■ Schweiz: 51 %
■ EMEA-Region (ohne Schweiz): 47 %
■ Übrige Welt: 2 %

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Auf unserer Webseite www.interroll.com/de/investoren/ veröffentlichen wir Informationen rund um die Interroll Aktie. Finanzberichte, Präsentationen und weitere Dokumente stehen zum Download bereit.

Interessenten können sich für unseren Verteiler registrieren oder unsere Regelpublikationen anfordern. Ausserdem finden sich dort alle wichtigen Finanzmarkttermine.

KONSEQUENTE AUSRICHTUNG DES GESCHÄFTSMODELLS AUF NACHHALTIGES UND GLOBALES WACHSTUM

PRODUKTPLATTFORMEN, SCHLÜSSELMÄRKTE UND MARKTTRENDS

Als Innovations- und Technologieführer steht Interroll weltweit für hochqualitative Schlüsselprodukte und Dienstleistungen der innerbetrieblichen Logistik. Unsere Kundenlösungen für die täglichen Herausforderungen im Materialfluss basieren auf global verfügbaren Produktplattformen, welche fokussiert sind auf:

Das weitere globale Wachstum der Interroll Gruppe zielt auf klar erkennbare Markttrends ab, die auch zukünftig vielversprechende Absatzpotenziale aufweisen:



DRIVES



ROLLERS



CONVEYORS & SORTERS



PALLET & CARTON FLOW

Das Unternehmen beliefert weltweit mehr als 28.000 Kunden. Dazu gehören regional ausgerichtete Anlagenhersteller, Erstausrüster sowie globale Systemintegratoren mit Schwerpunkt in den Schlüsselmärkten:

- Das stetig wachsende Passagieraufkommen im internationalen Flugverkehr und der damit verbundene Ausbau von Flughafenkapazitäten und Sicherheitstechnik für die Passagier- und Gepäckbeförderung.
- Der globale Boom im E-Commerce und Retail Online Shopping.
- Die Liberalisierung und Regionalisierung in den Kurier-, Express- und Paketmärkten.
- Strengere internationale Hygienevorschriften und -standards in der Lebensmittelverarbeitung, die entsprechend hochwertige Lösungen erfordern.
- Die Dezentralisierung von Verteilzentren zur Verkürzung von Lieferzeiten.
- Die zunehmende Produktvielfalt und die verkürzten Produktlebenszyklen bedingen erhöhte Flexibilität und Individualisierung bei der Produktion, Lagerung und Kommissionierung von Gütern im Materialfluss.
- Die erhöhte Produktivität in der Industrie und die damit verbundene Effizienzsteigerung in den Lagersystemen.



COURIER, EXPRESS, PARCEL



AIRPORT



FOOD, BEVERAGE



DISTRIBUTION, WAREHOUSE

ORGANISATION, STRATEGIE UND ERFOLGSFAKTOREN

Die Interroll Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit. Sämtliche Produkte werden in allen Märkten über die jeweiligen regionalen Vertriebsgesellschaften angeboten, wobei den spezifischen Anforderungen der Kundengruppen wie Anlagenherstellern, Erstausrüstern, Systemintegratoren sowie Endkunden durch eine massgeschneiderte Angebotsvielfalt und Beratungsleistung Rechnung getragen wird.

Die Interroll Academy ist verantwortlich für eine exzellente Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden der Interroll Gruppe weltweit. Zudem bietet sie Schulungen und Kurse für Kunden an. Das Interroll Innovation Projects and Development Center (IPDC) entwickelt neue Produkte, Verfahren und Technologien. Um den Kundenbedürfnissen in allen Erdteilen jederzeit rasch nachzukommen, wurden zusätzlich regionale Produktionszentren (Regional Centers of Excellence) aufgebaut, die unter der Leitung der globalen Kompetenzzentren stehen. Montagewerke (Local Assemblies) werden von den Produktionswerken mit Halbfabrikaten beliefert und montieren Produkte für den jeweiligen lokalen Markt.

Die Interroll Gruppe strebt für ihre Schlüsselprodukte, Lösungen und Dienstleistungen langfristig die globale Marktführerschaft an. Ein wichtiges Element der Strategie ist daher die permanente Weiter- und Neuentwicklung von intelligenten Produkten, welche den Kunden platz- und energiesparende Lösungen ermöglichen und einen schnellen Return on Investment sichern.

Der bisherige und auch der zukünftige Erfolg von Interroll basiert auf folgenden Faktoren:

- Konzentration der Ressourcen auf Schlüsselprodukte, Lösungen und Dienstleistungen, bei denen die globale Marktführerschaft langfristig erreicht werden kann.
- Entwicklung und Ausbau von applikationsorientierten Produktplattformen nach dem Baukastenprinzip, was erhöhte Flexibilität und Qualität für den Kunden bedeutet und signifikante Skaleneffekte ermöglicht.
- Globales Vertriebsnetz mit lokalen Verkaufsniederlassungen, die Kundenbedürfnisse und Markttrends rasch erkennen sowie das Marktpotenzial weltweit erschliessen können.
- Gruppenweit einheitliche Fertigungstechnologien an allen Produktionsstandorten, unterstützt durch das Interroll Produktions-System (IPS).
- Weltweit gleiche Qualitätsstandards der Produkte und Null-Fehler-Strategie.
- Weltweite Vernetzung der Interroll Konzerngesellschaften durch ein einheitliches SAP-System.
- Permanente eigene Entwicklung und rasche Markteinführung von neuen Produkten.
- Förderung, Fortbildung und Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.
- Digitalisierung der eigenen Prozesse.

INTERROLL VERFÜGT ÜBER DEN NACHFOLGENDEN TECHNOLOGIEAUFBAU:

	AMERICAS	EMEA	ASIA-PACIFIC
7 Global Centers of Excellence		Interroll Academy (D) Interroll Projects and Development Center (D)	
Know-how			
5 Regional Centers of Excellence	• Belt Curves (USA)	• Rollers/RollerDrive (D) • Drum Motors (D) • Conveyors and Sorters (D) • Dynamic Storage (F) • Supermarket Solutions (DK) • Technopolymers (CH)	
Know-how			
5 Local Assemblies	• Atlanta (USA) • Wilmington (USA)	• Kronau (D)	• Suzhou (China) • Shenzhen (China)
	• Canada • Brazil	• South Africa	• Thailand • Australia

DIE OPTIMIERUNG DES MATERIALFLUSSES VORANTREIBEN

Ein Gespräch mit Paul Zumbühl, CEO der weltweiten Interroll Gruppe,
über das abgelaufene Geschäftsjahr und Interrolls Perspektiven.



Paul Zumbühl, CEO der weltweiten Interroll Gruppe.

Herr Zumbühl, bereits 2017 hatten Sie sehr überzeugende Zahlen geliefert, die 2018 nochmals übertroffen wurden. Ist der Markt insgesamt gewachsen oder gilt dies nur für Interroll?

Paul Zumbühl: Wir können nun bei Interroll die Früchte ernten, die wir über die vergangenen Jahre gesät haben. Wir haben jetzt eine hervorragende Plattform an Lösungen, die nahtlos anwendbar und weltweit verfügbar sind. Weil wir Kunden und Anwendern helfen, mittels eines zuverlässigen und leistungsstarken Portfolios noch besser zu wachsen, vertrauen sie uns und investieren. Zusätzlich kommen positive Markttrends ins Spiel. Wir sind in diesem Jahr deutlich stärker gewachsen als unsere Branche insgesamt.

Besteht die Befürchtung, dass Interroll erst mal gar nicht weiter wachsen könnte?

Wir unterscheiden durchaus zwischen Produktgeschäft und Projektgeschäft. Mit Grossaufträgen, wie zum Beispiel unserem Modular Conveyor Platform-Projekt in Südkorea und Sorterprojekten in Nordamerika – die auch hervorragende Referenzen sind – ist nicht in jedem Jahr zu rechnen. Unser Ziel bleibt es weiterhin, stets mindestens 50 % schneller als der Material Handling Markt zu wachsen, und wir glauben, hierfür die Voraussetzungen zu erfüllen. Ins Jahr 2019 sind wir mit vollen Auftragsbüchern gestartet.

Interroll steigerte den Auftragseingang 2018 um 29,4%? Überrascht Sie die positive Entwicklung?

Die Stärke des Zuwachses mag auf den ersten Blick überraschend erscheinen. Es sind viele gute Entwicklungen zeitgleich zusammengekommen, zum Beispiel wurden einige Grossprojekte 2018 parallel durchgeführt. Diese Aufträge haben wir allerdings vor allem deshalb erhalten, weil wir unsere Hausaufgaben gemacht haben und damit die Kunden überzeugen. Ebenso stammt der überwiegende Teil unseres Wachstums nach wie vor von unserem Produktgeschäft. Dort sind wir stark gewachsen.

Gelegentlich werden Sie nach Ihrer Erfolgsformel hinter dem starken Reingewinn gefragt. Gibt es die?

Der Reingewinn ist das Resultat unserer Marktleistung. Die «Passion», die wir als Unternehmen bei unseren Mitarbeitern entfalten können, hat einen direkten Einfluss auf den Kunden selbst und somit auf unser Ergebnis. Wir können dem Kunden mehr anbieten als die Konkurrenz, und der Kunde honoriert das entsprechend. Das ist keine einmalige Geschichte, wir müssen es immer wieder neu unter Beweis stellen. Dazu gehört eben auch ein gutes Kostenmanagement und die richtigen Entscheidungen bei strategischen Investitionen zu treffen. Produktivitätsverbesserungen und Skaleneffekte tragen ihren Teil dazu bei, aber eben auch das

« Wir können dem Kunden mehr anbieten als die Konkurrenz, und der Kunde honoriert das entsprechend. Das ist keine einmalige Geschichte, wir müssen es immer wieder neu unter Beweis stellen. »

«Branchenübergreifend sehen wir auch den Trend zu mehr Kostenbewusstsein und Performanceorientierung in der Logistik insgesamt und entsprechend hoher Bereitschaft die interne Logistik zu automatisieren.»

richtige Qualitätsmanagement, das den Mehrwert für den Kunden sichert. An der weiteren Senkung unserer Fixkosten arbeiten wir auch in guten Zeiten, sodass wir auf einen unerwarteten Abschwung eben auch gut und schnell reagieren können.

Sie schätzen die globale Wirtschaftslage also positiv ein?

Im Material Handling haben wir Trends, die relativ unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur einen positiven Einfluss auf uns haben. Wir sehen ein anhaltendes globales Bevölkerungswachstum mit entsprechender Nachfrage im Lebensmittelbereich und weiterem Ausbau der Infrastruktur bei Flughäfen. Der E-Commerce wächst auf langfristige Sicht. Branchenübergreifend sehen wir auch den Trend zu mehr Kostenbewusstsein und Performanceorientierung in der Logistik insgesamt und entsprechend eine hohe Bereitschaft, die interne Logistik zu automatisieren. Besonders in Asien und den Americas sehen wir hier Nachholbedarf.

Kann Interroll den hohen Auftragseingang überhaupt bewältigen?

Wir erweitern auf allen Kontinenten unsere Kapazitäten. In Thailand geht im April 2019 unser neues Werk in Betrieb. In Süddeutschland investieren wir eine signifikante Summe. Daneben nutzen wir standortübergreifend die Möglichkeiten der Automatisierung, um bestehende Kapazitäten weiter zu optimieren, sodass wir noch besser vernetzt und agiler arbeiten.

Herr Zumbühl, das Thema «Digitalisierung» steht auch auf Ihrer Agenda ganz oben. Mit welchen Herausforderungen wird Interroll hier konfrontiert?

Zunächst einmal ist die Notwendigkeit, sich an Veränderungen anzupassen, für erfolgreiche Unternehmen keine neue Aufgabe. Technologien und Kundenwünsche unterliegen einem permanenten Wandel. Die eigene Leistung durch Agilität und schlanke Abläufe zu steigern, gehört zum Tagesgeschäft jeder guten Unternehmensführung. Beschleunigt sich der Wandel, dann geht es vor allem darum, nicht wie ein verunsichertes Kaninchen vor der Schlange zu sitzen, sondern diese Situation als Chance für das eigene Unternehmen zu begreifen. Was zeigt uns ein strategischer Blick auf die Vielzahl möglicher Zukunftsszenarien? Er zeigt zum Beispiel, dass die Digitalisierung auf dem besten Weg ist, die traditionelle Materialfluss-Branche zu einer hochmodernen Querschnittsbranche zu entwickeln. Das heisst, die meisten Wirtschaftszweige werden künftig ohne effiziente Materialflusslösungen nicht mehr auskommen. Dies ist eine faszinierende Perspektive für alle, die sich klare Ziele setzen und die Digitalisierung als Mittel zum Zweck einzusetzen, um die eigenen Stärken konsequent und flexibel auszubauen.

Welche Perspektiven sehen Sie für den Servicebereich bei Interroll?

Der Service trägt zurzeit im Bereich von 8–10% zu unserem Umsatz bei. Hier ist mittelfristig eine Verdopplung das Ziel. Die installierte Basis hat sich enorm erhöht, ganz besonders bei Lösungen mit sehr langfristiger Perspektive, wie etwa unserer Modular Conveyor Plattform und eben auch einer steigenden Anzahl an Sorter-Projekten. Wir möchten uns beim Kunden proaktiver aufstellen und ihn mit Servicepaketen bedienen. Dazu gehören auch neuartige Wertschöpfungsmodelle: Daten aus der DC Plattform bieten den Kunden und Endanwendern die Möglichkeit, Predictive Maintenance zu realisieren. Hier sehen wir viele weitere Entwicklungschancen im Zusammenspiel.

Wie bewerten Sie die Lösungen, die 2018 neu eingeführt wurden?

Wir haben unsere weltweite Plattform weiter vervollständigt und ergänzt. Wir decken nun auch mehr Kundenbedürfnisse ab – unsere Deep Freeze MCP (eine Fördererplattform für Tiefkühlumgebungen) ist ein gutes Beispiel dafür. Wir unterstützen die Kunden somit noch besser und umfassender bei Wachstum in deren Intralogistik als bisher.

Bestehende Infrastrukturen müssen besser genutzt werden, weil man sie nicht überall ausbauen kann, das heisst die Intralogistik geht in die Höhe. An dieser Entwicklung wollen wir partizipieren, das tun wir mit unserem Spiral Lift und weiteren Produkten, die wir derzeit weiterentwickeln.

Unser Baukasten hat sich also ergänzt. Wir sind einen wesentlichen Schritt darin vorangekommen, unseren Kunden noch mehr Mehrwert zu bieten, damit diese schneller wachsen können. Ohne unsere 2014 eingeführte MCP hätten wir diesen Umsatzsprung nicht machen können. Durch die Erweiterung der Plattform erreichen wir auch neue Kunden, weil wir neue Anwendungen aus einer Hand ermöglichen können. Für Kunden bedeutet dies: wenig Zeitverlust, da sie sich nur mit einem Anbieter abstimmen müssen.

Welche Bedeutung haben globale Aktivitäten für Interroll?

Kundenfeedback erhalten wir von rund um den Globus, wir sind mit den Kunden 24h im Gespräch. Wir haben dadurch eine breitere Sichtweise und bekommen Markttrends früh mit, aber eben auch, was die zumeist lokale Konkurrenz tut. Für uns ist das Herausforderung und Chance zugleich. Durch diesen globalen Überblick sehen wir die technologischen Tendenzen sehr klar. Wir sind dem globalen Wettbewerb ausgesetzt – das hält uns fit.

Ende des Jahres wurde die DC Plattform vorab ausgewählten Journalisten vorgestellt. Stellt dies eine neue Entwicklung dar?

Wir sehen es eher als evolutionär an, als logische Fortsetzung unserer Verbesserungen. Aus dem grossen Erfolg unserer Vorgängermodelle heraus haben wir den nächsten Nagel eingeschlagen. Frühzeitig haben wir hier unsere Technologieführerschaft klargemacht und bieten eine sehr vielseitige Lösung, die einer grossen Bandbreite von Kunden Mehrwert verschaffen wird. Wir gehen davon aus, damit auf allen drei Kontinenten erfolgreich zu sein.

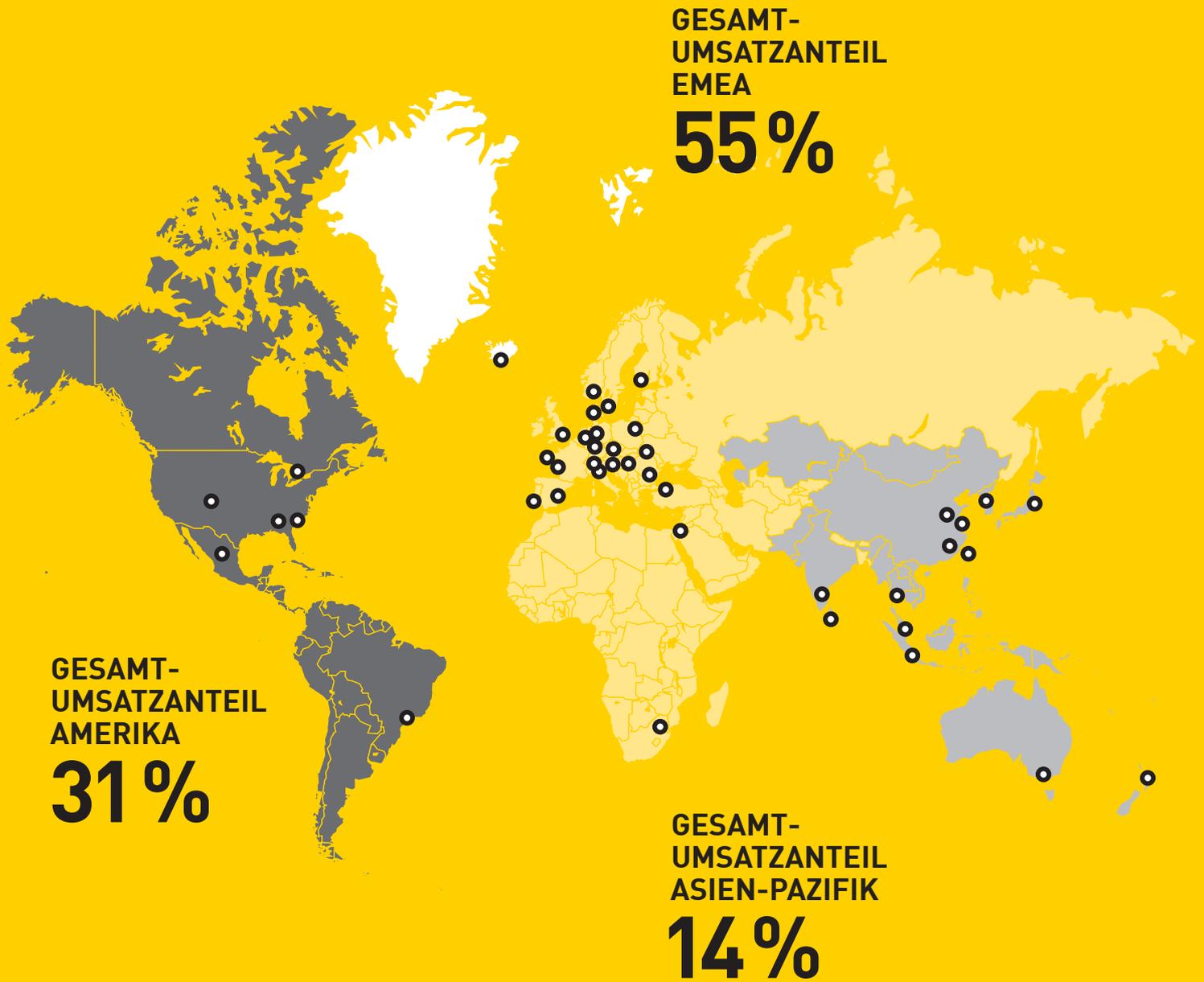
Das Partnerprogramm Rolling On Interroll (ROI) gewinnt an Bedeutung. Welches Geschäftspotenzial ergibt sich aus diesen Aktivitäten für Interroll?

Das strategische Kundenprogramm Rolling On Interroll (ROI) hat sich seit seinem Start im Jahre 2015 zu einem globalen Kompetenznetzwerk entwickelt, in dem mittlerweile rund 80 Systemintegratoren und Anlagenbauer aus 38 Ländern teilnehmen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um kleinere und mittlere Unternehmen, die oftmals in Marktnischen agieren, in denen sie in der Regel eine führende Stellung einnehmen und auf Interroll als starken, globalen Partner mit hervorragender Produktkompetenz, Liefertreue und Innovation vertrauen. Das Programm ist strategisch wichtig für Interroll und wir wollen es ganzheitlich vorantreiben. Wir lernen gegenseitig voneinander, gewissermassen auch beim Sparring mit unseren Partnern.



Paul Zumbühl auf dem Münchner Management-Kolloquium.

REGIONEN



INTERROLL IST WELTWEIT ÜBER EIGENE KONZERNGESELLSCHAFTEN, AGENTEN UND DISTRIBUTOREN AKTIV.

NACHHALTIGES WACHSTUM IN ALLEN REGIONEN

Durch die Erschliessung neuer Märkte und neuer Kunden haben wir unsere Globalisierungsstrategie auch im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich fortgesetzt. In allen Regionen konnte Interroll Zuwächse beim Auftragseingang und beim Nettoumsatz erzielen.

Beim Auftragseingang deuten sich starke Trendimpulse an: Die Region Asien-Pazifik steigerte die Bestellungen um 49,5 %, Amerika um 32,9 % und Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA) um 23,0 %.

Der Umsatzanteil von Interroll liegt Ende 2018 in EMEA bei rund 55 %, in Amerika bei 31 % und in Asien-Pazifik bei 14 %. Im Bereich Kurier-Express-Paket (KEP) konnten die eigenen Erwartungen – auch im Zusammenhang mit dem anhaltend hohen Wachstum im E-Commerce Geschäft – auf allen Kontinenten übertroffen werden.



EMEA

EUROPA, MITTLERER OSTEN, AFRIKA REGION MIT STARKER ENTWICKLUNG

In der Region EMEA setzte sich das starke Wachstum der vergangenen Jahre auch im Geschäftsjahr 2018 fort. Der Bestelleingang steigerte sich um 23,0 % gegenüber dem Vorjahr mit CHF 268,3 Mio. und erreichte CHF 330,0 Mio. Der Umsatz lag bei CHF 307,6 Mio. und damit um 15,9 % höher als im Vorjahreszeitraum (CHF 265,5 Mio.).

Treiber dieser Entwicklung war eine grosse Nachfrage nach Rollen, Antrieben und Förderanlagen. Sämtliche

Subregionen konnten ihre jeweiligen Vorjahresbestellungen und -umsätze nochmals steigern. Besonders erfreuliche Nachfrageimpulse wurden in Zentral- und Südeuropa gemessen. Sehr gute Auftragseingänge, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau, waren zudem in Afrika und dem Mittleren Osten zu verzeichnen.

Mit einem Anteil von 55 % am Gesamtumsatz von Interroll bleibt EMEA nach wie vor die wirtschaftlich bedeutsamste Region innerhalb der Gruppe. Die technischen Anforderungen an Lieferanten in der internen Logistik sind hoch und erfordern neben belastbaren Kundenbeziehungen, Branchenwissen und technischer Lösungskompetenz innovative Antworten auf steigende Komplexität und neue Entwicklungen.



Auf der internationalen Leitmesse LogiMAT in Stuttgart, Deutschland, im März 2018 präsentierte Interroll neben technischen Innovationen ihr breites Branchen-Know-how.



Auf der ProMat in Chicago (USA) beeindruckte Interroll mit Steigförderer-Modulen, die besonders bei Retrofit-Projekten platzsparend eingesetzt werden können.



AMERIKA

AMERIKA REGION MIT REGER PROJEKTTÄTIGKEIT

Der Umsatz der Region Amerika lag bei CHF 172,8 Mio. und damit um 43,4% höher als im Vorjahreszeitraum (CHF 120,5 Mio.). Den Löwenanteil dieser Entwicklung machte der nordamerikanische Markt mit den USA an der Spitze aus. Hier konnte Interroll kräftig weiterwachsen. Grund für die positive Entwicklung ist die nach wie vor starke Nachfrage in den Bereichen E-Commerce, Lebensmittel und Distributionszentren. In den USA hat Interroll im ersten Halbjahr 2018 den Kapazitätsausbau am Standort Hiram/Atlanta, Georgia, fertigstellt.

Signifikante Impulse für den Erfolg der Region gehen vom Bestelleingang aus, der um 32,9% auf CHF 169,5 Mio. stieg (Vorjahr: CHF 127,5 Mio.). Interroll verbuchte Folge-Grossaufträge im niedrigen zweistelligen Millionenbereich eines führenden Logistik- und Paketanbieters in den USA. Diese erneuten Aufträge umfassten die Lieferung von Sortieranlagen, die hauptsächlich in neue Betriebseinrichtungen installiert wur-

den, zum Beispiel in die Verteilzentren des Kunden in zwei seiner grössten Hubs in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Auslieferung von Sortern an die Brasilianische Post ist im Berichtsjahr fortgesetzt worden. Interroll bekennt sich vor Ort mit einem sehr guten Team zu den langfristigen Kundenbeziehungen im herausfordernden, aber weiterhin chancenreichen brasilianischen Markt.



ASIEN-PAZIFIK

ASIEN-PAZIFIK REGION MIT HOHEN WACHSTUMSAUSSICHTEN

Interrolls Umsatz im Geschäftsjahr 2018 wuchs in der Region Asien-Pazifik stark mit 22,8% und erreichte CHF 79,4 Mio. (Vorjahreszeitraum CHF 64,7 Mio.). Demgegenüber stieg jedoch der Bestellungseingang von CHF 62,3 Mio. im Vorjahr um signifikante 49,5% auf das neue Rekordniveau von insgesamt CHF 93,1 Mio.

Besonders ins Gewicht fällt hier ein Grossauftrag für modulare Fördererplattformen (MCP) und Spiral Lifts im niedrigen zweistelligen CHF-Millionenbereich in Südkorea. Der Auftrag stammt von einem führenden E-Commerce-Unternehmen.

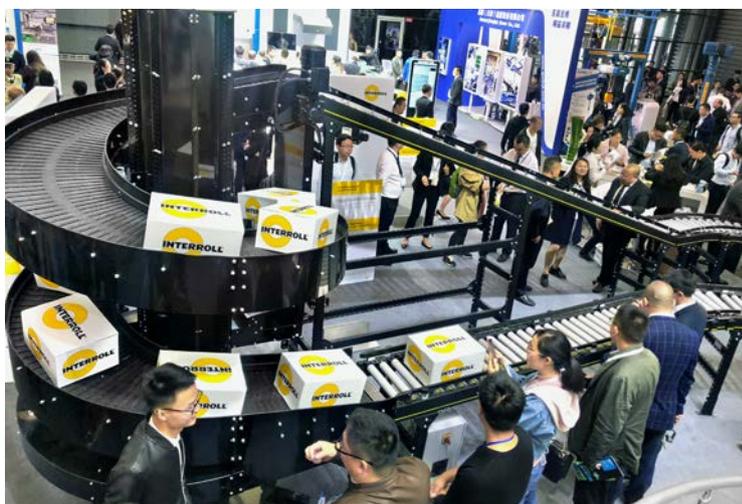
Interroll installierte eine Rekordzahl von Fördermodulen mit einer Gesamtlänge von 12 km sowie acht Spiral Lifts für das Vertriebszentrum des Kunden in Südkorea. Durch die Stärkung der Intralogistikkapazitäten des Kunden sollten insbesondere Spitzen-

auslastungen während des koreanischen Herbstfestes und der Weihnachtszeit besser bewältigt werden. Der Auftrag für Interroll folgt auf ein Projekt zur Neuinstallation in einem der Vertriebszentren desselben Kunden im Jahr 2017.

Die Nachfrage in der Region nach Interroll Technologie entwickelte sich in den Bereichen «Rollers» und «Drives» besonders positiv.

Wie in den vergangenen Jahren war China der wichtigste Markt für Interroll in der Region und konnte als solcher weiteres Wachstum und einen guten Auftragsseingang verzeichnen. Der schon erwähnte Grossauftrag stützte das Geschäft in Südkorea. Positive Impulse kamen zudem aus Thailand hinzu, was die Notwendigkeit für das im Bau befindliche regionale Center of Excellence weiter unterstreicht.

Dabei profitiert die Region zunehmend von der Globalisierung der Interroll Gruppe mit Gründung eigener Produktionsstätten vor Ort. Die erfolgreiche Integration der regionalen, chinesischen Kompetenzzentren in Suzhou und Shenzhen in den Produktionsverbund der Gruppe sorgte auch im Geschäftsjahr 2018 dank der höheren technischen Kompetenz vor Ort und der grösseren Kundennähe für anhaltend positive Synergieeffekte.



Auf der CeMAT Asia erfreut sich eine Modular Conveyor Plattform, die mit einem Spiral Lift verknüpft ist, grosser Aufmerksamkeit.



Richard Keely, Executive Vice President Americas bei Interroll.

«WIR HABEN GERADE ERST ANGEFANGEN»

Ein Gespräch mit Richard Keely, Executive Vice President Americas bei Interroll, über eine Region auf der Erfolgsspur.

Was war für Sie 2018 der wichtigste Erfolg oder das Highlight bei Interroll Americas?

Richard Keely: Ich bin sehr stolz darauf, dass alle Einheiten unserer Region wachsen und ihre Zahlen verbessern konnten. Das zeigt, wie herausragend unser Team ist. Das Sortergeschäft hat sich 2018 mehr als verdoppelt. Hier sind wir mit einer erstklassigen Lösung am Markt. Sie ist äusserst zuverlässig, kosteneffizient und wartungsfreundlich und bietet Endanwendern deshalb eine beispiellos hohe Verfügbarkeit. Bei unserer Performance konnten wir die Zahl an Sortierfehlern stetig senken, so dass unsere Kunden bessere Ergebnisse erzielen. Und schliesslich haben Vertrieb und Produktion als ein Team zusammengearbeitet, das sich mit gebündelter Kraft den Herausforderungen stellt.

Wie ist der Ausblick für die Region Amerika?

Wir starten mit vollen Auftragsbüchern ins Jahr 2019, und die Automation nimmt weiter zu. In den USA

«Die Automation nimmt weiter zu. In den USA wird dieser Trend von der hohen Beschäftigung angeheizt, und das Verbrauchervertrauen bleibt ebenfalls hoch.»

wird dieser Trend von der hohen Beschäftigung angeheizt, und das Verbrauchervertrauen bleibt ebenfalls hoch. Hinzu kommen neue Geschäftsmodelle. So setzt Amazon Prime mit seiner US-weiten Liefergarantie von zwei Tagen neue Massstäbe. Jetzt müssen alle Konkurrenten stärker automatisieren, um Amazon Paroli zu bieten. Interroll bietet mit der Modular Conveyor Platform (MCP) die perfekte Lösung für diese Unternehmen. Ausserdem freuen wir uns schon auf die Markteinführung unserer DC Platform Ende 2019. Wir haben gerade erst angefangen. In der Materialflussbranche ist zwar eine Konsolidierung im Gange, aber wir sind als globaler Player gut für das schwierige Marktumfeld gewappnet.

Machen Sie sich Sorgen wegen der Handelskriege?

Nein. Es dauert immer eine Zeit, bis politische Wendungen eine Wirkung zeigen. Und jede Veränderung birgt neue Chancen. Zudem ist der Einkauf bei Interroll durch unsere dezentralisierte Produktionsstrategie auf lokaler Ebene angesiedelt. Dadurch kann uns ein Handelskrieg nicht so hart treffen.

Wird der Online-Handel als Wachstumsmotor nicht irgendwann an Kraft verlieren?

Im Gegenteil – seine Wirkung auf unseren Markt nimmt weiter zu. Der Grund dafür ist die zunehmende Verbreitung und Nutzung von Mobilgeräten. Weil immer mehr Produkte mit immer kürzeren Lieferzeiten erhältlich sind, wird der Online-Handel stetig attraktiver für Verbraucher. Das macht Kauftransaktionen effizienter und treibt den Wandel im Ein-

kaufverhalten voran. Die nächsten grossen Wachstumstreiber im E-Commerce könnten Drogerie- und Pharmaprodukte sein.

Welche Rolle spielt Südamerika bei der weiteren Planung?

Das Wirtschaftsumfeld in Brasilien bessert sich gerade deutlich. Wir sind zuversichtlich, dass das Land die Rezession überwindet. In Chile und Kolumbien erwarten wir einen Wachstumskurs, und Mittelamerika, Panama und Costa Rica sind ebenfalls im Aufwärtstrend.

Mit welchen Massnahmen wollen Sie das Marktpotenzial in der Region ausschöpfen?

Durch die stetige Verbesserung des Interroll Production System (IPS) steigern wir unsere Produktivität und stellen eine konstant hohe Termintreue sicher. Ausserdem treiben wir unsere Zero Defect Strategy voran, um alle Produkte weiterhin in Top-Qualität bereitzustellen.

Zur Stärkung unseres Vertriebs werden die Mitarbeitenden fortlaufend geschult. Dabei vermitteln wir ihnen neben Produktwissen auch unsere Kultur und unsere Markenwerte. 2019 werden wir das Thema Service stärker ins Zentrum rücken. Dazu schaffen wir gerade ein neues Team aus bestehenden und neuen Kollegen. Es wird proaktiv mit Kunden zusammenarbeiten, um ihre Anforderungen bezüglich Ersatzteilnachschieb und Serviceleistungen zu erfüllen. Dies ist für uns der nächste logische Schritt zur Stärkung unserer Kundenbeziehungen.

PRODUKTGRUPPEN

Nettoumsatz nach Produktgruppen

31 %	Drives
19 %	Rollers
11 %	Pallet & Carton Flow
39 %	Conveyors & Sorters

UMSATZ (MIO. CHF) DRIVES

170,9

Referenzbeispiele

Itab
Smiths Detection
Triumph International
Villeroy & Boch
Walmart

UMSATZ (MIO. CHF) ROLLERS

108,0

Referenzbeispiele

Dematic
Knapp
SSI Schäfer
TGW
Vanderlande

UMSATZ (MIO. CHF) PALLET & CARTON FLOW

60,5

Referenzbeispiele

Coca-Cola
Danone
Procter & Gamble
Red Bull
Yamaha

UMSATZ (MIO. CHF) CONVEYORS & SORTERS

220,5

Referenzbeispiele

Amazon
Aokang
China Post
DHL
FedEx

ZUNEHMENDES PRODUKTGESCHÄFT, HOHE PROJEKTNACHFRAGE

Interroll hat ihr Leistungsportfolio in die vier Produktgruppen «Rollers», «Drives», «Pallet & Carton Flow» sowie «Conveyors & Sorters» gegliedert. Im Geschäftsjahr 2018 entwickelten sich sämtliche Produktgruppen beim Bestelleingang und Nettoumsatz über Vorjahr. Besonders starkes Umsatzwachstum verzeichneten «Conveyors & Sorters» mit einer Zunahme von 54,6% sowie «Drives» mit einem Plus von 16,5% zum Vorjahr.



PRODUKTGRUPPE DRIVES

Zum Portfolio der Produktgruppe «Drives» gehören angetriebene Förderrollen (24 Volt RollerDrive), Steuerungen sowie Trommelmotoren. Weltweit verantwortlich für Trommelmotoren innerhalb der Interroll Gruppe sind die globalen Centers of Excellence in Baal, Deutschland, und in Hvidovre, Dänemark.

Der Umsatz lag bei CHF 170,9 Mio. und damit um 16,5% über dem Vorjahr (CHF 146,7 Mio.). Der konsolidierte Auftragseingang stieg um 17,6% auf CHF 175,9 Mio. gegenüber CHF 149,6 Mio. im Jahr 2017. Erfreuliche Steigerungen zeigten die Regionen Asien-Pazifik mit 51,5% und Europa, Mittlerer Osten, Afrika mit 36,7% Absatzplus bei den RollerDrive.

Interroll nimmt mit ihren flexiblen und leicht zu installierenden Lösungen in diesem Bereich weltweit eine

Führungsrolle ein. Die im Niederspannungsbereich mit 24 Volt betriebenen RollerDrive weisen neben ihrer Energieeffizienz eine deutlich geringere Lärmentwicklung auf als vergleichbare Produkte.

Im März 2018 stellt Interroll weitere Trommelmotoren der neuen Generation, die Interroll nun schrittweise auf weitere Durchmesser erweitert, auf der LogiMAT vor. Mit dem DM0113 und DM0138 sorgen stärkere Achsen und verbesserte Kugellager für eine besonders hohe Lebensdauer. Über ein extrem stabil ausgelegtes Planetengetriebe lassen sich zudem bei geringem Betriebsgeräusch hohe Drehmomente übertragen. Ende August 2018 hat Interroll seine Vier-Zonen-Steuerung Multi-Control weiter optimiert. Einfache Installation und Prozessabbilder, die eine optimale Lösung zwischen Datenvielfalt und SPS-Kapazität ermöglichen, bieten nun eine noch grössere Flexibilität für Industrie-4.0-fähige Anwendungen.

Im Dezember 2018 stellte Interroll den Medien erstmals die im Februar 2019 eingeführte DC Plattform vor (DC steht für Gleichstrom). Mit der neuen DC Plattform stellt Interroll Systemintegratoren und Anlagenbauern ein innovatives und aufeinander abgestimmtes Technologieangebot aus einer Hand bereit, das langjährige Entwicklungs- und Testverfahren durchlaufen hat. Es befähigt sie, auf die Wünsche der Anwender noch individueller einzugehen. Mit dieser neuen Plattform lässt sich eine einzigartige Bandbreite von Förderlösungen realisieren – vom autonomen Förderer, der ohne SPS-Einsatz per Plug and Play in Betrieb genommen werden kann, bis hin zum individualisierten Hochleistungssystem, das sich fürs Monitoring in Leitständen, für die präventive Wartung oder andere Funktionen durchgängig und transparent in die Datenwelt moderner Industrie-4.0-Anwendungen integrieren lässt.



Die neue DC Plattform erfüllt höchste Effizienzanforderungen.



PRODUKTGRUPPE ROLLERS

Die Produktgruppe «Rollers» bildet die Ausgangsbasis des Interroll Portfolios. Bereits seit 1959 stellt Interroll Förderrollen in Wermelskirchen, Deutschland, und mittlerweile an fünf weiteren Standorten her. Interroll ist damit weltweit der führende Anbieter in diesem Bereich. Förderrollen kommen in zahlreichen Anwendungen der internen Logistik zum Einsatz.

Zum weiteren Wachstum haben auch im Geschäftsjahr 2018 massgeblich sehr kurze Lieferzeiten, hoch-effiziente Fertigungsprozesse, Kundennähe und die grosse Qualität der Interroll Produkte beigetragen. Unterstützt wird dies auch durch die Steigerung des Automatisierungsgrades besonders geeigneter Produktionsschritte.

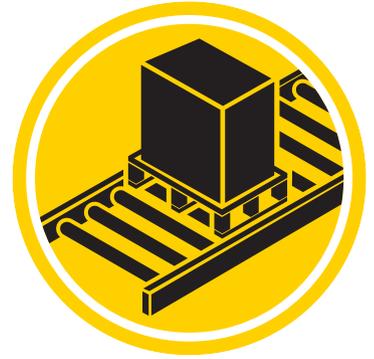
Doch auch das Potenzial von Markttrends wie der anhaltend starken Entwicklung des E-Commerce und Investitionen in Modernisierung und Outsourcing wurden antizipiert und genutzt.

Besonders erfreulich war der Bestellzuwachs der «Rollers» in Thailand (13,3 % zum Vorjahr). Dort baut Interroll bis zum Frühjahr 2019 sein drittes lokales Center of Excellence in der Region Asien-Pazifik.

Der konsolidierte Nettoumsatz lag mit CHF 108,0 Mio. nochmals um 2,1 % über dem Rekordwert von CHF 105,8 Mio. im Vorjahr. Der konsolidierte Auftragseingang steigerte sich um 3,2 % auf 109,0 Mio. (Vorjahr: CHF 105,6 Mio.).



Förderrollen von Interroll stehen für beste Qualität in 60.000 Varianten.



PRODUKTGRUPPE PALLET & CARTON FLOW

Die Produktgruppe «Pallet & Carton Flow» bietet Fließlagerlösungen für Paletten und Behälterverpackungen nach dem FIFO (First-In First-Out) oder LIFO (Last-In First-Out) Prinzip. Verantwortlich für diese Produktgruppe innerhalb von Interroll ist das globale Center of Excellence in La Roche-sur-Yon, Frankreich.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018 stellte Interroll in dieser Produktgruppe einen Zuwachs beim konsolidierten Umsatz um 8,8% auf CHF 60,5 Mio. fest (Vorjahr: CHF 55,6 Mio.).

Der konsolidierte Auftragseingang stieg zudem um kräftige 26,4% auf CHF 64,3 Mio. (Vorjahr: CHF 50,9 Mio.). Während die Region Americas starke Zuwächse von 45,0% berichtete, erholte sich die Nachfrage aus EMEA deutlich mit einem Plus von 25,6% im Geschäftsjahr 2018.

Für Läger mit hohen Umschlagsfrequenzen erweisen sich Fließlagerlösungen auf Dauer als besonders kostengünstig. Die Fließlagersysteme von Interroll werden im Interroll Testzentrum im französischen La Roche-sur-Yon geprüft. Nach 50.000 Testzyklen unter extremen Bedingungen garantiert Interroll eine lange Lebensdauer und maximale Sicherheit. Das Marktpotenzial durch eine Ergänzung des Bereiches mit halb- oder vollautomatisierten Lösungen schätzt Interroll hoch ein und bereitet sich hier auf Weiterentwicklungen vor.



Fließlagerlösungen von Interroll sind robust und sicher.

PRODUKTGRUPPE CONVEYORS & SORTERS

Die Produktgruppe «Conveyors & Sorters» umfasst Sorter- und Fördererlösungen, die von den globalen Centers of Excellence in Sinsheim (Deutschland) und Cañon City (USA) entwickelt werden. Dazu gehören Quergurtsorter, Gurtkurven sowie die Modulare Fördererplattform (MCP). Mit ihren Produkten und Lösungen in diesem Segment hat Interroll im Markt eine starke Position, ganz besonders in der Ausrüstung von Flughäfen sowie Post- und Logistikverteilzentren und im E-Commerce. Zunehmend kommen hier Projekte im Bereich der Reifenindustrie hinzu. Wegen anhaltend wachsender Nachfrage in diesem Bereich kündigte Interroll im Dezember die Erweiterung des Standorts Kronau an.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Vielzahl von Innovationen marktreif: Im März führte Interroll eine Deep-Freeze Variante seiner MCP für den Tiefkühlbereich neu ein. Mit dem Spiral Lift bietet Interroll seit Juli eine Lösung für das vertikale Fördern an. Als Ergänzung für modulare Plattformlösungen wurde im November ein neuer Einschussförderer, auch Infeed genannt, vorgestellt. Dieser ist perfekt auf das Zusammenspiel mit den Quergurtsortern von Interroll abgestimmt.



Im Lichte starker Zuwachsraten hat Interroll im Dezember 2018 bekannt gegeben, die Produktionskapazitäten für Conveyors & Sorters in EMEA mit einem zusätzlichen Werk in Kronau, Deutschland, bis Ende 2020 zu verdoppeln.



Hohe Einschussgeschwindigkeit, kompakt und modular – die neuen Infeed-Module von Interroll.

Die Produktgruppe erzielte innerhalb des Berichtsjahres einen konsolidierten Umsatz in Höhe von CHF 220,5 Mio. und stieg damit 54,6% zum Vorjahr (CHF 142,6 Mio.). Der Auftragseingang stieg um starke 60,1% auf CHF 243,3 Mio. gegenüber CHF 152,0 Mio. im Vorjahr.

Interroll konnte im Geschäftsjahr 2018 Folgeaufträge über die Ausrüstung von Distributionszentren eines führenden Paketzustellers in Nordamerika abschliessen. Auch in Europa konnten zahlreiche Bestellungen in den Bereichen Post- und Logistik wie auch Getränke- und Lebensmittelindustrie verzeichnet werden. In Asien erhielt Interroll einen Folgeauftrag mit

Rekordvolumen für eine Rekordzahl von Fördermodulen mit einer Gesamtlänge von 12 km sowie acht Spiral Lifts für das Vertriebszentrum eines Kunden aus dem E-Commerce-Bereich in Südkorea.

Moderne Materialfluss-Anlagen lassen sich mit dem modularen Konzept von Interroll schnell und effizient planen – Anpassungen sind dabei immer noch möglich und können selbst bei der Montage vorgenommen werden. In Verbindung mit den Interroll Antriebslösungen entstehen Anlagen, die sich durch maximale Verfügbarkeit, Energieeffizienz sowie sehr geringe Betriebs- und Wartungskosten auszeichnen. Dies gilt sowohl für Neuanlagen als auch für modernisierte Bestandsanlagen.

«UNSERE WACHSTUMSCHANCEN KONSEQUENT NUTZEN»

Das langjährige Wachstum von Interroll hat sich noch einmal deutlich beschleunigt – und zwar in allen Weltregionen. Ein Erfolg, der die weltweite Produktionsleistung und das Liefernetzwerk vor künftige Herausforderungen stellt. Ein Gespräch mit Jens Strüwing, Executive Vice President Products & Technology der Interroll Gruppe, über die Frage, wie das Unternehmen den Nachfrageschub meistern, die Produktivität weiter steigern und seine globale Marktführerschaft durch Innovationen ausbauen will.

Herr Strüwing, Interroll wächst weiter stark. Was bedeutet diese Entwicklung fürs Unternehmen?

Jens Strüwing: Dieser Erfolg zeigt, dass Interrolls langfristig angelegte Globalisierungs-, Produkt- und Innovationsstrategie, die in den letzten Jahren durch gezielte Angebote auch neuen Branchen nutzbar gemacht wurde, die gewünschten Früchte trägt. Nun müssen wir dieses Momentum nutzen, damit wir unsere Wachstumschancen auch weiterhin konsequent ergreifen können. Für die Produktion gilt es etwa, die Leistungen weiter zu verbessern und sie mit Augment mass auszubauen.

Wie geht Interroll mit diesen Herausforderungen konkret um?

Wir haben eine doppelte Stossrichtung eingeschlagen, um unseren Kunden und Endanwendern schnelle Lieferzeiten zu bieten. Die gezielte und umfassende Erweiterung unserer Produktionskapazitäten ist bereits im Gange. Entsprechende Pläne für Nordamerika, Asien und Europa haben wir ja kürzlich bekannt gegeben. So werden wir etwa 40 Millionen Euro in ein neues, hochmodernes Werk in Kronau, Deutschland, investieren, das bereits Ende 2020 mit rund 15.000 m² Produk-

tionsfläche in Betrieb gehen soll. Hier wird künftig unser globales Kompetenzzentrum für Förderer entstehen, das unter anderem für die Fertigung der sehr erfolgreichen modularen Fördererplattform MCP verantwortlich sein wird. Bisher werden diese Produkte noch im nahe gelegenen Werk Sinsheim hergestellt. Die dort freiwerdenden Kapazitäten werden wir künftig für eine Produktionserweiterung unserer Sorter nutzen. Damit schlagen wir also gleichsam zwei Fliegen mit einer Klappe und verdoppeln in Europa unsere Produktionsfläche sowohl im Bereich Förderer als auch im Bereich Sorter.

... und andererseits?

Wer Interroll kennt, weiss, dass wir nie allein notwendige Erweiterungsinvestitionen zur Leistungssteigerung durchführen. Wir ergreifen ständig auch qualitative Massnahmen, konzentrieren uns also ebenso sehr auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Effizienz. Deshalb werden wir zum Beispiel unsere Produktivität im Fertigungsbereich – übrigens nicht nur in den neuen Werken – durch einen höheren Automatisierungsgrad sukzessive verbessern. Dies wird insbesondere immer wiederkehrende Arbeitsschritte betreffen, die unsere



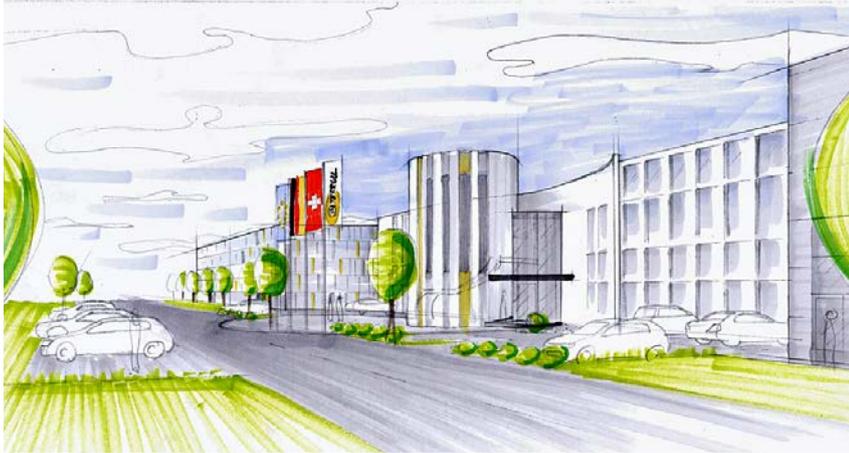
Seit 1. November 2018 an Bord: Jens Strüwing, der neue Executive Vice President Products & Technology von Interroll.

«Die modulare DC Plattform, unsere neue RollerDrive-Antriebslösung für staudrucklose Förderanwendungen, ist ein grosser technologischer Sprung nach vorn und gleichzeitig auch rückwärtskompatibel für Bestandsanlagen.»

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belasten und dauerhaft unterfordern. Damit werden wir den Menschen künftig noch gezielter dort einsetzen können, wo er einen entscheidenden Beitrag zu einem hohen Flexibilitätsgrad unserer Produktion leisten kann. Eine menschenleere Fabrikhalle – diese Vision hat ja erst kürzlich sogar Tesla aufgegeben – wird es bei Interroll deshalb auf absehbare Zeit nicht geben.

Sie haben ja selbst lange Jahre in der Automobilindustrie gearbeitet. Kann Interroll von dieser Branche etwas lernen?

Natürlich, ohne Lernbereitschaft gibt es keine Verbesserungen. Viele produzierende Unternehmen schauen zu Recht auf diesen Industriezweig, der immer wieder Massstäbe bei neuen Fertigungstechnologien und Prozessinnovationen setzt. Auch unser Kaizen-basiertes Interroll Produktionssystem, das weltweit eine einheitliche Qualität auf höchstem Niveau sichert, geht ja ursprünglich auf den japanischen Automobilhersteller Toyota zurück. Lernen können wir etwa von den neuen Möglichkeiten, die ein globaler Produktionsverbund – wie ihn Interroll bereits heute besitzt – zur Effizienzsteigerung bietet. Ein Beispiel ist



Eine Entwurfsskizze des künftigen Interroll Werks im sogenannten «A5-Quartier» in Kronau.

die flexible und schnelle Nutzung der verfügbaren Produktionskapazitäten in einem weltweiten Verbund, wie es die Automobilindustrie mit ihren ausgefeilten Liefernetzwerken praktiziert. Damit lassen sich beispielsweise Auftragsspitzen intelligent und bedarfsgerecht abfedern. Ein anderes Beispiel sind moderne Instrumentarien für eine umfassende und systematische Wertstromanalyse, die bedeutende Verbesserungspotenziale bei internen Prozessen erschliessen können. Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen sind dies wichtige Stellschrauben, um unsere Kapazität auch mit einer volatilen Nachfrage zu synchronisieren und gleichzeitig die Produktivität zu erhöhen.

Nun ist eine effiziente Fertigung nicht die einzige Säule, um Zukunftschancen ergreifen zu können. Schliesslich müssen ja immer auch die Produkte von den Produktionslinien laufen, die Kunden wirklich wollen ...

Sehr richtig. Und genau deshalb beschleunigen wir die Einführung von grundlegenden Produktneuheiten, die unseren Kunden einen noch höheren Mehrwert bei Einfachheit, Geschwindigkeit und Qualität bieten. So haben wir erst kürzlich unsere neue Modular Pallet Conveyor Plattform (MPP) und unsere neue Antriebsplattform vorgestellt. Die modulare DC Plattform, unsere neue RollerDrive-Antriebslösung für staudrucklose Förderanwendungen, ist ein grosser technologischer Sprung nach vorn und gleichzeitig auch rückwärtskompatibel für Bestandsanlagen. So können unsere Kunden nun etwa unterschiedliche, anwen-

dungsspezifische Antriebsleistungen, eine Auslegung in 48-Volt-Technik, digitale Bus-Schnittstellen sowie erweiterte Steuerungen und kosteneffizientere Netzteile einsetzen. Damit eröffnet die DC Plattform unseren Kunden völlig neue Möglichkeiten, Fördertechnik auf ihre jeweiligen Geschäftsmodelle angepasst zu nutzen.

Inwiefern?

Weil unsere Kunden nun mithilfe einer einzigen Plattform alle Anwenderwünsche individualisiert realisieren können – von einfachen Plug-and-Play-Förderanwendungen bis hin zu Lösungen im automatisierten Industrie-4.0-Umfeld. Durch die Verwendung der Bus-Technologie bei den RollerDrive und den entsprechenden Steuerungen wird unsere Fördertechnik auf Wunsch nämlich datentechnisch transparent. Das bedeutet: Es kann eine Vielzahl von Daten zum aktuellen Betriebszustand und zur historischen Betriebsbelastung ausgelesen, verarbeitet und visualisiert werden. Zudem lässt sich der Warenstrom in der Förderanlage noch präziser beeinflussen und die einzelne Ware millimetergenau auf der Förderstrecke positionieren – eine wichtige Voraussetzung für das nahtlose, automatisierte Zusammenspiel von Förderern und Robotik-Anwendungen.

Wie will Interroll denn sicherstellen, dass der Fluss an Innovationen nicht versickert?

Indem wir unsere Innovationskraft, die eine zentrale Voraussetzung für unsere Marktführerschaft ist, gezielt

verstärken. Aus diesem Grund haben wir erst kürzlich unsere Forschungs- und Entwicklungskompetenzen mit dem Innovation Projects und Development Center in Baal deutlich weiterentwickelt. Diese Einrichtung arbeitet als konzernweiter Taktgeber für das Management unserer Innovationen. Hier werden Ideen entwickelt und umgesetzt, die zusätzliche Mehrwerte für Kunden schaffen. Dabei setzen wir bewusst auf intensive und interdisziplinäre Partnerschaften mit weltweit führenden Universitäten, Organisationen und Unternehmen. In dieser Einrichtung, die in unserer Branche übrigens ihresgleichen sucht, leiten und koordinieren unsere Ingenieure weltweite Innovationsprojekte, die auch über die Konzepte bestehender Lösungen hinausgehen. Ausserdem arbeiten sie an Engineering-Aufgaben und unterstützen die Produktentwicklung unserer globalen Kompetenzzentren. Zudem wird hier in einer hochmodernen Testumgebung die Leistungsfähigkeit technischer Lösungen evaluiert – nicht nur bei der Hardware, sondern auch bei der immer wichtiger werdenden Software.

Stichwort Software: Das Thema Digitalisierung bleibt also auch in den nächsten Jahren auf der Tagesordnung?

Allerdings. Und zwar nicht nur bei der Ausgestaltung unserer Produktlösungen, sondern auch bei den internen Prozessen und künftigen Dienstleistungsangeboten. Wer sich hier richtig aufstellt, kann mit den neuen technischen Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, viele Schätze heben. Ein Beispiel ist die Bündelung der weltweiten Einkaufsvolumina über eine intel-

ligente Vernetzung des Know-hows unserer Experten im Einkauf. Doch die Digitalisierung bietet nicht nur Kostensenkungspotenzial, sondern auf Dauer auch die Chance, attraktive Einnahmequellen zu erschliessen. Ein Beispiel ist das Servicegeschäft. Einfachheit, Geschwindigkeit und Qualität gehören ja nicht nur beim Produktangebot zu unseren zentralen Zielsetzungen. Auch bei den Dienstleistungen können wir – etwa bei vorausschauenden Wartungsangeboten, die durch die Datentransparenz unserer Anlagen und den Einsatz von Big Data möglich wird – die Arbeit unserer Kunden in Zukunft wesentlich erleichtern.

Diese Entwicklung wird sicherlich auch neue Anforderungen an die Mitarbeiter stellen ...

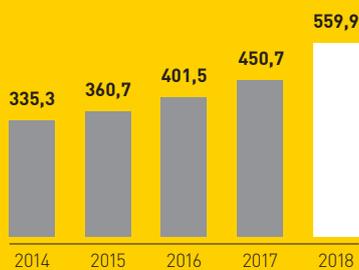
So ist es. Wer glaubt, dass es sich bei der Digitalisierung vorrangig um eine technische Frage handelt, wird letztlich an dieser Herausforderung scheitern. Deshalb legen wir sehr grossen Wert darauf, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Weg aktiv zu begleiten und sie zu ermutigen, die persönlichen Chancen zu ergreifen, die ihnen der Wandel der Arbeitswelt bietet. In dieser neuen Welt geht es übrigens nicht nur um den Aufbau von zusätzlichen Kompetenzen, sondern vor allem um Offenheit, bereichsübergreifendes Denken und die Freude, Aufgaben und Projekte eigenverantwortlich zum Erfolg zu bringen. Deshalb investieren wir ja seit Jahren konsequent in dedizierte Weiterbildungsprogramme und regelmässige Workshops, die Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt und aus allen Führungsebenen in der Interroll Academy in Baal zusammenbringen.



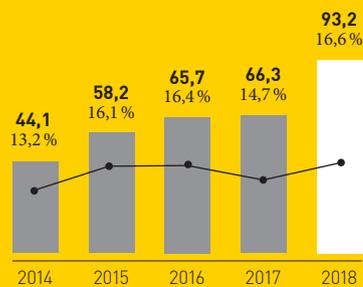
Das Innovation Projects and Development Center (IPDC) in Baal ist eine der wichtigsten Einrichtungen, mit denen Interroll ihre Innovationsführerschaft kontinuierlich ausbaut.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

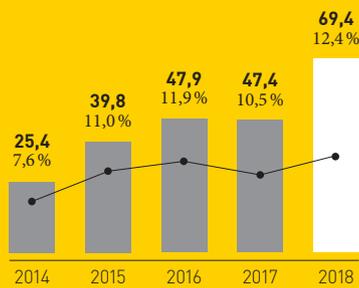
NETTOUMSATZ



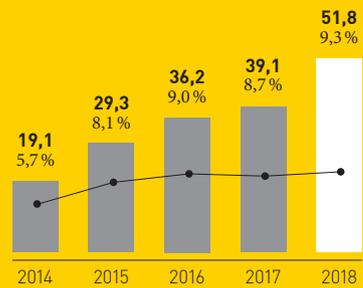
EBITDA UND EBITDA-MARGE



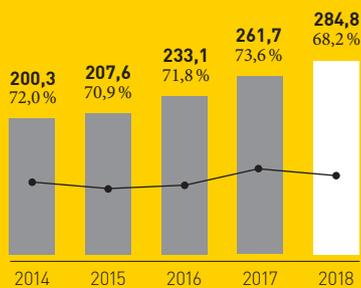
EBIT UND EBIT-MARGE



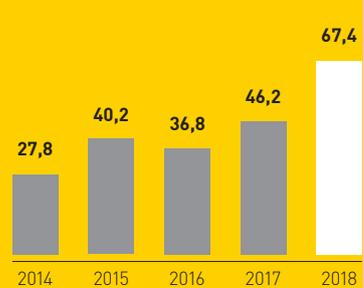
REINGEWINN



EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE



OPERATIVER CASH FLOW



AUF ALLEN EBENEN NOCHMALS DEUTLICH ZUGELEGT

Wie anlässlich der Bilanzmedienkonferenzen im März 2017 und 2018 angekündigt, hat die Interroll Gruppe ihre solide finanzielle Verfassung genutzt, um im Vorjahr und im laufenden Jahr je knapp CHF 5 Mio. zusätzlich für Forschung und Entwicklung auszugeben. Damit untermauert die Gruppe ihre Technologie- und Innovationsführerschaft in der Fördertechnik und treibt die Entwicklungen im Bereich «Logistik 4.0» voran.

ERNEUT REKORDSTÄNDE BEI AUFTRAGSEINGANG UND NETTOUMSATZ

Die Interroll Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen Rekordauftragseingang von CHF 592,6 Mio. (Vorjahr: CHF 458,1 Mio.). Das Wachstum in Berichtswährung erreichte 29,4%, in lokalen Währungen steigerte sich die Gruppe um 27,9%. Gestützt durch Grossaufträge wuchsen die Regionen Asien-Pazifik (um 49,5%) und Amerika (um 32,9%) überproportional, die Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA) legte um 23,0% zu.

Der konsolidierte Nettoumsatz erreichte mit CHF 559,9 Mio. (Vorjahr: CHF 450,7 Mio.) ebenfalls einen neuen Rekordwert und steigerte sich in der Berichtswährung um 24,2%. In lokalen Währungen wuchs die Gruppe um 22,9%. Grösster Wachstumstreiber war die Produktgruppe «Conveyors & Sorters» (+54,6% zum Vorjahr), die unter anderem von einer ungebrochen robusten Nachfrage aus dem E-Commerce sowie aus dem Bereich Post und Logistik profitierte.

ÜBERPROPORTIONALES WACHSTUM BEI DEN RESULTATEN

Trotz der eingangs erwähnten höheren Forschungs- und Entwicklungsausgaben steigerte Interroll den Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) im Geschäftsjahr um 40,6% auf CHF 93,2 Mio. (Vorjahr: CHF 66,3 Mio.). Die EBITDA-Marge lag bei 16,6% (Vorjahr: 14,7%).

Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um 46,4% auf CHF 69,4 Mio. (Vorjahr: CHF 47,4 Mio.). Die EBIT-Marge erreichte 12,4% (Vorjahr: 10,5%).

Der Reingewinn stieg um 32,6% auf CHF 51,8 Mio. (Vorjahr: CHF 39,1 Mio.). Die Reingewinn-Marge erreichte 9,3% (Vorjahr: 8,7%). Der operativen Steigerung standen höhere Steueraufwendungen entgegen. Im Vorjahr hatte das Steuerergebnis von einem positiven Einmaleffekt profitiert.

STARKER CASH FLOW

Die Bilanzsumme wuchs zum 31. Dezember 2018 auf CHF 417,6 Mio. und lag damit 17,5% über dem Wert zum Jahresultimo 2017 (CHF 355,3 Mio.). Zugenommen haben vor allem die in den Vorräten enthaltenen Fertigprodukte und angefangenen Arbeiten sowie die Kundenforderungen. Interroll konnte aber auch mehr Kundenanzahlungen vereinnahmen. Diese Entwicklung verdeutlicht die intensiverte Projektstätigkeit in der Gruppe im Berichtszeitraum.

Die Nettofinanzguthaben stiegen um 40,2% auf CHF 52,0 Mio. per 31. Dezember 2018 (Vorjahr: CHF 37,1 Mio.).

Das Eigenkapital erreichte CHF 284,8 Mio. (Vorjahr: 261,7 Mio.), die Eigenkapitalquote sank auf 68,2% (Vorjahr: 73,6%). Belastungen gingen von der Zunahme der Umrechnungsdifferenzen und dem Kauf eigener Aktien aus.

Der operative Cash Flow stieg um 45,8% auf CHF 67,4 Mio. (Vorjahr: CHF 46,2 Mio.). Die Bruttoinvestitionen erreichten CHF 28,6 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (CHF 25,4 Mio.) erneut erhöht. Insbesondere wurde der Standort Hiram/Atlanta in den USA ausgebaut sowie ein Neubau in Phantong/Bangkok, Thailand, begonnen.

Infolge des starken Cash Flow und der nur etwas höheren Investitionen konnte sich der freie Cash Flow auf CHF 40,9 Mio. (Vorjahr: CHF 20,1 Mio.) mehr als verdoppeln.

DIE 10 PRINZIPIEN DES UN GLOBAL COMPACT

FORTSCHRITTSBERICHT 2018



Network
Switzerland
WE SUPPORT

1. UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNG DER KONZERNLEITUNG

Interroll setzt mit ihren Materialflusslösungen weltweit neue Massstäbe. Wir gestalten neue Verbindungen zwischen der physischen und der digitalen Welt verantwortungsvoll mit. Unsere Prinzipien vereinfachen unseren Kunden und Mitarbeitenden tagtäglich das verantwortungsvolle Handeln in einem komplexen Umfeld. Wirtschaftlichen Erfolg bringen wir dabei mit nachhaltigem, ökologischem Bewusstsein und gesellschaftlicher Verantwortung in Einklang – sowohl kurz- als auch langfristig.

Prinzipien gegenüber der Nachhaltigkeit

- Wir handeln nachhaltig und richten uns auf den langfristigen Geschäftserfolg aus. Wir streben dabei eine angemessene Balance zwischen ökologischem Handeln, gesellschaftlicher Verantwortung und wirtschaftlichem Erfolg an.
- Wir verpflichten Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung von Mindestprinzipien.
- Wir verpflichten unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden zu unserem Verhaltenskodex.

Unsere Strategien und Aktivitäten orientieren sich an universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Ausserdem sind wir bemüht, gesellschaftliche Zielsetzungen voranzutreiben.

Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im November 2016 unterstrichen wir erstmals unser weltweites Engagement und verpflichteten uns zudem, unsere Fortschritte in den genannten Bereichen transparent zu dokumentieren.

Unser zweiter Fortschrittsbericht zum Geschäftsjahr 2018 belegt nun die wesentlichen Massnahmen und Erfolge unseres fortlaufenden Engagements bei der Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact. Damit betonen wir die Relevanz gesellschaftlicher Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln.

Gleichzeitig erneuern wir unsere Verpflichtung als Mitglied des UN Global Compact für ein weiteres Jahr.

28. Februar 2019

Interroll Holding AG

Paul Zumbühl
CEO

Daniel Bättig
CFO

2. DARSTELLUNG DER PRAKTISCHEN MASSNAHMEN UND ERGEBNISMESSUNG 2018

MENSCHENRECHTE

Prinzip 1

Die internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich unterstützen und achten.

Prinzip 2

Sicherstellen, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.

Selbstverpflichtung

«Interroll toleriert keine Diskriminierung, Belästigung oder unfaire Behandlung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Glaube, Alter oder sexueller Orientierung.» Mit diesem Satz aus dem Interroll Verhaltenskodex verpflichtet das Unternehmen sich und seine Mitarbeitenden verbindlich, die Menschenrechte und die entsprechenden Gesetze zu respektieren. Denn der gute Ruf von Interroll und das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit in Interroll sind erheblich vom verantwortlichen Verhalten aller Mitarbeitenden abhängig.

Interroll erwartet von allen Lieferanten und Subunternehmern die Einhaltung dieser den Unternehmenswerten von Interroll entsprechenden Prinzipien. Sie stellen einen wichtigen Bestandteil der Lieferantenauswahl und -bewertung dar. Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Lieferanten diese Standards auch im weiteren Verlauf ihrer Lieferkette beachten.

Die dazu im Verhaltenskodex für Lieferanten erläuterten Richtlinien sollen die Einhaltung aller geltenden Gesetze, Regelungen und Verordnungen gewährleisten und sicherstellen, dass alle Abläufe entlang der Interroll-Lieferkette soziale, ökologische und ökonomische Ansprüche erfüllen.

Massnahmen 2018

1. Globale Einführung eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Vertiefte Zusammenarbeit zwischen dem Chief Compliance Officer und den lokalen Officern

Messung der Ergebnisse

Zu 1: Bei der Auswahl von neuen Lieferanten ist die Verpflichtung, unsere Prinzipien einzuhalten, zwingende Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung. Ziel ist es

auch, die wichtigsten bestehenden Lieferanten zur Einhaltung des Supplier Code of Conduct zu verpflichten. Bis Ende 2018 wurden bereits 90 % aller Lieferanten der europäischen Gesellschaften erfasst. Für 2019 visieren wir diese Zielsetzung für alle Gesellschaften weltweit an.

Zu 2: Um sicherzustellen, dass unser Verhaltenskodex weiterhin gelebt wird, wurden im Jahre 2018 die Führungskräfte der chinesischen, dänischen und französischen Gesellschaften hinsichtlich des Code of Conduct und der Compliance-Regeln geschult. Im Jahre 2019 ist dies für die Gesellschaften in den USA geplant.

Zu 3: Das Compliance-Management-System (CMS) der Interroll Gruppe ist nach den Empfehlungen der internationalen Norm ISO 19600 Compliance Management Systems aufgebaut. Der risikobasierte Ansatz soll bei möglichen Verstössen gegen Gesetze und Verpflichtungen deren Schwere in Bezug auf die Erreichung der Unternehmensziele und auf die negativen Auswirkungen auf die Reputation der Gruppe gewichten und entsprechende Handlungsprioritäten festlegen. Im Jahre 2018 wurde das Compliance-Management-System weiter implementiert und ausgebaut. Dazu gehörte unter anderem eine Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Erstellung eines Compliance Handbuchs.

Zu 4: Jeder Mitarbeitende hat das Recht, Verstösse gegen die Regeln des Verhaltenskodex, gegen ein Gesetz oder gegen eine Verpflichtung seinem Vorgesetzten zu melden. Wenn erforderlich, kann eine anonyme Meldung nach dem Whistleblower-Prinzip an den Chief Compliance Officer der Interroll Gruppe gemacht werden. In einer ersten Phase ist dies der CFO der Interroll Gruppe. Im Jahre 2018 wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Chief Compliance Officer und lokalen Officern ausgebaut. Es fanden regelmässige Abstimmungsmeetings statt. Für 2019 ist eine interne Ausbildung der Compliance Manager inklusive Prüfung geplant. Hiermit soll die Qualität und die weitere zielgerichtete Optimierung des Compliance-Management-Systems sichergestellt werden.

ARBEITSNORMEN

Prinzip 3

Die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

Prinzip 4

Für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.

Prinzip 5

Für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.

Prinzip 6

Für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Selbstverpflichtung

Die weltweit gültigen Verhaltenskodizes von Interroll beinhalten grundlegende international anerkannte Arbeitsnormen wie Vereinigungsfreiheit, den Ausschluss von Zwangsarbeit und Kinderarbeit sowie eine Arbeitswelt frei von Diskriminierungen. Interroll und ihre Lieferanten tolerieren keine Diskriminierung der Mitarbeitenden aufgrund von Geschlecht, Rasse, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Glaube, Alter oder sexueller Orientierung.

Massnahmen 2018

1. Globale Einführung eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Vertiefte Zusammenarbeit zwischen dem Chief Compliance Officer und den lokalen Officern
5. Messung von Key Performance Indicators (KPI)
6. Einbindung der Mitarbeitenden
7. Schulung der Mitarbeitenden
8. Arbeitsbedingungen

Messung der Ergebnisse

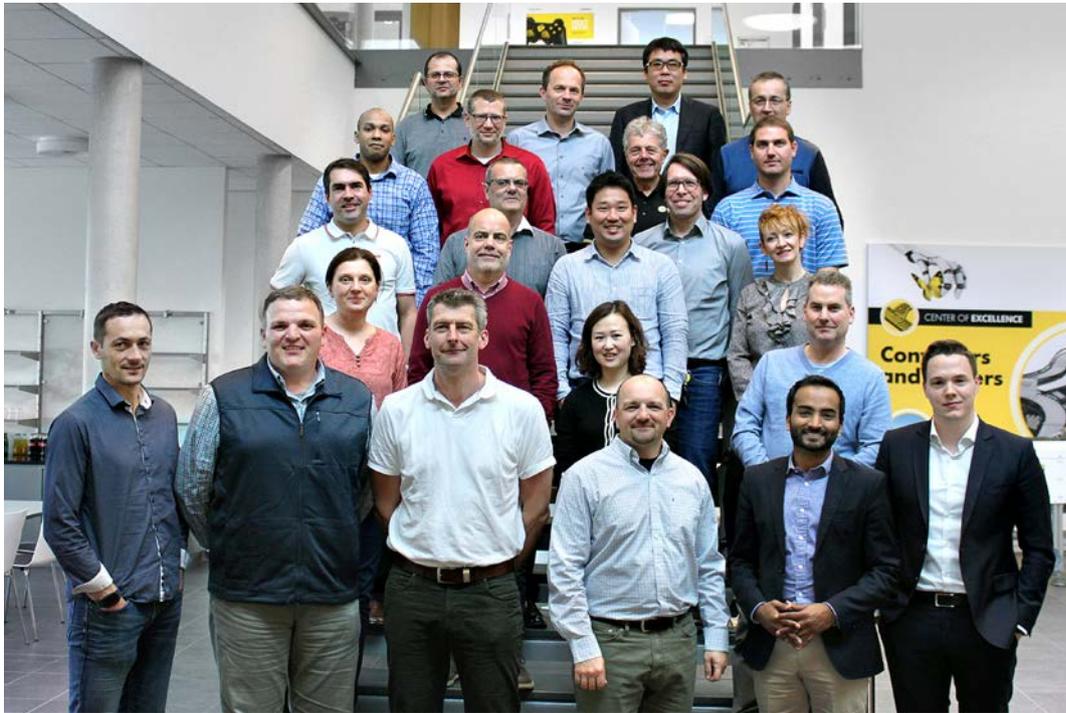
Zu 1 bis 4: vgl. Abschnitt zu Menschenrechten.

Zu 5: Insgesamt gab es im Berichtsjahr keine gemeldete Form von Zwangsarbeit oder Kinderarbeit bei Interroll oder in der Lieferantenkette.

Zu 6: Ein gruppenweiter Employee Engagement Survey im Jahr 2017 zeigte sehr erfreuliche Resultate. Interroll hat eine engagierte Belegschaft, die bereit ist, jederzeit eine Extrameile für das Unternehmen zu gehen. Die Mitarbeitenden bestätigten auch klar die Qualität und Kundenorientierung innerhalb der Gruppe. Daher wird 2019 die nächste Global Employee Survey stattfinden, um diese Konstanz zu überprüfen.

Zu 7: Die Interroll Academy ist treibende Kraft für den Wissenstransfer rund um den Materialfluss. Mit unserem starken Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und dem Know-how-Austausch mit Kunden und Partnern leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg und zur Weiterentwicklung unserer Branche.

Wir sind überzeugt, dass gute Schulung die Voraussetzung für motivierte Mitarbeitende ist. Deshalb bilden wir sie mit dem Ziel weiter, ihnen das Fachwissen zu vermitteln, mit dem sie unseren Kunden wertvolle Unterstützung bieten können. Unsere Teilnehmer, die aus allen Bereichen des Unternehmens stammen, machen sich im Lauf einer Schulung daher nicht nur mit den Interroll Produkten, sondern auch mit den Anwendungen und Problemstellungen unserer Kunden vertraut.



Die erfolgreichen Absolventen der Führungskräfte-schulung in Baal.

Durch unsere zahlreichen Schulungs- und Weiterbildungsangebote können alle Mitarbeitenden ihre Talente optimal entwickeln und einsetzen. Mit einer Blended-Learning-Kombination aus klassischem Unterricht und neuen, internetbasierten Schulungsmethoden (E-Learning-Angebote) werden innere Hürden überwunden und auch wissbegierige Mitarbeitende erreicht, die nicht vor Ort sind. 2018 wurden neue Inhalte (z.B. für Produktneuentwicklungen) dem Schulungsprogramm hinzugefügt. Für 2019 ist zudem die Fortsetzung der Culture for Growth Leadership Trainings inkl. individueller Coachings geplant.

Zu 8: Interroll und ihre Lieferanten beachten alle geltenden Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Arbeitszeiten und Ruhezeiten. Überstunden müssen stets freiwillig erbracht werden. Es ist dafür zu sorgen, dass alle Arbeitnehmenden eine angemessene Vergütung und den anwendbaren nationalen gesetzlichen Mindestlohn erhalten.

Interroll und ihre Lieferanten sorgen für die Sicherheit aller Mitarbeitenden am Arbeitsplatz und gewährleisten ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld, das die Unfallverhütung unterstützt und die Mitarbeitenden so wenigen Gesundheitsrisiken wie möglich aussetzt.

Das Unternehmen verfügt über ein angemessenes System für Gesundheit und Arbeitssicherheit. Arbeitende sollen in ihrer Muttersprache ausreichend zu Fragen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz geschult werden. Gesundheits- und sicherheitsrelevante Informationen müssen deutlich in den Anlagen ausgehängt werden. Dies erwartet Interroll auch von ihren Lieferanten.

Für 2018 stand im Fokus die Reduzierung der Krankheitstage und der unfallfreien Tage durch Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Management. Hierzu wurde ein interner Wettbewerb mit Prämien für die kreativsten Ideen ausgerufen.

UMWELT UND KLIMA

Prinzip 7

Im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.

Prinzip 8

Initiativen ergreifen, um ein grösseres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9

Die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Selbstverpflichtung

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen und der Schutz von Umwelt und Klima sind Kernthemen der gesellschaftlichen Verantwortung und daher auch ein zentrales Handlungsfeld der Interroll Strategie.

Unser Grundprinzip «Inspired by Efficiency» bezieht sich nicht nur auf die Vorteile, die unsere Kunden von Interroll-Lösungen erwarten können. Mit Produkten und Lösungen von Interroll können Unternehmen ihre Profite steigern, sie reduzieren ihren ökologischen Fussabdruck und sorgen für nachhaltiges Wachstum. Interroll legt darüber hinaus grössten Wert auf die eigene Ressourceneffizienz. Für Interroll ist der richtige Umgang mit Ressourcen die wichtigste Voraussetzung für die Aufrechterhaltung unserer technologischen und innovativen Marktführungsposition. Davon profitieren auch unsere Kunden.

Massnahmen 2018

1. Globale Einführung eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Vertiefte Zusammenarbeit zwischen dem Chief Compliance Officer und den lokalen Officern
5. Messung von Key Performance Indicators (KPI)

Messung der Ergebnisse

Zu 1 bis 4: vgl. Abschnitt zu Menschenrechten.

Zu 5: Nach der erstmaligen Erfassung der KPIs 2017 wurden Zielwerte für 2018 festgelegt. Für den konzernweiten Papierverbrauch wurde eine Reduktion von 10 % angestrebt und erreicht. Für 2019 ist eine weitere Reduzierung um 10 % geplant.



Mit Produkten und Lösungen von Interroll können Kunden ihre Profite steigern. Sie reduzieren ihren ökologischen Fussabdruck und sorgen für nachhaltiges Wachstum.

KORRUPTIONSPRÄVENTION

Prinzip 10

Gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.

Selbstverpflichtung

Durch Prävention und die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden wollen wir potenziellen Regelverstössen bereits im Vorfeld aktiv entgegenwirken. In umfangreichen Präsenz- und E-Learning-Schulungen werden unsere Mitarbeitenden unter anderem zu den Schwerpunkten «Kartellrecht» oder «Geschenke und Einladungen, Interessenskonflikte» geschult.

Die im Jahre 2016 eingeführten Antibestechungsrichtlinien sollen Kontrollmechanismen etablieren, um die Einhaltung aller geltenden Bestimmungen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption zu gewährleisten und sicherzustellen, dass das Unternehmen seine Geschäfte sozial verantwortungsvoll tätigt.

Unter Bestechung wird das Anbieten, Versprechen, Gewähren, Annehmen oder Fördern eines Vorteils als Gegenleistung für eine rechtswidrige Handlung oder Untreue verstanden. Dazu gehört das Annehmen von Zuwendungen von materiellem Wert im Austausch für einen Handels-, Vertrags-, behördlichen oder persönlichen Vorteil. Gemäss unserem Verhaltenskodex wickeln wir unsere Geschäfte ehrlich und ethisch ab.

In Bezug auf Bestechung und Korruption verfolgen wir eine Nulltoleranzpolitik. Wir verpflichten uns, in all unseren Geschäftsbeziehungen stets professionell, fair und integer zu handeln und wirksame Mechanismen zur Bekämpfung von Bestechung einzuführen, anzuwenden und durchzusetzen.

Massnahmen 2018

1. Globale Einführung eines Verhaltenskodex für Lieferanten
2. Prävention durch Schulung
3. Fortgesetzte Implementierung und Ausbau des Compliance-Management-Systems
4. Vertiefte Zusammenarbeit zwischen dem Chief Compliance Officer und den lokalen Officern
5. Controlling der Antibestechungsrichtlinien

Messung der Ergebnisse

Zu 1 bis 4: vgl. Abschnitt zu Menschenrechte.

Zu 5: Insgesamt gab es im Berichtsjahr keine gemeldeten Formen von Korruption, Erpressung oder Bestechung bei Interroll oder in der Lieferantenkette.



Interroll engagiert sich stark in Branchenverbänden. 2018 fand die Hauptversammlung des Verbands German Airport Technology & Equipment (GATE) in der Interroll Academy statt.

MIT DER MARKE ENDKUNDEN BEGEISTERN



Die Partnerschaft mit Sauber Motorsport wurde im Dezember verlängert.



Ausgewählte Journalisten aus ganz Europa begleiteten den Pre-Launch von Interrolls DC Plattform in Hinwil.

Interroll hat auch im Berichtsjahr 2018 die Wahrnehmung auf der Kundenseite als Partner für Wachstum und beim Anwender als qualitativ hochwertige Marke weiter verstärkt. Ein zentraler Bestandteil unserer Marketing-Strategie ist die Präsenz auf Fach- und Industriemessen. 2018 waren wir weltweit auf 33 Messen weltweit mit unseren Produkten und Lösungen vertreten.

Neben Highlights wie der Markteinführung der erweiterten Trommelmotoren-Generation auf der LogiMAT in Stuttgart nutzt Interroll gezielt branchenspezifische Messen wie die PackExpo in Las Vegas und die Anuga Foodtec in Köln, um neue Kundensegmente für Interroll

zu erschliessen und näher am sogenannten End User zu sein. Auf Messen generierte Leads werden dabei systematisch nachverfolgt.

Die Interroll Website und alle zugehörigen Youtube-, LinkedIn-Kanäle spielen mittlerweile die absolute Hauptrolle für das Marketing von Interroll. Hier wurden nochmals der Kontakt und die Interaktion mit Kunden verstärkt und die Investitionen in neue Tools gesteigert. Online-Tools wie die 3D CAD Downloads und der Belt Drive Matchmaker ermöglichen Kunden, ihre Planungen zu vereinfachen und Lösungen von Interroll passgenau zu nutzen. Beide Tools haben sich bei unseren Kunden erfolgreich etabliert.



Corporate Marketing organisiert global 33 Messeauftritte und schafft für Kunden so zahlreiche Möglichkeiten der persönlichen Interaktion.

Das global verantwortliche Interroll Marketingteam unterstützt ganz gezielt verstärkte Aktivitäten des Interroll Global Sales & Service Teams und hat im Berichtsjahr wichtige Kampagnen für die Markteinführung neuer Produkte und zur Unterstützung industriespezifischer Aktivitäten, wie zum Beispiel im Bereich Food, Tire & Automotive sowie Kurier-Express-Paket (KEP) in die Wege geleitet. So wurde beispielsweise die DC Platform im Dezember 2018 bei einem Pre-Launch bei Sauber Motorsport ausgewählten Medien aus ganz Europa vorgestellt. Zu diesem Anlass wurde ebenfalls die Partnerschaft mit dem Alfa Romeo (ehemals Sauber) F1 Team ein weiteres Mal verlängert.

Stark ausgebaut hat Interroll im Berichtsjahr nochmals seine Aktivitäten im Bereich Video. So wurden zahlreiche Kundenreferenzen aus allen Regionen veröffentlicht, um Kunden am konkreten Fallbeispiel den Mehrwert von Interroll Lösungen zu demonstrieren. Ebenfalls wurden die Produkt-Launches jeweils mit animierten Produktvideos begleitet. Neben einer starken Wahrnehmung als Anbieter von Plattform-

lösungen in der Intralogistik wird Interroll zunehmend als weltweiter Partner mit smarter Fördertechnik in Verbindung gebracht.



Weltweit konnte Interroll seine Präsenz in Schlüsselmedien steigern. Im Bild: Dr. Ben Xia, Executive VP Asia, im Gespräch mit der chinesischen Presse.

ROLLING ON INTERROLL

Das strategische Kundenprogramm Rolling On Interroll (ROI) hat sich seit seinem Start im Jahre 2015 zu einem globalen Kompetenznetzwerk entwickelt, in dem mittlerweile mehr als 80 Systemintegratoren und Anlagenbauer aus 38 Ländern teilnehmen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um mittelständische Unternehmen, die führend in ihren Marktnischen positioniert sind. Auf Interroll vertrauen sie als starken, globalen Partner mit hervorragender Produktkompetenz, Liefertreue und Innovation.

Unter dem Motto «Growing Together» fand im März 2018 in der Interroll Academy in Baal (nahe Düsseldorf) eine exklusive viertägige Produktschulung für eine Gruppe internationaler ROI-Partner aus Spanien, Portugal, Argentinien, Chile und Uruguay statt. Neben der Vermittlung von Fachwissen bot dieses Training für alle Teilnehmer auch eine einzigartige Möglichkeit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch hinsichtlich gemeinsamer Geschäftsmöglichkeiten.

Diese Zusammenarbeit materialisiert sich bereits konkret: In Partnerschaften zwischen zwei oder mehreren ROI Partnern entstanden 2018 innerhalb der globalen

ROI-Community konkrete Projekte, die zusätzliches Umsatzpotenzial schufen. Interroll agierte in diesen Gemeinschaftsprojekten jeweils als «Matchmaker» und starker Projektpartner.

Für die konsequente Weiterentwicklung dieses strategischen Programms wurde im September 2018 ein ROI-Kundenbeirat gegründet, in dem ausgewählte Partner mit Interroll gemeinsam die Zukunft des Programms schmieden.

Weitere Informationen finden sich unter:
www.rollingtoninterroll.com



Rolling On Interroll –
unser globales Qualitätssiegel



Exklusive Produktschulung für internationale ROI-Partner in der Interroll Academy.

CORPORATE GOVERNANCE

1	EINLEITENDE BEMERKUNGEN	44
2	KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT	44
3	KAPITALSTRUKTUR	44
4	OPERATIVE FÜHRUNGSSTRUKTUR	45
5	VERWALTUNGSRAT	48
6	INTERNE ORGANISATION	50
7	KOMPETENZREGELUNG	50
8	INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE	50
9	KONZERNLEITUNG	51
10	MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE	51
11	KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN	52
12	REVISIONSSTELLE	52
13	INFORMATIONSPOLITIK	52

1 EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Grundlage des Berichts zur Corporate Governance

Der Bericht zur Corporate Governance 2018 der Interroll Gruppe orientiert sich an der Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance, an der Best Practice zur Umsetzung der Minder-Initiative sowie an den Bestimmungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance».

Querverweise

Um Wiederholungen zu vermeiden, werden in gewissen Bereichen Querverweise auf andere Berichte gemacht. Dies trifft insbesondere auf die finanzielle Berichterstattung zu.

2 KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur wird in Kapitel 4 dieses Berichts dargelegt.

Dachgesellschaft und Kotierung

Die Dachgesellschaft der Interroll Gruppe, die Interroll Holding AG, hat ihren Sitz in Sant'Antonino/TI, Schweiz, und ist im Hauptsegment der Schweizer Börse SIX unter der Valorenummer 637289 kotiert. Weitere Hinweise zur Kotierung sind auf der Seite 8 im Kapitel «Interroll am Kapitalmarkt» zu finden.

Konsolidierungskreis

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind in den Erläuterungen zur Konzernrechnung unter 8.4 aufgeführt. Von der Gruppe sind nur die Beteiligungspapiere der Interroll Holding AG kotiert.

Bedeutende Aktionäre

Als bedeutende Aktionäre werden Investoren oder Investorengruppen aufgeführt, die einen meldepflichtigen Anteil an der Interroll Gruppe halten. Diese Investoren sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung der Interroll Holding AG unter Punkt 3.5 («Bedeutende Aktionäre») aufgeführt. Die unterjährigen Veränderungen können auf der Website der SIX Swiss Exchange unter Significant Shareholders bei Interroll abgerufen werden.

Kreuzbeteiligungen

Die Interroll Gruppe hält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

3 KAPITALSTRUKTUR

Aktienkapital und Stimmrecht

Das ordentliche Aktienkapital der Interroll Holding AG beträgt CHF 854.000. Es ist in 854.000 voll liberierte Namenaktien zu nominell je CHF 1 eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Genehmigtes oder bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

Weitere Beteiligungspapiere

Es bestehen keine weiteren Beteiligungspapiere wie beispielsweise Genuss- oder Partizipationsscheine.

Kapitalveränderungen

Im Berichts- und Vorjahr fanden keine Kapitalveränderungen statt.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Informationen zu den Mitwirkungsrechten der Aktionäre sind im Kapitel 10 («Mitwirkungsrechte der Aktionäre») des Berichts zur Corporate Governance der Interroll Gruppe aufgeführt.

Weitere Informationen zum Eigenkapital

Weitere Informationen zum konsolidierten Eigenkapital sind aus dem Eigenkapitalnachweis der finanziellen Berichterstattung der Interroll Gruppe (siehe 1.5 «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis») und den dazugehörigen Erläuterungen ersichtlich.

4 OPERATIVE FÜHRUNGSSTRUKTUR

Funktionale Organisationsstruktur

Die Interroll Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit. Sämtliche Produkte werden in allen Märkten über die jeweiligen regionalen Verkaufsgesellschaften vertrieben, wobei den spezifischen Anforderungen der Kundengruppen OEM (Erstausrüster), Systemintegratoren und Endkunden durch eine massgeschneiderte Angebotsvielfalt und Beratungsleistung Rechnung getragen wird. Die Interroll Produktionswerke konzentrieren sich auf die Herstellung spezifischer Produktgruppen. Montagewerke werden von den Produktionswerken mit Halbfabrikaten beliefert und montieren Produkte für den jeweiligen lokalen Markt. Das Innovation Projects und Development Center (IPDC) ist zentral an einem Standort angesiedelt. Es entwickelt neue Produkte und forscht in der Anwendung neuer Technologien. Die auf spezifische Produktgruppen fokussierten globalen Kompetenzzentren

konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung des ihnen zugewiesenen, bestehenden Produktprogramms.

Managementstruktur

Die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die Managementstrukturen der Interroll Gruppe gliedern sich nach Funktionen (Gesamtleitung, Products & Technology, Global Sales & Service, Marketing und Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat erfolgt einerseits auf Basis der Umsätze nach Produktgruppen und nach den geografischen Märkten, andererseits aufgrund der konsolidierten finanziellen Berichterstattung. Die Konzernleitung beurteilt zudem die finanzielle und qualitative Zielerreichung sowie weitere Kennzahlen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Interroll Gruppe hat keinen Beirat.

Verwaltungsrat



Konzernleitung



Innovation Projects und Development Center (IPDC), Globales Industriemanagement

Das Innovation Projects und Development Center (IPDC) entwickelt in enger Zusammenarbeit mit den Kompetenzzentren und dem Industriemanagement neue Produkte und Plattform-Konzepte.

BEREICH	LEITUNG	GESELLSCHAFT
Forschung und Entwicklung	Dietmar Hager a.i.	Interroll Holding GmbH, Wermelskirchen (DE)
Globales Industriemanagement	Maurizio Catino	Interroll Management AG (CH)

Globale Kompetenzzentren (CoE)

Die sieben Interroll Kompetenzzentren nehmen weltweit die Funktionen der Produktentwicklung, des strategischen Einkaufs, der Entwicklung und des Einsatzes von Produktionstechnologien für ausgewählte Produkte wahr. Des Weiteren produzieren und beliefern sie Konzerngesellschaften mit Zwischenfabrikaten. Die globalen Kompetenzzentren der Interroll Gruppe werden von den unten stehenden Personen geleitet:

LAND	BEREICH	LEITUNG	GESELLSCHAFT
CH	Technopolymere	Ingo Specht	Interroll AG, Sant'Antonino
D	Förderer und Sorter	Jens Strüwing	Interroll Automation GmbH, Sinsheim
D	Förderrollen, angetriebene Förderrollen	Armin Lindholm	Interroll Engineering GmbH, Wermelskirchen
D	Industrie-Trommelmotoren	Dr. Hauke Tiedemann	Interroll Trommelmotoren GmbH, Baal
DK	Supermarkt-Produkte	Dr. Anders-Staf Hansen	Interroll Joki A/S, Hvidovre
F	Fliesslager	Bertrand Reymond	Interroll SAS, La Roche-sur-Yon
USA	Gurtkurven	Shane Belcher	Interroll Engineering West Inc., Cañon City

Weltweite Verkaufs- und Produktionsgesellschaften

Regionale Kompetenzzentren (RCoE)

Regionale Kompetenzzentren produzieren für die Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik. Sie übernehmen vollumfänglich das Produktprogramm der globalen Kompetenzzentren und beliefern die regionalen Verkaufsgesellschaften mit Endprodukten sowie die Montagewerke mit Zwischenfabrikaten.

Produktionsgesellschaften und lokale Montagewerke

Unter Vorgabe von Produktionsprozessen und Produktionstechnologien durch die globalen Kompetenzzentren produzieren die lokalen Produktionsgesellschaften spezifische Produkte aus der Interroll Produktpalette. Des Weiteren montieren sie Zwischenfabrikate für ihre lokalen Märkte.

Verkaufs- und Servicegesellschaften

Die Verkaufsgesellschaften bearbeiten definierte Markt- und Kundensegmente mit der gesamten Interroll Produktpalette und stellen den 24-Stunden-Reparaturservice sicher.

Management der operativen Gesellschaften

Die Leitung obiger Gesellschaften wurde den folgenden Personen übertragen:

EUROPA, MITTLERER OSTEN UND AFRIKA (EMEA)

FUNKTION	REGION/LAND	LEITUNG	GESELLSCHAFT
Verkauf, Service	Zentraleuropa	J. Mandelatz	Interroll Fördertechnik GmbH, Wermelskirchen (DE)
Verkauf, Service	Frankreich	G. Calvez	Interroll SAS, Saint-Pol-de-Léon (FR)
Verkauf, Service	Nordeuropa	E. Kaiser	Interroll Nordic A/S, Hvidovre (DK)
Verkauf, Service	Grossbritannien, Irland	Ch. Middleton	Interroll Ltd., Corby (GB)
Verkauf, Service	Iberische Halbinsel	R. Rovira	Interroll España SA, Cerdanyola del Vallès (ES)
Verkauf, Service	Tschechien, Balkan, Ungarn	F. Ratschiller	Interroll CZ s.r.o., Breclav (CZ)
Verkauf, Service	Polen, Russland, Ukraine	F. Ratschiller	Interroll Polska sp.z.o.o., Warschau (PL)
Verkauf, Service	Türkei, Mittlerer Osten	F. Ratschiller	Interroll Lojistik Sistemleri Ticaret Limited, Istanbul (TR)
Verkauf, Service	Italien	F. Ratschiller	Interroll Italia Srl (IT)
Verkauf, Montage, Service	Afrika	H. Campbell	Interroll SA (Proprietary) Ltd., Johannesburg (ZA)
RCoE	EMEA	M. Kuhn	Interroll Kronau GmbH (DE)

AMERIKA

FUNKTION	REGION/LAND	LEITUNG	GESELLSCHAFT
RCoE	USA	A. McCombs	Interroll Corporation, Wilmington/NC (US)
RCoE, Verkauf, Service	USA	R. Wright	Interroll Atlanta LLC, Hiram/GA (US)
Verkauf, Service	USA	S. Leavengood	Interroll USA LLC, Wilmington/NC (US)
Verkauf, Montage, Service	Kanada	S. Gravelle	Interroll Canada Ltd., Newmarket/Toronto (CA)
Verkauf, Montage, Service	Brasilien, Argentinien	M. Gaio	Interroll Logística Ltda., Jaguariuna/São Paulo (BR)
Verkauf, Service	Mexico	L. Pallares	Interroll Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico City (MX)

ASIEN-PAZIFIK

FUNKTION	REGION/LAND	LEITUNG	GESELLSCHAFT
RCoE	China	T. Zhang	Interroll (Suzhou) Co. Ltd., Suzhou (CN)
RCoE	Asien-Pazifik	M.K. Lo	Interroll Shenzhen Co. Ltd., Shenzhen (CN)
Verkauf, Service	China	J. Fang	Interroll Holding Management (Shanghai) Co. Ltd. (CN)
Verkauf, Service	Südkorea	S. Jeong	Interroll Korea Corp., Seoul (KR)
Verkauf, Service	Japan	T. Nakayama	Interroll Japan Co. Ltd., Tokio (JP)
Verkauf, Montage, Service	Thailand	N. Grisorn	Interroll (Thailand) Co. Ltd., Panthong (TH)
Verkauf, Service	Singapur, Südostasien	G.W. Seng	Interroll (Asia) Pte. Ltd., Singapur (SG)
Verkauf, Montage, Service	Australien	P. Cieri	Interroll Australia Pty. Ltd., Melbourne (AU)

5 VERWALTUNGSRAT

Mitglieder des Verwaltungsrats



Von links nach rechts

*hinten: Stefano Mercorio, Ingo Specht,
Philippe Dubois*

vorne: Urs Tanner, Paolo Bottini

Grundsätze des Wahlverfahrens, Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Generalversammlung 2015 einzeln für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die Aktionäre Dieter Specht und Bruna Ghisalberti bzw. ihre direkten Nachkommen erster Generation haben das Recht, insgesamt zwei Vertreter (bzw. einen Vertreter pro Familie) für den Verwaltungsrat vorzuschlagen, sofern sie mindestens 10% des Aktienkapitals halten.

TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN DES VERWALTUNGSRATS

URS TANNER

(geb. 1951, Schweizer)

Executive MBA Universität St. Gallen, AMP Harvard, war Chief Executive Officer (CEO) der Medela Gruppe, Geschäftsführer des Bereichs Tools & Plastics der Mikron Gruppe und hatte leitende Positionen bei Styner & Bienz AG (Adval Tech) inne. Derzeit ist er Mitinhaber von Halcyon Associates Inc. in den USA und Mitglied des Verwaltungsrats der Neutrik AG. Urs Tanner, seit 2008 Mitglied, war ab 2009 der stellvertretende Präsident und ist seit dem 13. Mai 2016 der Präsident des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG und Mitglied des Vergütungsausschusses.

PAOLO BOTTINI

(geb. 1965, Schweizer)

lic. iur., Rechtsanwalt und Steuerexperte (eidg. dipl.), hatte verschiedene Positionen bei der Wirtschaftsanwaltskanzlei Bär & Karrer inne und ist derzeit ein Geschäftsführer des Büros Lugano der Kanzlei. Herr Bottini ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG und Mitglied des Prüfungsausschusses.

PHILIPPE DUBOIS

(geb. 1950, Schweizer)

lic. iur. und lic. oec., war während seiner Tätigkeit für UBS Warburg massgeblich für den Börsengang der Interroll Holding AG verantwortlich. Er hatte ausserdem Senior-Positionen im Investment Banking bei der Bank Julius Bär inne. Derzeit ist er selbständiger Unternehmens- und Finanzberater im Bereich M&A, Corporate Finance und Management Coaching. Herr Dubois ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG und Mitglied des Prüfungsausschusses.

STEFANO MERCORIO

(geb. 1963, Italiener)

hält einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Er ist Rechtlicher Auditor in Italien und Gründer und Senior Partner des Studio Castellini Mercorio & Partners. Seit 1987 ist er Dottore Commercialista iscritto all «Albo dei Dottori Commercialisti e degli Esperti contabili di Bergamo». Stefano Mercorio ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG.

INGO SPECHT

(geb. 1964, Deutscher)

hält einen Abschluss als Industriekaufmann der Industrie- und Handelskammer Köln, Deutschland. Er war Inhaber und Geschäftsführer der Luxis in Locarno und hatte verschiedene leitende Positionen in den Bereichen IT, Marketing and Business Development der Interroll Gruppe inne. In seiner heutigen Tätigkeit ist er Geschäftsführer der Interroll SA. Herr Specht ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats der Interroll Holding AG.

6 INTERNE ORGANISATION

Konstitution und Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem stellvertretenden Präsidenten und den übrigen Mitgliedern. Zwei ständige Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in den Bereichen Revision (Prüfungsausschuss, Audit Committee) und Gehaltspolitik (Vergütungsausschuss, Compensation Committee).

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die Prüfungsberichte der lokalen Revisionsstellen und des Konzernprüfers entgegen und bereitet die diesbezügliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat vor. Das Audit Committee überzeugt sich dabei insbesondere davon, dass die Konzerngesellschaften regelmässig geprüft werden. Der Prüfungsausschuss ordnet lokale interne Revisionen an und revidiert deren Berichte.

Der Ausschuss lässt sich mindestens einmal im Jahr über die durchgeführten und geplanten Revisionen informieren. Er prüft Anträge zur Verbesserung der Revisionstätigkeit. Der Prüfungsausschuss unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat seine Vorschläge zum Entscheid.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss legt die Gesamtvergütung des Geschäftsführers (CEO), der Mitglieder der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrats dem Verwaltungsrat zum Entscheid vor. In Bezug auf den variablen Gehaltsanteil der Konzernleitung legt er auf Antrag des CEO zu Jahresbeginn die Ziele fest. Ferner schlägt der Ausschuss dem Verwaltungsrat die Bedingungen für das Aktienbeteiligungsprogramm vor. Das Vergütungssystem ist im Vergütungsbericht geschildert.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und der Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt so oft, wie es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal pro Jahr.

Die Einberufung zu Sitzungen des Verwaltungsrats erfolgt durch den Verwaltungsratspräsidenten. Jedes Mitglied ist berechtigt, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands, die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nimmt der CEO teil. Bei Bedarf nehmen weitere Mitglieder der Konzernleitung oder des erweiterten Managements an den Sitzungen teil.

Der Verwaltungsrat ist bei persönlicher Anwesenheit der absoluten Mehrheit sämtlicher Mitglieder beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stim-

mengleichheit zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. Alle Beschlüsse des Verwaltungsrats werden protokolliert. Die Sitzungen sind in der Regel ganztägig.

Die Sitzungen des Prüfungs- und des Vergütungsausschusses finden nach Bedarf statt und können durch jedes Mitglied einberufen werden. Im Geschäftsjahr 2018 traf sich der Verwaltungsrat fünfmal, der Prüfungsausschuss dreimal und der Vergütungsausschuss zweimal zu regulär angesetzten Sitzungen. Bei sämtlichen Sitzungen waren alle Vertreter anwesend im Berichtsjahr.

7 KOMPETENZREGELUNG

Statutarische Grundlagen zur Kompetenzregelung

Alle grundlegenden Kompetenzen und Aufgaben der Organe sind in den Statuten der Interroll Holding AG geregelt. Die Statuten definieren an Dritte nicht übertragbare und unentziehbare Aufgaben des Verwaltungsrats.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Strategie verantwortlich und übt die übergeordnete Leitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Interroll Gruppe aus. Der Verwaltungsrat hat von der statutarischen Kompetenz Gebrauch gemacht, die Geschäftsführung an Dritte, die nicht Aktionäre sein müssen (Konzernleitung), zu übertragen.

Geschäftsführung und Organisationsreglement

Der Verwaltungsrat hat durch Festlegung im Organisationsreglement die Führung des laufenden Geschäfts einem Geschäftsführer (CEO) übertragen. Dieser ist für die Gesamtführung der Interroll Gruppe und für alle Angelegenheiten verantwortlich, die nicht gemäss Gesetz, den Statuten und dem Organisationsreglement einem anderen Gesellschaftsorgan zustehen. Insbesondere ist der Geschäftsführer für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Kompetenzen und Kontrollen sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

8 INFORMATIONS- UND KONTROLLINSTRUMENTE

Berichterstattung an den Verwaltungsrat

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an das Gruppenmanagement delegierten Aufgaben.

Management-Informationssystem

Das Management-Informationssystem (MIS) der Interroll Gruppe konsolidiert monatlich Bilanz,

Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie diverse Kennzahlen der Tochtergesellschaften und vergleicht die aktuellen Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit je Gesellschaft sowie konsolidiert überprüft. Anlässlich der Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte diskutiert.

Interne Revision und Kontrollinstrumente

Interne Revisionen werden jährlich bei ausgewählten Tochtergesellschaften im Auftrag des Prüfungsausschusses durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich nach dem Risikoprofil der jeweiligen Gesellschaft. Die Berichte des Prüfungsausschusses werden mit der Geschäftsleitung besprochen.

Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide, die im Organisationsreglement aufgeführt sind, werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht.

9 KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung der Interroll Gruppe bestand per Ende 2018 aus folgenden Mitgliedern:

NAME/GEBURTSJAHR	NATIONALITÄT	FUNKTION	MITGLIED SEIT
Paul Zumbühl (1957)	Schweizer	Chief Executive Officer (CEO)	Januar 2000
Daniel Bättig (1964)	Schweizer	Chief Financial Officer (CFO)	März 2013
Jens Strüwing (1969)	Deutscher	Executive Vice President Products & Technology	November 2018
Dr. Chr. Reinkemeier (1966)	Deutscher	Executive Vice President Global Sales & Service	Januar 2011
Jens Karolyi (1970)	Deutscher	Senior Vice President Corporate Marketing & Culture	Januar 2011
Richard Keely (1972)	Amerikaner	Executive Vice President Operations Americas	März 2018
Dr. Ben Xia (1966)	Chineser	Executive Vice President Operations Asia	Juni 2013

10 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts. Jede ausgegebene Aktie hat ein Stimmrecht. Ein Aktionär kann maximal 5% der Gesamtstimmen ausüben. Einzelne Nominees können dagegen mehr als 5% der Gesamtstimmen ausüben, wenn sie die Identität der Aktienbegünstigten angeben und wenn die einzelnen Aktienbegünstigten gesamthaft nicht mehr als 5% der Stimmrechte ausüben. Diese Stimmrechtsbeschränkung trifft nicht auf die Gründerfamilien zu, sofern die einzelnen Familien über mindestens 10% des Aktienkapitals verfügen.

Namenaktien von Nominees, die 2% des ausstehenden Aktienkapitals überschreiten, werden nur dann als stimmberechtigte Aktien im Register eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt hat, gegebenenfalls die Namen, Adressen und Aktienbestände der Personen offenzulegen, für die er 0,5% oder mehr des ausstehenden Aktienkapitals hält.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist unter Vorbehalt anderslautender statutarischer oder gesetzlicher Bestimmungen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien beschlussfähig.

Einberufung zur Generalversammlung

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag, rechtswirksam durch einmalige Bekanntmachung im Publikationsorgan der Gesellschaft («Schweizerisches Handelsamtsblatt»). Zudem versendet der Verwaltungsrat eine briefliche Einladung an die im Aktienbuch eingetragenen Namenaktionäre.

Traktandierung und Eintragung im Aktienregister

In der Einladung zur Generalversammlung sind alle Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats und gegebenenfalls der Aktionäre, welche die Durchführung der Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben, in die Tagesordnung aufzunehmen. Über Anträge zu nicht ordnungsgemäss angekündigten Verhandlungsgegenständen können keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Zehn Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

11 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN**Angebotspflicht**

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Opting-up» und «Opting-out».

Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Vereinbarungen von Abgangsschädigungen, sonstige Vereinbarungen und Pläne im Falle eines Kontrollwechsels oder bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

12 REVISIONSSTELLE**Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 4. Mai 2018 hat die Interroll Holding AG die Firma PricewaterhouseCoopers (PwC) als Revisionsstelle für die Interroll Gruppe für die Amtsdauer von einem weiteren Jahr bestimmt. PwC ist seit dem Jahr 2011 Revisionsstelle der Interroll Gruppe. Seit 2012 ist Herr Patrick Balkanyi Mandatsleiter mit Prüfungsverantwortung.

Revisionshonorar

Die Revisionshonorare, die von PricewaterhouseCoopers für die Prüfung des Geschäftsjahres 2018 in Rechnung gestellt werden, betragen CHF 0,4 Mio. Die Honorare für die Prüfung des Jahres 2017 betragen CHF 0,4 Mio.

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zu Händen des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Jährlich finden mindestens zwei Besprechungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen je Gruppengesellschaft sowie der konsolidierten Rechnung im «Comprehensive Auditors Report to the Board of Directors» zusammengefasst und eingehend besprochen.

13 INFORMATIONSPOLITIK**Ansprechpartner**

Interroll pflegt eine transparente, rasche, offene und gleichzeitige Informationspolitik gegenüber allen Interessensgruppen. Dafür stehen der Gruppen-CEO und der Gruppen-CFO als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Berichte über die Geschäftstätigkeit

Die Interroll Gruppe veröffentlicht zweimal jährlich umfassende Berichte: für das erste Halbjahr und für das Kalenderjahr. Neben den Geschäftstätigkeiten und finanziellen Ergebnissen nach IFRS werden die Aktionäre und die Öffentlichkeit auch regelmässig über bedeutende Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Informationsquellen

Unter www.interroll.com/investor-relations finden sich weitere relevante Informationen. Halb- und Jahresberichte können unter www.interroll.com auch als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre können die Zusendung des Geschäftsberichts in gedruckter Form verlangen und sich für eine automatische Zusendung des Geschäftsberichts bei der Investor-Relations-Abteilung registrieren lassen.

VERGÜTUNGS- BERICHT

GRUNDPRINZIPIEN DER VERGÜTUNG	54
VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS	55
VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG	57
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	62

Der Vergütungsbericht informiert über die Grundsätze der Vergütungspolitik, den Steuerungsprozess und die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Er entspricht den Art. 14 bis 16 der bundesrätlichen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse, die per 28. August 2014 in Kraft getreten sind. Der vorliegende Vergütungsbericht 2018 wurde in Bezug auf Transparenz und Verständlichkeit weiter verbessert. Dabei soll die Transparenz eine bestmögliche Nachvollziehbarkeit für den Leser ermöglichen.

GRUNDPRINZIPIEN DER VERGÜTUNG

Ein faires und transparent gestaltetes Vergütungssystem soll zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung des unternehmerischen Erfolgs der Interroll Gruppe beitragen. Das Vergütungssystem der Interroll Gruppe steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie und ist darauf ausgerichtet, kurz- und langfristig erreichte Ziele adäquat zu honorieren. Interroll soll die besten Personen ihres Fachs und der Branche anziehen, entwickeln und halten können.

Die Vergütungspolitik der Interroll Gruppe baut auf folgende Prinzipien:

- Die Vergütung des Verwaltungsrats umfasst ausschliesslich eine fixe Vergütung in bar. Damit stellt Interroll die Unabhängigkeit des Gremiums in seiner Aufsicht über die Konzernleitung sicher.
- Das Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung soll einen stabilen und vernünftigen Rahmen zur Vermeidung übertriebener Schwankungen schaffen. Dabei soll, um den anhaltenden Unternehmenserfolg zu gewährleisten, insbesondere die Risikobereitschaft des Einzelnen nicht entgegen mittel- und langfristiger Unternehmensinteressen beeinflusst werden.
- Sowohl der Verantwortung, dem konkreten individuellen Beitrag zum Unternehmenserfolg als auch der individuellen Belastung der jeweiligen Funktion muss in der Vergütung gebührend Rechnung getragen werden.
- Die Vergütung soll zudem eine angemessene und wettbewerbsfähige Honorierung auf Basis der Funktion und der individuellen Leistung gewährleisten.
- Aktienprogramme als Vergütungsbestandteil der Konzernleitung sollen die Erreichung der langfristigen Gruppenziele im Interesse der Aktionäre honorieren und die langfristig orientierte unternehmerische Leistung fördern.

Der Verwaltungsrat ist für die Grundsätze der Vergütungspolitik und für den Steuerungsprozess verantwortlich und wird dabei vom Vergütungsausschuss unterstützt. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Vergütungen des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung und legt diese der ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vor.

Der Vergütungsausschuss bereitet alle Vorschläge und Entscheidungsgrundlagen zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zu Händen des Verwaltungsrates gemäss Statuten Art. 23bis (Vergütungsausschuss) vor. Seine Hauptaufgaben umfassen:

- Vorschlag und regelmässige Überprüfung der Vergütungspolitik der Interroll Gruppe
- Vorschlag und Ausgestaltung des Vergütungsreglementes für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Vorschlag und Festlegung der Vergütungsgrundsätze für das nächste Geschäftsjahr
- Vorschlag über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats
- Vorschlag über die Vergütung des CEO und auf dessen Antrag der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- Vorschlag über die Anstellungsbedingungen, wesentlichen Änderungen bestehender Arbeitsverträge der Konzernleitung sowie über andere strategische Personalentscheide.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Interroll Holding AG vom 3. Mai 2019 legt der Verwaltungsrat die maximal mögliche Gesamtvergütung des Verwaltungsrates für die Periode bis zur Generalversammlung 2020 und die maximal mögliche Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2019 zur Genehmigung vor. Die Abstimmungsmodalitäten zur Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind in den genehmigten Statuten vom 8. Mai 2015 (Art. 12bis Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) enthalten. Die Statuten sind auf <https://www.interroll.com/de/investoren/corporate-governance> abrufbar.

Übersicht Kompetenzen Vergütungsausschuss, Verwaltungsrat und Generalversammlung

Genehmigungsstufen	Empfehlung	Überprüfung	Genehmigung
Vergütungsprinzipien (Statuten)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Detaillierung Vergütungsmodell (Vergütungsreglement)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat
Maximaler Betrag der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat
Maximaler Betrag der Gesamtvergütung der Konzernleitung	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütung des CEOs	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Vergütungsmodell und Festlegung der Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe, aufgabenbezogene Vergütung in bar und ohne variable Komponente. Damit stellt Interroll die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sicher. Die Vergütung erfolgt nach Massgabe der Beanspruchung und Verantwortung des Verwaltungsrates. Sie berücksichtigt die Marktgegebenheiten und basiert auf Vergleichswerten anderer international tätiger, börsenkotierter mittelgrosser Schweizer Industrieunternehmen.

Massgebend für die Bestimmung der jährlichen Vergütung sind sämtliche seitens der Interroll Holding AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Konzerngesellschaften an die Mitglieder des Verwaltungsrates der Interroll Holding AG geleisteten Vergütungen.

Der Verwaltungsrat bestimmt jährlich für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung der Interroll Holding AG, unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung, die fixe Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates der Interroll Holding AG auf der Basis der genehmigten Statuten vom 8. Mai 2015 (Art. 22bis Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung), des Vergütungsreglementes vom 15. März 2014 und auf Antrag des Vergütungsausschusses. Ausserordentliche Bemühungen ausserhalb der normalen Verwaltungsratsstätigkeit können zusätzlich vergütet werden. Sämtliche Sozialversicherungsbeiträge werden vom Arbeitgeber übernommen.

Befristete Arbeits- bzw. Mandatsverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrates dürfen eine feste Vertragsdauer von bis zu einem Jahr haben.

Gesamtvergütung für 2018 (geprüft)

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats (VR) werden in Übereinstimmung mit VegüV und OR 663c wie folgt offengelegt:

in Tausend CHF		Bar	Aktien/ Optionen	Vorsorge- leistungen*	Übrige Leistungen	Total Vergütung	Anzahl Aktien per 31.12.	Stimm- rechts- anteil in %
Urs Tanner								
2018	P, CC	210		26		236		0,00
2017	VP	210		26		236		0,00
Paolo Bottini								
2018	VP**, AC	105		17		122	20	0,00
2017	AC	80		13		93	20	0,00
Philippe Dubois								
2018	AC	80		8		88	100	0,01
2017	AC	80		8		88	100	0,01
Horst Wildemann								
2018	***							0,00
2017	CC	105		12		117	633	0,08
Stefano Mercorio								
2018	CC**	80		16		96		0,00
2017		70		14		84		0,00
Ingo Specht								
2018		70		12		82	63.745	8,09
2017		70		12		82	69.745	8,55
Total Verwaltungsrat								
2018		545		79		624	63.865	8,11
2017		615		85		700	70.498	8,64

P: Präsident des VR; AC: Audit Committee; VP: Vizepräsident des VR; CC: Vergütungsausschuss,

* Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV.

** In dieser Funktion seit 4. Mai 2018

*** Austritt VR am 4. Mai 2018

Der Verwaltungsrat besitzt keine Optionen zum Bezug von Aktien der Interroll Holding AG.

Wertung der Gesamtvergütung für die Amtsperiode 2018

Die Vergütung von CHF 624.000 (Vorjahr CHF 700.000) des Verwaltungsrats von der GV 2018 bis zur GV 2019 bewegt sich unter der an der Generalversammlung 2018 genehmigten Gesamtsumme von CHF 800.000 und ist zudem tiefer als im Vorjahr. An der GV 2018 trat ein VR Mitglied nicht zur Wiederwahl an und wurde nicht unmittelbar ersetzt.

Ausblick auf die Gesamtvergütung für die Amtsperiode 2019

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. Mai 2019 beantragt der Verwaltungsrat eine maximale Vergütung von CHF 1.200.000 für die Amtsperiode bis zur nächsten Generalversammlung 2020 (Vorjahr CHF 800.000). Die Erhöhung soll das Honorar eines zusätzlichen Verwaltungsratsmitglieds decken und die Anpassung der Honorare sowie eine Reserve ermöglichen.

Übrige Vergütungen (geprüft) und weitere Informationen

Es werden an die Mitglieder des Verwaltungsrates keine weiteren Sach- und Geldleistungen oder sonstige Vergütungen, wie z. B. Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen oder Teilen davon, entrichtet.

Abgangsentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unzulässig, wobei Vergütungen, die bis zur Beendigung der Vertragsverhältnisse geschuldet sind, nicht als Abgangsentschädigung gelten.

Abgesehen von der Entschädigung effektiver Reisekosten erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates keine pauschalen Entschädigungen für geschäftliche Auslagen.

Darlehen und Kredite (geprüft)

Die Bedingungen für allfällige Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind in den Statuten unter Art. 22bis (Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) geregelt.

Die Interroll Holding AG und ihre Tochtergesellschaften haben in den Berichtsjahren 2018 und 2017 keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates gewährt.

VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG

Vergütungsmodell und Festlegung der Gesamtvergütung

Für jedes Konzernleitungsmitglied besteht eine individuelle Vergütungsvereinbarung, eine *Plan-Gesamtvergütung*, die sich an den nachstehenden Kriterien zur Vergütungsfestlegung und an den Marktgegebenheiten des jeweiligen Landes orientiert. Die *Plan-Gesamtvergütung* besteht aus einer fixen Vergütung und einer variablen kurzfristigen Vergütung (Short-Term Incentive, STI) sowie einer langfristigen Vergütung in Aktien mit mindestens 4 Jahren Sperrfrist (Long-Term Incentive, LTI).

Die *Plan-Gesamtvergütung* kann je nach Leistung und Geschäftsgang unterschritten oder übertroffen werden. Die Konzernleitung soll in ihrem Handeln zu jeder Zeit die langfristige und nachhaltige Wertgewinnung im Fokus haben und keine kurzfristige Gewinnmaximierung betreiben. Die Gesamtvergütungen der Konzernleitungsmitglieder und insbesondere die des CEO sind diesem Ziel entsprechend zusammengesetzt.

Die Gesamtvergütung wird nach folgenden Hauptkriterien festgelegt

- globale Verantwortung der Funktion
- persönlicher und konkreter Leistungsbeitrag zur langfristigen strategischen Entwicklung der Gruppe
- fachliche und marktbezogene Erfahrung
- Komplexität des Aufgabenbereiches
- erbrachte persönliche Resultate zugunsten der Gruppe.

Bei der Ausgestaltung und der Festlegung der Vergütung zieht die Interroll Gruppe zusätzlich externe Beratung heran. Im Rahmen der Reorganisation der Gruppe und der Neubesetzung der Konzernleitung in den Jahren 2011–13 wurden anlässlich der Personalsuche in Europa, Amerika und Asien Marktvergleiche mit den jeweiligen Rekrutierungsberatern durchgeführt und zur Vergütungsfestsetzung zu Rate gezogen. Zusätzlich wurden Vergleiche anhand einer detaillierten und aktualisierten Kienbaum- und einer Towers-Watson-Gehaltsstudie gemacht. Diese Vergleiche wurden jeweils in den Jahren 2017 und 2018 aktualisiert und im Rahmen einer Nachbesetzung beigezogen.

Bei der Festlegung der jährlichen Gesamtvergütung werden sämtliche Vergütungen seitens der Interroll Holding AG und der von ihr direkt kontrollierten Tochtergesellschaften an die Mitglieder der Konzernleitung berücksichtigt, unabhängig davon, ob damit globale oder lokale Tätigkeiten für eine oder mehrere Tochtergesellschaften im In- und Ausland (aufgrund separaten Arbeitsvertrags) eines Mitgliedes der Konzernleitung entschädigt werden.

Der Verwaltungsrat legt auf Basis der genehmigten Statuten vom 8. Mai 2015 (Art. 22bis Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung), des Vergütungsreglementes vom 15. März 2014 und auf Antrag des Vergütungsausschusses jährlich, ab 2015 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung, die Gesamtvergütung der Konzernleitung fest. Die Gesamtvergütung des CEO wird vom Vergütungsausschuss erarbeitet. Die Gesamtvergütungen der übrigen Mitglieder der Konzernleitung werden vom CEO erarbeitet und dem Vergütungsausschuss jährlich zur Genehmigung zu Händen des Verwaltungsrates vorgelegt. Anlässlich der ordentlichen

Übersicht Vergütungsmodell für die Konzernleitung: Zusammensetzung Gesamtvergütung

Definition	Instrument	Zweck
Fixe Vergütung	Monatliche Barzahlungen	Vergütung für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)	Jährliche Barzahlung	Vergütung für die Erreichung finanzieller und individueller Ziele im Berichtsjahr
Aktienbeteiligung (Long-Term Incentive, LTI)	Jährliche Aktienzuteilung mit mehrjähriger Sperrfrist	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und langfristige Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Sozialversicherungsbeiträge und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen (Auto)

Kurzfristig: Barkomponente fix und variabel **Langfristig:** gesperrte Aktien

Generalversammlung der Interroll Holding AG vom 3. Mai 2019 legt der Verwaltungsrat die maximal mögliche Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2019 zur Genehmigung vor.

Fixe Vergütung

Der Teil «fixe Vergütung» an der Gesamtvergütung wird vertraglich festgelegt und bleibt in der Regel während 3 bis 5 Jahren bei gleichbleibender Funktion unverändert. Anpassungen können aufgrund individueller Leistungsbeurteilung und bei eventuellen Änderungen des Verantwortungsbereiches erfolgen.

Kurzfristige Vergütungskomponente: variable Vergütung (Short-Term Incentive, STI)

Gemäss Art. 22 bis der Statuten darf die variable Vergütung der Konzernleitung in der Regel 60 % der Gesamtvergütung (oder 150 % der fixen Vergütung) nicht überschreiten.

Die variable Vergütung (STI) beträgt beim CEO 75 % der fixen Vergütung bei Planerreichung (mit einem Maximum von 150 % bzw. einem Minimum von 0 %). Bei operativen Leitungsfunktionen beträgt der Planwert 50 % (mit einem Maximum von 100 % und einem Minimum von 0 %). Bei zentralen Holdingfunktionen beträgt schliesslich der Planwert der variablen Vergütung 25 % der fixen Vergütung (bei einem Maximum von 50 % und einem Minimum von 0 %). Das Maximum ist dabei eine theoretische Deckelung und keine geplante zu erreichende Messgrösse. Siehe dazu Tabelle unten (Übersicht: Gewichtung der variablen Vergütung (STI) im Verhältnis zur fixen Vergütung).

Die Bemessungsgrundlagen der variablen Vergütung (STI) basieren einerseits auf dem messbaren nachhaltigen *finanziellen Erfolg* (des Unternehmens oder eines Teiles davon) und andererseits auf jährlichen *individuellen Zielen*, die messbar und von hoher strategischer Relevanz sein müssen.

ellen Zielen, die messbar und von hoher strategischer Relevanz sein müssen.

Komponente «finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung (STI):

Der finanzielle Unternehmenserfolg für die Berechnung der Komponente *finanzieller Erfolg* an der variablen Vergütung wird anhand von finanziellen Leistungsparametern zu einem vordefinierten, für 3 Jahre festgelegten Benchmark verglichen.

Die finanziellen Leistungsparameter sind:

- operativer Gewinn (EBITDA)
- operative Gewinnmarge (EBITDA in % des Umsatzes)
- Umsatzwachstum (Wachstum in % zum Vorjahr)
- Bruttomarge (in % des Umsatzes) und
- Kapitalrendite (ROIC)

Je nach strategischer Lage des Unternehmens oder Funktion der Mitglieder der Konzernleitung können einzelne Leistungsparameter für die Leistungsbeurteilung unterschiedlich gewichtet oder auch nicht berücksichtigt werden.

Als Basis für den Benchmark gelten einerseits 5 vergleichbare Firmen innerhalb unserer Branche (Material Handling), die eine herausragende Marktposition haben und andererseits die Festlegung eigener ambitionierter finanzieller mittelfristiger Leistungsziele. Die Tabelle auf Seite 59 soll die Leistungsmessung illustrieren.

Die Gewichtung der Komponente «finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung beträgt beim CEO in der Regel 100 %, bei operativen Leitungsfunktionen mindestens 75 % und bei zentralen Holdingfunktionen mindestens 50 % der variablen Vergütung (STI).

Übersicht: Gewichtung der variablen Vergütung (STI) im Verhältnis zur fixen Vergütung:

Funktion in der Konzernleitung	Variable Vergütung (STI) im Verhältnis zur fixen Vergütung			Anteil Komponente «finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung (STI)	Anteil Komponente «individuelle Ziele» an der variablen Vergütung (STI)
	Min.	Plan	Max. ³⁾		
Group CEO	0 %	ca. 75 %	150 %	100 %	0 %
Executive VP ¹⁾	0 %	ca. 50 %	100 %	75 %	25 %
Corporate VP ²⁾	0 %	ca. 25 %	50 %	50 %	50 %

¹⁾ Executive Vice President (EVP): operative Leitungsfunktion

²⁾ Corporate Vice President (CVP): zentrale Holding-Funktion (d.h. Corp. Finance, Corp. Marketing)

³⁾ max. theoretischer Wert für Deckelung; keine geplante zu erreichende Messgrösse

Übersicht Berechnung Komponente «Finanzieller Erfolg» an der variablen Vergütung (STI)

Leistungsparameter (Geschäftsjahr)	Bedeutung	Var. Vergütung ³⁾ (Teil «finanzieller Erfolg»)
Operativer Gewinn (EBITDA)	Ertragskraft	in x % des EBITDA ¹⁾
Operative Gewinnmarge (EBITDA %)	Profitabilität	Leistungsfaktor ²⁾
Umsatzwachstum (% zum VJ)	Marktstellung, Innovation	Leistungsfaktor ²⁾
Bruttomarge (% Umsatz)	Preisstärke, Beschaffungsstärke	Leistungsfaktor ²⁾
Kapitalrendite (ROIC)	Bewirtschaftung Umlauf- und Anlagevermögen	Leistungsfaktor ²⁾

¹⁾ In x % des EBITDA: Die Bestimmung der Höhe x des Prozentsatzes ergibt sich aus *Plan-Vergütung* und *Plan-EBITDA*

²⁾ Leistungsfaktor: 1 entspricht Benchmark (gemäss Beschreibung auf Seite 58)
< 1 schlechter als Benchmark (mind. 0)
> 1 besser als Benchmark (max. 1.25)

³⁾ Variable Vergütung: Der Teil «*finanzieller Erfolg*» ergibt sich aus dem Prozentsatz x multipliziert mit dem *erreichten EBITDA* Geschäftsjahr und erhöht/gemindert durch die Leistungsfaktoren.

Komponente «individuelle Ziele» an der variablen Vergütung (STI):

Für die Komponente *individuelle Ziele* werden jährlich 3 bis maximal 5 individuelle und messbare Ziele mit gleicher oder verschiedener Gewichtung vereinbart. Diese Ziele müssen einen wichtigen Beitrag zum heutigen oder langfristigen Erfolg der Gruppe oder zu Teilen davon leisten.

Die individuellen Ziele betreffen z. B.:

- die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte
- Steigerungen des Marktanteils
- die Erschliessung neuer Märkte und Kundensegmente
- die erfolgreiche Integration einer Akquisition
- erfolgreiche strategische Projekte
- Lagerreduktionsziele etc.

Die Mehrjahresplan-Basis der variablen Vergütung (und nicht das jährliche Budget) motiviert die Konzernleitung, längerfristig zu denken, misst die relative kontinuierliche Verbesserung zu den Vorjahresperioden bzw. zum erwähnten über 3 Jahre festen Benchmark und verhindert kurzfristige Kostenkürzungen im Bereich Marktaufbau und Innovation etc.

Der Vergütungsausschuss kann zugunsten eines Konzernleitungsmitgliedes von der Vereinbarung für die variable Vergütung ausnahmsweise abweichen, wenn fehlende Zielerreichung ausschliesslich auf externe Faktoren zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr wurde nicht von der Vereinbarung abgewichen.

Langfristige Vergütungskomponente: Aktienbeteiligung (Long Term Incentive, LTI)

Gemäss Art. 22b (Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) der Statuten können der Konzernleitung Aktien mit mehrjährigen Sperrfristen als Teil der Gesamtvergütung zugeteilt werden. Die Konzernleitung soll durch ihr Engagement und ihren Einfluss langfristig am Wertgewinn der Gruppe partizipieren und dabei auch das unternehmerische Risiko als Aktionär (und Eigenkapital-Miteigner) mittragen sowie sich mit den Werten von Interroll identifizieren.

Aktienplan CEO:

Aufgrund dieser Zielsetzung wurde mit dem CEO Anfang 2005 ein langfristiger Aktienplan (LTI) vereinbart. Als langfristige Vergütungskomponente erhält der CEO demnach eine Anzahl Aktien, die abhängig ist von der Entwicklung des Aktienkurses und der Überschreitung der zum Voraus bestimmten minimalen Zielschwellen für Gewinn pro Aktie, operative Gewinnmarge (EBITDA in %) und Kapitalrendite (ROIC). Unterschreiten eine oder mehrere dieser 3 Finanzkenngrössen die Zielschwelle, so reduziert sich die vereinbarte Anzahl zugeteilter Aktien gemäss einer zum Voraus festgelegten Formel. Überschreiten alle 3 Leistungskenngrössen die Zielschwellen, wird die zum Voraus definierte Anzahl Aktien zugeteilt, jedoch nur bis maximal zu einem Barwert von CHF 500.000 nach zulässig steuerlichem Abzug. Die Aktien sind für 6 bis 8 Jahre gesperrt. Der Aktienplan mit oben erwähnten Werten wird jeweils für 3 Jahre abgeschlossen und bleibt während dieser Zeit unverändert. Der Wert der definierten und gesperrten Anzahl Aktien entspricht ungefähr 20 % der Plan-Gesamtvergütung bei Vertragsabschluss des 3-jährigen Zyklus.

Aktienplan übrige Konzernleitung:

Der Aktienplan für die übrige Konzernleitung wurde ebenfalls als langfristige Vergütungskomponente mit der Reorganisation der Konzernstruktur im Jahre 2011 eingeführt. Dabei erhalten diese Konzernleitungsmitglieder eine Anzahl Aktien als langfristige Komponente der variablen Vergütung. Der dabei zu beziehende Anteil beträgt mindestens 20% und maximal 100% der variablen Entlohnung. Der individuell zu beziehende Anteil muss von jedem Mitglied der übrigen Konzernleitung bis spätestens zum 15. Dezember des laufenden Geschäftsjahres festgelegt und gemeldet werden, ansonsten werden 20% zugeteilt. Diese Aktien sind für 4 Jahre gesperrt.

Zuteilungsmodalitäten:

Der für die Anzahl zugeteilter Interroll Aktien des CEO und der übrigen Konzernleitung massgebende

Umrechnungspreis ist der jeweilige Börsenkurs am 31.12. des abgelaufenen Geschäftsjahres abzüglich des je nach Dauer der Sperrung steuerlich zulässigen Abzuges. Die Zuteilung erfolgt jeweils im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres nach Vorliegen der geprüften Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Gesamtvergütung für 2018 (geprüft)

Die Entschädigungen der Mitglieder der Konzernleitung werden in Übereinstimmung mit Art. 14 bis 16 der bundesrätlichen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV), der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse, die per 28. August 2014 in Kraft getreten sind, wie folgt offengelegt:

in Tausend CHF	Vergütung (netto)		Aktienbasierte Entschädigung		Vorsorgeleistungen ²⁾	Übrige Leistungen	Total Vergütung
	fix	variabel ¹⁾	Aktien ²⁾	Optionen			
CEO (höchster Betrag)							
2018	715	897	497	0	572	44	2.725
2017	711	854	499	0	572	43	2.679
Übrige Konzernleitung							
2018	1.530	281	487	0	291	122	2.711
2017	1.452	227	525	0	327	116	2.647
Total Konzernleitung							
2018	2.245	1.178	984	0	863	166	5.436
2017	2.163	1.081	1.024	0	899	159	5.326

- 1) Die Differenz zwischen der im Vorjahr erfassten Rückstellung und den effektiv bezahlten Boni wird mit der vorgesehenen variablen Vergütung im Berichtsjahr verrechnet.
- 2) Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1053 eigene Aktien an leitende Mitarbeiter im Rahmen von Bonusplänen zugeteilt (2017: 2010 [davon 700 für 2016]); 1048 Aktien (2017: 2010) mit einer Verkaufseinschränkung von vier bis acht Jahren (ab Datum der Zuteilung) und 5 Aktien (Vorjahr: 0) ohne Verkaufseinschränkung. Die aktienbasierten Entschädigungen entsprechen dem Steuerwert.
- 3) Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV.

Erläuterung zur Berechnungsmethode

Die Berechnungsmethode nach IFRS weicht in zwei Punkten von der Berechnung der Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss OR 663bis und OR 663c ab:

- Die Entschädigung für Geschäftsfahrzeuge erfolgt nach IFRS aufgrund der in der Jahresrechnung erfassten Aufwendungen inklusive der Abschreibungen/Leasingraten. Nach OR werden monatlich 0,8 % des Anschaffungswerts der Fahrzeuge berechnet.
- Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS am Tag der Zuteilung zum Marktwert ermittelt. Nach OR werden Aktien zum Steuerwert bewertet, der sich aus dem Marktwert ableitet. Infolge der eingeräumten Sperrfrist reduziert sich der Steuerwert gegenüber dem Marktwert, abhängig von der definierten Sperrfrist.
- Der Unterschied von CHF 0,45 Mio. (Vorjahr: CHF 0,484 Mio.) betraf Geschäftsfahrzeuge (CHF 0,03 Mio., Vorjahr: CHF 0,05 Mio.) sowie aktienbasierte Vergütungen (CHF 0,42 Mio., Vorjahr: CHF 0,434 Mio.).

Wertung der Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2018

Die Gesamtvergütung an die Konzernleitung lag im abgelaufenen Jahr aufgrund der erreichten finanziellen und individuellen Ziele mit CHF 5,4 Mio. leicht über dem Vorjahr (CHF 5,3 Mio.) und wesentlich tiefer als die an der Generalversammlung 2018 genehmigte maximale Gesamtvergütung von CHF 5,9 Mio.

Die Gesamtvergütung 2018 an die Konzernleitung lag aufgrund der kalkulierten Zielerreichung gemäss der beschriebenen Berechnungsmethodik bei 110 % (Vorjahr 109 %) der *Plan-Gesamtvergütung*.

Die variable Vergütung für die Konzernleitung lag bei 63 % (Vorjahr 64 %) der fixen Vergütung bei einem Planwert von 49 % bzw. bei 35 % (Vorjahr 35 %) der Gesamtvergütung bei einem Planwert von 30 %.

Ausblick auf die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2019

Die effektive Höhe der variablen Vergütung 2019 und deren Auszahlung richten sich nach den effektiv erreichten Zielen 2019. Die fixe Vergütung 2019 wurde bei keinem Konzernleitungsmitglied angepasst. Die der Generalversammlung vom 3. Mai 2019 zur Genehmigung vorgelegte maximal mögliche Gesamtvergütung 2019 von CHF 5,9 Mio. (Vorjahr CHF 5,9 Mio.) geht von einem wesentlichen Übertreffen der gesetzten Ziele aus und enthält eine Reserve für Währungsschwankungen. Die effektiv ausbezahlte Gesamtvergütung richtet sich nach der in diesem Bericht beschriebenen Berechnungsmethodik und ist in der

Regel tiefer als das an der Generalversammlung genehmigte Maximum.

Übrige Vergütungen (geprüft) und weitere Informationen

Die Spesen- und Pensionskassenregelungen ergeben sich aus den jeweils anwendbaren lokalen Anstellungsbedingungen und den entsprechenden gesetzlichen und marktüblichen Gegebenheiten der betroffenen Länder, insbesondere Deutschlands, der USA, Chinas sowie der Schweiz und entsprechen den Ausführungen von Art 22bis (Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) der Statuten. Ausserhalb der in der Tabelle dargestellten Gesamtvergütung der Konzernleitung werden nur effektive Reisespesen nach Vorlage der Belege und gemäss Spesenreglement an die Mitglieder der Konzernleitung entschädigt. Allfällige Pauschalspesen sind Teil der Vergütung und somit in der Tabelle der Gesamtvergütung enthalten.

In der Schweiz leistet das Konzernleitungsmitglied einen Viertel bis zu einem Drittel des Sparanteils der Pensionskasse, den Rest übernimmt der Arbeitgeber. Den Konzernleitungsmitgliedern stehen ein Geschäftsauto und ein Mobiltelefon für geschäftliche und private Zwecke zur Verfügung, oder es wird eine entsprechende monatliche Pauschale entrichtet. Die maximal zulässigen Wertlimiten für das Geschäftsauto sind intern geregelt. Das Geschäftsauto ist in der Gesamtvergütung unter «übrige Leistungen» enthalten.

Es werden an die Mitglieder der Konzernleitung keine weiteren Sach- und Geldleistungen oder sonstige Vergütungen wie z. B. Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen oder Teilen davon, entrichtet.

Abgangsentschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung sind unzulässig, wobei Vergütungen, die bis zur Beendigung der Vertragsverhältnisse geschuldet sind, nicht als Abgangsentschädigung gelten.

Die Kündigungsfristen für die Mitglieder der Konzernleitung betragen zwischen 3 und 9 Monate, für den CEO sind es 12 Monate. Somit entsprechen sie den Statuten Art. 23bis (Vergütungsausschuss).

Darlehen und Kredite (geprüft)

Die Bedingungen für allfällige Darlehen oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung sind in den Statuten unter Art. 22bis (Gesamtvergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) geregelt.

Die Interroll Holding AG und ihre Tochtergesellschaften haben in beiden Berichtsjahren 2018 und 2017 keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER INTERROLL HOLDING AG SANT'ANTONINO

Wir haben den Vergütungsbericht der Interroll Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit «geprüft» gekennzeichneten Abschnitten und Tabellen auf den Seiten 56, 60 und 61 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Interroll Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Patrick Balkanyi in black ink.

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Regina Spälti in black ink.

Regina Spälti
Revisionsexpertin

FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG DER INTERROLL GRUPPE

1	KONZERNRECHNUNG DER INTERROLL GRUPPE	64
1.1	KONSOLIDIERTE BILANZ	64
1.2	KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	65
1.3	KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	66
1.4	KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG	67
1.5	KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS	68
	ANHANG DER KONZERNRECHNUNG DER INTERROLL GRUPPE	69
2	ALLGEMEINE ANGABEN ZUR KONZERNRECHNUNG	69
3	RISIKOMANAGEMENT	79
4	ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS	82
5	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	82
6	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten BILANZ	83
7	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten ERFOLGSRECHNUNG	102
8	WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG	106
9	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	110

1 KONZERNRECHNUNG DER INTERROLL GRUPPE

1.1 Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %
AKTIVEN					
Sachanlagen	6.1	117.107		109.770	
Immaterielle Anlagen	6.3	30.423		36.852	
Finanzanlagen		714		1.864	
Latente Steueraktiven	7.6	9.455		3.758	
Total Anlagevermögen		157.699	37,8	152.244	42,8
Vorräte	6.5	77.360		60.957	
Laufende Steuerguthaben		1.135		1.595	
Kunden- und übrige Forderungen	6.6	129.481		103.236	
Flüssige Mittel	6.7	51.967		37.307	
Total Umlaufvermögen		259.943	62,2	203.095	57,2
Total Aktiven		417.642	100,0	355.339	100,0
EIGEN- UND FREMDKAPITAL					
Aktienkapital		854		854	
Kapitalreserven		8.172		7.902	
Eigene Aktien		-17.639		-8.695	
Umrechnungsdifferenzen		-52.944		-46.221	
Gewinnvortrag		346.397		307.840	
Total Eigenkapital	6.10	284.840	68,2	261.680	73,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.12	2		19	
Latente Steuerverpflichtungen	7.6	3.723		99	
Vorsorgeverpflichtungen	6.15	7.816		8.149	
Rückstellungen	6.14	8.491		8.107	
Total langfristige Verbindlichkeiten		20.032	4,8	16.374	4,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.12	12		193	
Laufende Steuerverpflichtungen	7.6	23.289		15.952	
Vertragsverbindlichkeiten	6.16	25.512		13.319	
Lieferanten-, übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	6.16	63.957		47.821	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		112.770	27,0	77.285	21,8
Total Fremdkapital		132.802	31,8	93.659	26,4
Total Eigen- und Fremdkapital		417.642	100,0	355.339	100,0

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	2018	in %	2017	in %
Umsatz	5	559.851	100,0	450.682	100,0
Materialaufwand		-252.447	-45,1	-190.893	-42,4
Personalaufwand	6.15 & 7.1	-145.390	-26,0	-129.665	-28,8
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate und aktivierte Eigenleistungen		8.604	1,5	2.738	0,6
Übriger Betriebsaufwand	7.3	-80.698	-14,4	-69.339	-15,4
Übriger Betriebsertrag	7.4	3.324	0,6	2.809	0,6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		93.244	16,6	66.332	14,7
Abschreibungen	6.1	-14.666	-2,6	-12.209	-2,7
Amortisationen	6.3	-9.175	-1,6	-6.712	-1,5
Betriebsergebnis (EBIT)		69.403	12,4	47.411	10,5
Finanzaufwand		-1.663	-0,3	-769	-0,2
Finanzertrag		665	0,1	172	0,0
Finanzergebnis, netto	7.5	-998	-0,2	-597	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern		68.405	12,2	46.814	10,4
Ertragssteuern	7.6	-16.605	-2,9	-7.760	-1,7
Ergebnis		51.800	9,3	39.054	8,7
Ergebnis zuzurechnen:					
- den nicht beherrschenden Anteilen					
- den Anteilseignern der Interroll Holding AG		51.800	9,3	39.054	8,7
Werte pro Aktie (in CHF)					
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	6.11	61,32		45,95	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	6.11	61,32		45,95	
Dividendenzahlung		16,50		16,00	

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.3 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	2018	in %	2017	in %
Ergebnis		51.800		39.054	
Sonstiges Ergebnis					
Elemente, die nicht durch die Erfolgsrechnung (ER) rezykliert werden					
Remeasurement von Pensionsverpflichtungen	6,15	911		456	
Ertragssteuern		-178		-96	
Total Elemente, die nicht durch die ER rezykliert werden		733		360	
Elemente, die zukünftig durch die Erfolgsrechnung (ER) rezykliert werden					
Umrechnungsdifferenzen		-6.723		8.862	
Ertragssteuern					
Total Elemente, die zukünftig durch die ER rezykliert werden		-6.723		8.862	
Sonstiges Ergebnis		-5.990		9.222	
Gesamtergebnis		45.810		48.276	
Ergebnis zuzurechnen:					
- den nicht beherrschenden Anteilen					
- den Anteilseignern der Interroll Holding AG		45.810	8,2	48.276	10,7

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.4 Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	2018	2017
Ergebnis		51.800	39.054
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	6.1 & 6.3	23.841	18.921
Verlust/(Gewinn) aus Veräußerung von Sach- und immateriellen Anlagen	7.4	-41	-11
Finanzergebnis, netto	7.5	998	597
Ertragssteuern	7.6	16.605	7.760
Veränderung der Vorräte		-19.630	-11.175
Veränderung der Kunden- und übrigen Forderungen		-28.931	-473
Veränderung der Lieferanten- und übrigen Verbindlichkeiten		30.381	-742
Veränderung der Rückstellungen, netto	6.14	321	814
Bezahlte Ertragssteuern		-11.032	-10.226
Personalaufwand aus aktienbasierten Vergütungen	7.1	1.617	2.313
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen/(Erträge)		1.479	-604
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		67.408	46.228
Kauf von Sachanlagen	6.1	-25.542	-20.975
Kauf von immateriellen Anlagen	6.3	-3.074	-4.384
Kauf von Finanzanlagen		-47	-1.157
Veräußerung von Sach- und immateriellen Anlagen	6.1 & 6.2 & 6.3	545	219
Rückzahlung von Darlehensforderungen		1.197	13
Erhaltene Zinsen		427	171
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-26.494	-26.113
Dividendenzahlung	1.5	-13.977	-13.619
Kauf eigener Aktien		-10.290	-8.376
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten			18
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		-195	-101
Bezahlte Zinsen		-76	-26
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-24.538	-22.104
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-1.716	1.032
Veränderung flüssiger Mittel		14.660	-957
Flüssige Mittel am 1. Januar		37.307	38.264
Flüssige Mittel am 31. Dezember	6.7	51.967	37.307

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

1.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrechn.- differenzen	Gewinn- vortrag	Total Eigenkapital
Bestand per 1. Januar 2017		854	7.184	-1.915	-55.083	282.045	233.085
Ergebnis						39.054	39.054
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern					8.862	360	9.222
Gesamtergebnis					8.862	39.414	48.276
Dividendenzahlung, netto						-13.619	-13.619
Aktienbasierte Vergütungen	7.1		718	1.595			2.313
Kauf eigener Aktien inkl. Steuereffekte	6.10			-8.375			-8.375
Bestand per 31. Dezember 2017		854	7.902	-8.695	-46.221	307.840	261.680
Ergebnis						51.800	51.800
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern					-6.723	733	-5.990
Gesamtergebnis					-6.723	52.533	45.810
Dividendenzahlung, netto						-13.977	-13.977
Aktienbasierte Vergütungen	7.1		270	1.347			1.617
Kauf eigener Aktien inkl. Steuereffekte	6.10			-10.290			-10.290
Bestand per 31. Dezember 2018		854	8.172	-17.638	-52.944	346.396	284.840

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Konzernrechnung zu entnehmen und sind ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Grundsätze der Konzernberichterstattung

Die Konzernrechnung 2018 der Interroll Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Konzernrichtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Interroll Holding AG, Sant'Antonino, und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2018. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme von Wertschriften, Beteiligungen ohne massgeblichen Einfluss sowie derivativen Finanzinstrumenten, die zu Marktwerten bilanziert werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Annahmen und Einschätzungen, welche die Anwendung von Grundsätzen sowie die Beträge von Bilanz-, Erfolgsrechnungs- und Gesamtergebnisrechnungspositionen beeinflussen. Diese Beurteilungen, Annahmen und Einschätzungen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Voraussetzungen als adäquat beurteilt werden. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und darauf basierende Annahmen werden kontinuierlich überprüft. Änderungen von rechnungsrelevanten Einschätzungen werden in derjenigen Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung revidiert wurde bzw. auch in zukünftigen Berichtsperioden, sofern diese von den revidierten Einschätzungen betroffen werden.

Beurteilungen des Managements in der Anwendung der IFRS, die eine erhebliche Auswirkung auf die Konzernrechnung haben, und Einschätzungen, die ein erhebliches Risiko materieller Anpassungen in Folgeperioden darstellen, sind unter «2.2 Kritische Beurteilung und Einschätzung der Rechnungslegung» festgehalten.

2.1 Neue Rechnungslegungsgrundsätze

Die Interroll Gruppe änderte im Berichtsjahr 2018 die Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund der Einführung von neuen IFRS-Standards. Die neuen, ab 2018 anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätze und deren Auswirkungen sind unter «2.1 Neue Rechnungslegungsgrundsätze» festgehalten. Die Kapitel 2.3, 2.4 und 2.5 beinhalten beibehaltene Rechnungslegungsgrundsätze, welche von der Gruppe auch zukünftig angewendet werden. Rechnungslegungsgrundsätze, welche künftig nicht mehr angewendet werden, aber für die Vorjahresperiode 2017 anwendbar waren, sind unter «2.6 Bisherige Rechnungslegungsgrundsätze» aufgeführt.

2018 wirksam gewordene neue und geänderte Standards (IFRS) und Interpretationen

Die Einführung neuer oder revidierter Standards und Interpretationen, die für das am 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind, hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung. Die neuen Standards werden nachfolgend erläutert.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern wendet IFRS 15 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz seit dem 1. Januar 2018 an, weshalb die Vergleichsinformationen nicht angepasst wurden und gemäss IAS 18 und IAS 11 offengelegt werden. Die Einzelheiten der Rechnungslegungsgrundsätze gemäss IAS 18 und IAS 11 werden getrennt ausgewiesen, wenn sie von IFRS 15 abweichen. Die Auswirkungen der Änderungen sind nicht wesentlich. Die Beschreibung der Hauptaktivitäten, aus denen der Konzern seinen Umsatz generiert, finden Sie im Kapitel «Produktgruppen». Die neu verlangten Offenlegungen finden Sie im Kapitel 6.16 (Lieferanten und übrige Verbindlichkeiten, Teil Anzahlungen von Kunden).

Identifizierung von Verträgen und Leistungsverpflichtungen

Der Umsatz wird anhand der im Kundenvertrag festgelegten Leistungen gemessen, wenn der Kunde als Auftraggeber auftritt und Beträge ausschliesst, die im Auftrag Dritter erhoben werden. Die Verträge weisen vorwiegend nur eine einzelne Leistungsverpflichtung auf, weshalb keine Allokation des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen vorzunehmen ist. Ebenfalls werden mehrere Verträge mit gleichen Kunden nur selten innerhalb einer kurzen Zeitspanne abgeschlossen, weshalb Verträge jeweils einzeln behandelt werden. Gewährte Garantien sind auf die Zusicherungsgarantie beschränkt, die die Übereinstimmung eines Produkts mit vereinbarten Spezifikationen umfasst. Das Unternehmen bietet keine Service-Garantien.

Transaktionspreis

Die Verträge mit Kunden beinhalten selten variable Gegenleistungen. Kunden, die bestimmte Kaufmengen überschreiten, haben Anspruch auf Rückerstattungen. Eine variable Gegenleistung wird nur dann erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass der Umsatz nicht rückgängig gemacht wird. Eventuelle Erstattungen werden bei der Umsatzrealisierung entsprechend noch nicht als Umsatzerlöse erfasst. Verträge mit variablen Gegenleistungen werden regelmässig bewertet.

Die Verträge beinhalten auch keine signifikanten Finanzierungskomponenten, da die Verträge in der Regel innerhalb eines Jahres erfüllt werden. Deshalb macht Interroll von der Befreiung gemäss den Paragraphen 63 und 122 Gebrauch.

Zeitpunkt der Umsatzerfassung

Die Gruppe erfasst Umsatzerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle über ein Produkt oder eine Dienstleistung an einen Kunden. Leistungsverpflichtungen aus den Produktgruppen Drives und Rollers werden typischerweise bei Versand oder Lieferung erfüllt und der Kontrollübergang ist von den vereinbarten Inco-Bedingungen abhängig. Leistungsverpflichtungen aus den Produktgruppen Conveyors & Sorters oder Pallet & Carton Flow werden in der Regel nach der Installation vor Ort bei der endgültigen Genehmigung durch den Kunden gemäss den Vertragspezifikationen erfüllt.

Leistungsverpflichtungen für Dienstleistungen werden typischerweise erfüllt, wenn die Dienstleistung erbracht wird. Wartungsverträge oder Support Level Agreements für einen bestimmten Zeitraum sind bis anhin die Ausnahme. Solche Wartungsverträge werden im Zeitablauf erfasst.

Forderungen auf Lieferungen und Leistungen, Vertragsaktiven und -verbindlichkeiten

Der unbedingte Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung wird von der Gruppe gesondert als Forderung ausgewiesen. Sofern die Gruppe erst einen Rechtsanspruch auf eine Gegenleistung für übertragene Güter oder Dienstleistungen hat, dieser Anspruch aber nicht wie bei einer Forderung allein an den Zeitablauf geknüpft ist, wird dies als Vertragsaktivum dargestellt. Die Gruppe weist gegenwärtig keine wesentlichen Vertragsaktiven auf.

Sofern die Gruppe gegenüber Kunden eine vertragliche Verpflichtung eingegangen ist, Güter oder Dienstleistungen zu übertragen, und hierfür eine Anzahlung in Rechnung gestellt oder erhalten hat, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Dies führt in der konsolidierten Bilanz zu einer Umgliederung aus Lieferanten- und übrigen Verbindlichkeiten zu Vertragsverbindlichkeiten.

Bisherige Rechnungslegung

In der Vergleichsperiode wurde der Umsatz zum Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Umsatzerlöse aus Warenverkäufen wurden grundsätzlich bei Lieferung an den Kunden erfasst (Gefahrübergang und Nutzung), die Verwertung der Gegenleistung war wahrscheinlich, es bestand kein fortlaufendes Management-Engagement bei den Waren und die Höhe der Umsatzerlöse konnte verlässlich ermittelt werden. Umsatzerlöse aus Projektverkäufen wurden grundsätzlich nach der Installation vor Ort nach endgültiger Abnahme durch den Kunden (gemäss den Vertragspezifikationen) realisiert. Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Kernprodukten wurden bei Lieferung realisiert.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Die Einführung/Änderung von IFRS 9 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Mit Ausnahme der Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste ist die Bewertung unverändert. Bisher basierte die Bewertung auf historischen Kreditverlusten. Aus der Umstellung auf erwartete Kreditverluste ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen. Auf weitergehende Erläuterungen der neuen Klassifizierungen wird verzichtet, da alle wesentlichen Finanzinstrumente unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um Eigenkapitalinstrumente handelt und beabsichtigt wird, die vertraglichen Geldflüsse, welche ausschliesslich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Betrag darstellen, zu vereinnahmen. Hierunter fallen flüssige Mittel, Kunden- und übrige Forderungen ohne Vorauszahlungen. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 zur Messung der erwarteten Kreditverluste an. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsaktiven werden neu auf Basis der erwarteten Kreditverluste berechnet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn ein Forderungsausfall wahrscheinlich ist. Anzeichen für einen Forderungsausfall ist, wenn der Schuldner einem Abzahlungsplan nicht nachkommt und einen Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen aufweist.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente und Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sind jedoch gegenwärtig von untergeordneter Bedeutung. Sofern der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente negativ ist, wird das Instrument unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Hedge Accounting wird unverändert nicht angewendet, jedoch setzt die Gruppe weiterhin derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von Transaktionen und Geldflüssen ein («economic hedging»). Finanzielle Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Gruppe weist neben Lieferantenverbindlichkeiten und übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten keine wesentlichen finanziellen Verpflichtungen auf.

Eine Übersicht der Finanzinstrumente finden Sie im Kapitel 6.8 Finanzinstrumente.

Zukünftige Neuerungen und Änderungen in den IFRS-Standards und Interpretationen

Es wurden vom IASB neue und revidierte Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erst ab dem 1. Januar 2019 oder später zur Anwendung gelangen und die in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet wurden. Mit Ausnahme des folgenden Standards werden deren Auswirkungen als unwesentlich eingestuft.

IFRS 16 «Leasingverhältnisse» führt für Leasingnehmer zum bilanziellen Ansatz nahezu aller Leasingverhältnisse. Die Gruppe hatte bisher keine zu bilanzierenden Leasingverhältnisse und hat unter 6.13 Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen offengelegt. Die Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Als Folge des neuen Standards wird ein Nutzungsrecht sowie eine finanzielle Verbindlichkeit für noch zu zahlende Leasingraten angesetzt. Die Gruppe wird das Nutzungsrecht als Teil der entsprechenden Bilanzposition wie z. B. Sachanlagen darstellen. Kurzfristige Leasingverträge und solche mit geringfügigen Wert werden von der Gruppe nicht angesetzt. Das Nutzungsrecht wird in der Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt. Die Auswirkung der Einführung wird vom Management als unwesentlich quantifiziert. Die Gruppe hatte unter dem bisherigen Standard kein wesentliches Finanzierungsleasing. Die bisherigen Aufwendungen werden durch Abschreibungen des Nutzungsrechts sowie Zinsen auf der Leasingverbindlichkeit ersetzt. Bisher waren die Zahlungen für Leasingverhältnisse im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit dargestellt. Die Gruppe wird Rückzahlungen der Leasingverbindlichkeit sowie darauf bezahlte Zinsen im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit abbilden. Dadurch verbessert sich der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit zu Lasten des Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit, wobei es sich hier ausschliesslich um eine Darstellungsänderung handelt.

2.2 Kritische Beurteilung und Einschätzung der Rechnungslegung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat Einschätzungen vornehmen, die Auswirkungen auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwänden ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Diese Schätzungen werden kontinuierlich geprüft und basieren in aller Regel auf historischen Erfahrungswerten und anderen Faktoren. Die daraus resultierenden Annahmen für die Rechnungslegung können von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

Diejenigen Einschätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko für die Angemessenheit der ausgewiesenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgender Berichtsperioden darstellen, sind unten stehend aufgeführt:

a) Ertragssteuern

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Weitgehende Einschätzungen sind notwendig zur Ermittlung der weltweit erforderlichen laufenden und latenten Steuerverpflichtungen und der Verwertbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen. Es gibt viele Geschäftsvorfälle, Transaktionen und Berechnungen, bei denen die definitive Steuerveranlagung im Berichtsjahr ausstehend ist. Sofern das Ergebnis von Veranlagungen bzw. Betriebsprüfungen von den ursprünglichen Einschätzungen abweicht, kann der Steuer Aufwand der laufenden Periode massgeblichen Anpassungen unterliegen. Die Bewertung von latenten Steuerguthaben wird in Referenz zu Businessplänen erstellt. Aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden jährlich neu beurteilt. Es werden nur diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die unter Berücksichtigung der landesspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen voraussichtlich genutzt werden können. Die relevanten Beträge gehen aus Erläuterung 7.6 hervor.

b) Realisierbarer Wert von Goodwill, Patenten und Lizenzen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Goodwill und anderen immateriellen Anlagen unterliegt naturgemäss Unsicherheiten bezüglich der erwarteten künftigen Geldflüsse und bedarf einer Reihe von Annahmen bzw. Berechnungsparametern, die angemessen geschätzt werden. Detaillierte Ausführungen sowie die Buchwerte dazu sind aus Erläuterung 6.3 ersichtlich.

c) Rückstellungen

Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung entstehen im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Diese Rückstellungen werden zum Bilanzierungszeitpunkt aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert. Der effektive Mittelabfluss kann tiefer oder höher sein, oder bestimmte Ansprüche können je nach Sachlage durch Versicherungsleistungen gedeckt sein. Die Beurteilung der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen unterliegt naturgemäss Unsicherheiten bezüglich der erwarteten künftigen Geldflüsse und bedarf einer Reihe von Annahmen bzw. Berechnungsparametern, deren Angemessenheit sich erst in Zukunft erweisen wird. Wir verweisen auf die Ausführungen in Erläuterungen 6.14 und 6.15, wo auch die entsprechenden Buchwerte offengelegt sind.

2.3 Beibehaltene allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst neben dem Jahresabschluss der Interroll Holding AG alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Holding direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmrechte verfügt oder die sie auf andere Weise kontrollieren kann.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis von Tochtergesellschaften wird in der Konzernbilanz und Erfolgs- sowie Gesamtergebnisrechnung unter nicht beherrschende Anteile separat ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet. Die in den Vorräten aus Konzernproduktion enthaltenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Konzerngesellschaften werden ab dem Datum der Kontrollübernahme in die Konzernrechnung einbezogen; veräußerte Gesellschaften werden ab dem Datum der Kontrollabgabe aus der Konzernrechnung ausgeschlossen. Die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für einen Unternehmenserwerb ist zu bestimmen aus der Summe des Verkehrswerts der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Der Goodwill, der aus einem Unternehmenserwerb entsteht, ist als Vermögenswert zu erfassen. Er entspricht dem Überschuss der Summe aus dem Kaufpreis, dem Betrag der Minderheitsanteile am übernommenen Unternehmen und dem Verkehrswert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über den Saldo der zu Verkehrswerten bewerteten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der Minderheitsanteile besteht pro Transaktion ein Wahlrecht. Sie können entweder zum Verkehrswert oder zum Anteil der Minderheiten am Verkehrswert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Im Falle eines passiven Unterschiedsbetrags wird der verbleibende Überschuss nach nochmaliger Beurteilung des Verkehrswerts des übernommenen Nettovermögens sofort erfolgswirksam erfasst und gegen den Kaufpreis aufgerechnet. Der Goodwill wird jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen einem Wertminderungstest unterzogen.

Änderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Jede Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis bzw. der erhaltenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die Minderheitsanteile angepasst werden, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften betreffen Gesellschaften, an denen die Interroll Holding AG (direkt oder indirekt) 20 % bis 50 % der Stimmrechte hält oder auf andere Art einen massgeblichen Einfluss ausüben kann. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei dieser Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, erhöht bzw. vermindert um den anteiligen Gewinn oder Verlust nach dem Akquisitionszeitpunkt sowie korrigiert um allfällige betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen. Das anteilige Ergebnis dieser Beteiligungen wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie im sonstigen Gesamtergebnis unter Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Ein aus dem Kauf solcher Beteiligungen entstehender Goodwill wird als Bestandteil des Beteiligungsbuchwerts bilanziert. Dividendenzahlungen führen zu einer Reduktion des Beteiligungsbuchwerts.

Von der Konsolidierung ausgenommen sind Beteiligungen von unter 20 % oder Gesellschaften mit einem nicht signifikanten Stimmrechtsanteil. Diese werden als zum Verkauf verfügbar klassifiziert und unter der Position Finanzanlagen zum geschätzten Verkehrswert bilanziert. Allfällige Verkehrswertanpassungen werden im Eigenkapital erfasst und erst im Zeitpunkt der Veräußerung oder im Falle eines Impairment in die Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung übertragen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Aufwendungen, Erträge sowie Geldflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Differenzen, die sich aus der Anwendung der unterschiedlichen Umrechnungskurse auf Bilanz, Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung ergeben, werden der Position Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet. Analog wird mit den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Anfangsbestände der Nettoaktiven zu Jahresendkursen ergeben, sowie mit Differenzen auf langfristigen Konzerndarlehen verfahren (Net Investment Approach).

Transaktionen in Währungen, die von der funktionalen Währung der Gesellschaften abweichen, werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich bei Abschluss dieser Transaktionen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst. Die per Jahresende in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung entstehenden Gewinne und Verluste fließen ebenfalls in die Erfolgsrechnung ein.

Die wesentlichen Kurse für die Umrechnung der Jahresrechnungen in fremder Währung waren wie folgt:

	Erfolgsrechnung (Durchschnittskurse)			Bilanz (Jahresendkurse)		
	2018	2017	Änderung in %	31.12.2018	31.12.2017	Änderung in %
1 EUR	1,152	1,116	3,2	1,127	1,170	-3,7
1 USD	0,977	0,982	-0,5	0,984	0,976	0,9
1 CNY	0,147	0,146	1,1	0,143	0,150	-4,5

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die innerhalb eines Jahres realisiert werden oder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Diese beinhalten auch die kurzfristige Aufnahme von Mitteln im Rahmen von unbefristet gewährten Kreditlimiten mit Kündigungsmöglichkeit innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Die Interroll Gruppe besteht seit 1. Januar 2011 aus einer einzigen Geschäftseinheit. Sämtliche Produkte werden in allen Märkten über die jeweiligen regionalen Verkaufsgesellschaften vertrieben, wobei den spezifischen Anforderungen der Kundengruppen OEM (Erstausrüster), Systemintegratoren und Endkunden durch eine massgeschneiderte Angebotsvielfalt, Beratungsintensität und Verkaufsorganisation Rechnung getragen wird. Die Interroll Produktionswerke fokussieren auf die Herstellung spezifischer Produktgruppen. Montagewerke werden von den Produktionsunternehmen mit Halbfabrikaten beliefert und montieren weitgehend das gesamte Produktspektrum für den jeweiligen lokalen Markt. Das Interroll Forschungszentrum, das zentral an einem Standort angesiedelt ist, entwickelt die Anwendung neuer Technologien und neue Produkte für das ganze Produktsortiment. Die auf spezifische Produktgruppen fokussierten globalen Kompetenzzentren konzentrieren sich unter anderem auf die Weiterentwicklung des ihnen zugewiesenen, bestehenden Produktprogramms.

Die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die Managementstrukturen der Interroll Gruppe gliedern sich nach Funktionen (Gesamtleitung, Products & Technology, Global Sales & Service, Marketing und Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat erfolgt einerseits auf Basis der Umsätze nach Produktgruppen und nach den geografischen Märkten, andererseits aufgrund der konsolidierten, finanziellen Berichterstattung. Die Konzernleitung beurteilt zudem die finanzielle und qualitative Zielerreichung sowie weitere Kennzahlen aller rechtlichen Einheiten.

Basierend auf der aktuellen Führungsstruktur erfolgt die Berichterstattung an die Entscheidungsträger in einem berichtspflichtigen Segment und entspricht damit dem Konzernabschluss.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung stellt den fremdwährungsbereinigten Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionsvorgängen und Finanzierungsmaßnahmen dar. Dabei wird die Veränderung der flüssigen Mittel (Fonds) von Bilanzstichtag zu Bilanzstichtag aufgezeigt. Die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Sichtguthaben, Depositengelder und kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen werden vor allem für die Begleichung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und nicht zu Investitions- oder anderen Zwecken gehalten. Der Effekt der Fremdwährungsumrechnung flüssiger Mittel wird separat ausgewiesen.

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode ermittelt. Dabei wird das Ergebnis des Geschäftsjahres bezüglich der folgenden Punkte korrigiert:

- a) nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge;
- b) Abgrenzung von vergangenen oder zukünftigen Geldströmen;
- c) Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit Investitions- oder Finanzierungsvorgängen stehen.

Wertminderungen (Impairment)

Buchwerte des langfristigen, nicht finanziellen Konzernvermögens mit Ausnahme der Aktiven aus Personalvorsorge und der latenten Steueraktiven werden mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment Test). Für Goodwill, andere immaterielle Anlagen mit unbestimmter Lebensdauer und immaterielle Anlagen, die noch nicht für die Nutzung zur Verfügung stehen, wird der erzielbare Wert jährlich ermittelt, auch wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit), zu der das Aktivum gehört, den erzielbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Wertanpassungen auf einer Zahlungsmittel generierenden Einheit oder einer Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten erfolgen zuerst auf dem Goodwill und anschliessend anteilmässig auf den anderen Aktiven der Einheit (oder Gruppe).

Der erzielbare Wert ist der grössere Wert von Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Zur Bestimmung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Cash Flows abdiskontiert, wobei als Diskontzinssatz ein Vorsteuersatz benutzt wird, der die Risiken des entsprechenden Vermögenswerts reflektiert. Wenn ein Vermögenswert keine mehrheitlich unabhängigen Geldflüsse erzielt, wird der erzielbare Wert für die Zahlungsmittel generierende Einheit bestimmt, zu der der Vermögenswert gehört.

Wertminderungen auf den übrigen Aktiven werden rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Wertes eingeflossen sind, verändert haben und sich die Wertminderung verringert hat oder nicht mehr besteht. Eine Wertaufholung auf Goodwill erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Die Gruppe wendet kein Hedge Accounting im Sinne der IFRS an, setzt jedoch derivative Finanzinstrumente zur ökonomischen Absicherung von Transaktionen und Geldflüssen ein («economic hedging»).

Wertanpassungen solcher Instrumente werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Marktwerte von börsenmässig gehandelten derivativen Finanzinstrumenten (zu Handels- und Verkaufszwecken) basieren auf gehandelten Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Der gehandelte Marktpreis für Finanzanlagen entspricht dem Geldkurs; der gehandelte Marktpreis für Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Briefkurs. Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht aktiv gehandelt werden (z. B. «over-the-counter»-Derivate), basieren auf Bewertungen der Finanzinstitute, von denen derivative Finanzinstrumente erworben wurden.

2.4 Beibehaltene Rechnungslegungsgrundsätze: Bilanzpositionen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertebussen. Langfristige Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen Anlagekäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen (Finanzleasing), werden bei Erwerb zum Barwert der Mindestleasingraten oder dem tieferen Verkehrswert bilanziert und wie die übrigen Sachanlagen abgeschrieben. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen zum Barwert ausgewiesen.

Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer und unter Berücksichtigung eines allfälligen Residualwerts vorgenommen. Die Nutzungsdauern für die wesentlichen Anlagekategorien wurden wie folgt festgelegt:

Gebäude	25 Jahre
Maschinen	10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Mobiliar	5 Jahre
Produktionsausrüstung und Formen	5 Jahre
IT-Infrastruktur	3 Jahre

Land wird nicht abgeschrieben.

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden.

Anlagen im Bau, deren Fertigstellung und Nutzung per Jahresende noch nicht erfolgt ist, werden zu den per Bilanzstichtag aufgelaufenen Kosten aktiviert. Die entsprechenden Abschreibungen werden erst ab dem Moment vorgenommen, ab dem eine Nutzung möglich geworden ist.

Fremdkapitalzinsen, die in direktem Zusammenhang mit der Beschaffung oder Erstellung von Sachanlagen entstehen, werden den entsprechenden Positionen zugeordnet und aktiviert.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält Goodwill, im Rahmen von Akquisitionen übernommene immaterielle Werte (patentiert und unpatentiert Technologie, Kundenbeziehungen), von Dritten direkt erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte sowie von Dritten direkt erworbene Software. Diese werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die folgende, erwartete Nutzungsdauer linear amortisiert:

Standardsoftware	3 Jahre
ERP-Software	8 Jahre
Kundenbeziehungen	5–10 Jahre
Patente und technisches Know-how	6 Jahre

Kundenbeziehungen sind durch Akquisition erworbene und im Rahmen von IFRS 3 identifizierte Kundenwerte. Sie werden nach Einschätzung ihrer Abschmelzrate über eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren amortisiert. In Märkten, in denen Interroll über eine gute Marktstellung verfügt, werden Kundenwerte über 10 Jahre amortisiert. In wettbewerbsintensiven Märkten wird eine kürzere Amortisationsdauer angesetzt.

Patente und technisches Know-how werden über die erwartete Dauer ihrer Werthaltigkeit amortisiert. Aufgrund des innovativen Markt- und Konkurrenzumfelds wurde die Amortisationsdauer auf 6 Jahre eingeschätzt.

Des Weiteren können im Rahmen von Unternehmensakquisitionen immaterielle Werte identifiziert werden, die sich aus einer individuellen, vertraglichen Vereinbarung ableiten. Diese Werte werden über die vertragliche Laufzeit amortisiert.

Goodwill, der keine bestimmbare Nutzungsdauer aufweist, wird den einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeteilt, um allfällige Wertebussen zu identifizieren (Impairment). Solche Impairment Tests werden jährlich durchgeführt, und allfällige

Werteinbussen werden erfolgswirksam erfasst. Goodwill wird als Vermögensbestandteil des erworbenen Unternehmens betrachtet. Er wird in der Berichtswährung des jeweiligen Unternehmens bilanziert und zum Bilanzstichtag in die Konzernberichtswährung umgerechnet.

Zur Veräußerung gehaltene Aktiven

Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven werden als «zur Veräußerung gehaltene Aktiven» klassifiziert, wenn ihr Buchwert, anstatt durch fortlaufende Nutzung, hoch wahrscheinlich durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird. Diese Vermögen werden aktiv dem Markt zugeführt, wobei mit einem Verkauf innerhalb Jahresfrist gerechnet werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Buchwert oder zum niedrigeren Marktwert, abzüglich der Verkaufskosten.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Kosten werden mittels der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Anteilige Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Die Zwischen Gewinne auf Vorräte aus Konzernproduktion werden ergebniswirksam eliminiert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird in die folgenden Kategorien unterteilt:

a) Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht vollumfänglich aus voll einbezahlten Namenaktien.

b) Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären (Agio) sowie realisierte Gewinne/Verluste und Steuern auf Transaktionen mit eigenen Aktien.

c) Eigene Aktien

Der Anschaffungswert der eigenen Aktien wird als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen. Mehr- und Mindererlöse aus Transaktionen mit eigenen Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgolonnten Mitarbeiterbeteiligungsplänen (Optionspläne) werden die gewährten Vergütungen und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Zunahme der Konzernreserven erfasst.

d) Umrechnungsdifferenzen

Diese Position enthält die kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Gruppengesellschaften mit vom Schweizer Franken abweichenden funktionalen Währungen sowie von gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter ergeben. Die Veränderung der Kursdifferenzen wird im sonstigen Gesamtergebnis dargestellt.

e) Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag besteht aus nicht ausgeschüttetem Gewinn.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Produktgarantien und Drohverluste von unsicherer Höhe oder zeitlicher Beanspruchung gebildet. Die Bildung erfolgt, wenn die Gruppe am Bilanzstichtag aufgrund vergangener Ereignisse eine gegenwärtige Verpflichtung hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bestimmt werden kann. Der Rückstellungsbetrag basiert dabei auf Schätzungen der Geschäftsleitung bezüglich der zur Tilgung benötigten Mittel. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen diskontiert.

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält berufliche Vorsorgepläne aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen sie tätig ist. Die wesentlichen Personalvorsorgepläne werden durch rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen geführt. Ihre Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei den ausländischen Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich in der Regel um beitragsorientierte Pläne, wobei die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Aufwendungen den jeweiligen Beiträgen der Gesellschaft entsprechen. Die Vorsorgepläne in der Schweiz und in Frankreich weisen Merkmale eines leistungsorientierten Plans auf, dessen finanzielle Auswirkungen auf die Konzernrechnung nach der Projected Unit Credit Method ermittelt werden.

2.5 Beibehaltene Rechnungslegungsgrundsätze: Erfolgsrechnung

Materialaufwand

Zum Materialaufwand gehören sämtliche Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Aufwendungen für die externe Herstellung, Be- oder Verarbeitung eigener Erzeugnisse (Fremdleistungen).

Produktentwicklung

Entwicklungsprojekte werden nur dann aktiviert, wenn die nötigen, kumulativ erforderlichen Voraussetzungen gemäss IAS 38 erfüllt sind. Die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Kosten für Produktentwicklung enthalten Löhne und Gehälter, Materialkosten, Abschreibungen auf Sachanlagen der Forschung und Entwicklung sowie anteilige Gemeinkosten. Dieser Aufwand wird in der Erfolgsrechnung den jeweiligen Kostenarten zugeteilt.

Personalaufwand: Beteiligungsprogramme

Bestimmte Mitarbeitende sind an aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (Eigenkapitalinstrumenten der Interroll Holding AG) beteiligt. Bei allen den Mitarbeitenden gewährten anteilsbasierten Vergütungen werden deren Verkehrswerte am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs dem Personalaufwand belastet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt. Vergünstigungen, die beim bedingungslosen Bezug von Interroll Aktien gewährt werden, werden im Zeitpunkt der Aktienaussgabe der Erfolgsrechnung belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen werden die gewährten Vergütungen und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Zunahme des Eigenkapitals erfasst. Bei den in bar abgegoltenen Beteiligungsprogrammen werden die gewährten Vergütungen als Verbindlichkeit erfasst und zu jedem Bilanzstichtag zum Verkehrswert bewertet.

Operativer Leasingaufwand

Sachanlagen, die im Rahmen eines operativen Leasings genutzt werden, werden nicht aktiviert. Der Leasingaufwand wird grundsätzlich linear über die Vertragsdauer der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die sich aus erfolgsabhängigen Faktoren ergeben, werden zum Zeitpunkt des Verpflichtungseintritts abgegrenzt.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden der Zinsaufwand auf Darlehensschulden und finanzielle Leasingverbindlichkeiten sowie Zinserträge auf Finanzanlagen periodengerecht erfasst. Ferner enthält das Finanzergebnis Währungsverluste und -gewinne aus der Umrechnung von Bilanzpositionen und Transaktionen in fremder Währung sowie Verkehrswertschwankungen auf Finanzinstrumente.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf dem handelsrechtlichen Ergebnis der Konzerngesellschaften zum lokalen, aktuellen bzw. angekündigten Steuersatz berechnet. Sie beinhalten auch Nachbelastungen und Gutschriften auf Vorjahresergebnisse.

Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt in der Regel über den Steueraufwand, es sei denn, sie stehen in Verbindung mit einer Transaktion, die im sonstigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird. In diesem Fall werden die Ertragssteuern ebenfalls im sonstigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht erfasst werden latente Steuern auf temporäre Differenzen aus der Ersterfassung von Goodwill. Temporäre Differenzen auf Anteilen an Tochterunternehmen werden erfasst, ausser die Muttergesellschaft kann den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern und es ist wahrscheinlich, dass die temporäre Differenz sich in absehbarer Zukunft nicht umkehrt. Ebenso werden latente Steuereffekte aus der Ersterfassung von Vermögenswerten/Schulden im Zusammenhang mit einer Transaktion, die weder das steuerbare Ergebnis noch den Jahresgewinn beeinflusst, nicht im latenten Steueraufwand oder -ertrag registriert.

Die latenten Steuern werden zu den lokalen, aktuellen bzw. angekündigten Steuersätzen berechnet. Latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden berücksichtigt, wenn eine Verrechenbarkeit mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist.

2.6 Bisherige Rechnungslegungsgrundsätze: anwendbar bis Ende 2017

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen vorwiegend Darlehensforderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert werden. Die Erfassung des Zinsertrags erfolgt auf Basis der Effektivzinsmethode.

Kunden- und übrige Forderungen

Kundenforderungen sowie übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die meist dem Nominalwert entsprechen, bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse. Sie setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise dafür bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird.

Wertschriften

Wertschriften werden zum Marktwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Finanzergebnis erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postkonto- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer beim Erwerbszeitpunkt verbleibenden Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehensschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Erfassung des Zinsaufwands erfolgt auf Basis der Effektivzinsmethode.

Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)

Lieferantenverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die meist dem Nominalwert entsprechen, ausgewiesen.

Umsatzlegung, Erträge aus Dienstleistungen

Der Umsatz wird grundsätzlich bei Leistungserfüllung (Übergang von Nutzen und Gefahr) erfasst. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Garantierückstellungen gebildet. Dienstleistungen, welche die Interroll Gruppe in direktem Bezug zum Produktverkauf realisiert, werden im Zeitpunkt der Leistungserbringung im Umsatz erfasst.

3 RISIKOMANAGEMENT

3.1 Operatives und strategisches Risikomanagement

Das Risikomanagement auf Gruppenstufe unterstützt den strategischen Entscheidungsprozess. Das operative und strategische Risikomanagement koordiniert und überwacht die mit dem Geschäft verbundenen Risiken.

Die Geschäftsleitung führt jährlich eine systematische operative Risikoanalyse durch. In einem jährlichen Strategiemeeting werden die entsprechenden Risiken analysiert und diskutiert. Der Verwaltungsrat wird regelmässig in einer einheitlichen Form über Art, Umfang, Einschätzung und getroffene Gegenmassnahmen in Bezug auf operative und strategische Risiken informiert.

3.2 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Bemerkungen zum finanziellen Risikomanagement

Die Geschäfte der Gruppe sind verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (u. a. Fremdwährungs-, Zins- und Preisrisiken), Kreditrisiken und Cash-Flow-Risiken. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, die finanziellen Auswirkungen von unvorhersehbaren Entwicklungen an den Finanzmärkten auf die Gruppenresultate zu minimieren.

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement. Er hat dazu das Audit Committee eingesetzt, das für die Entwicklung und Überwachung der Grundsätze des Risikomanagements verantwortlich ist. Das Audit Committee berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren, eine angemessene Limite zu definieren und Kontrollen zu etablieren sowie die Risiken und die Einhaltung der Limite zu überwachen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewendeten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den Marktbedingungen sowie den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien sowie -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen massvollen und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Audit Committee setzt dazu die Fachabteilung Internal Audit ein.

Das finanzielle Risikomanagement wird von der zentralen Treasury-Abteilung wahrgenommen. Die Treasury-Abteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken ab, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten der Gruppe, und berichtet regelmässig an das Audit Committee.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der bedeutenden Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken. Weitere Informationen zu finanziellen Risiken sind auch unter «6.9 Finanzrisiken» der Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz enthalten.

Marktrisiken

Die Marktrisiken, denen die Interroll Gruppe ausgesetzt ist, sind in den folgenden drei wesentlichen Risikokategorien zusammengefasst:

a) Wechselkursrisiken

Die internationalen Geschäfte der Gruppe bewirken, dass die Gruppe Wechselkursrisiken aus verschiedenen Währungen ausgesetzt ist. Wechselkursrisiken entstehen aus zukünftigen kommerziellen Transaktionen sowie aus bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten. Zur Verminderung des Wechselkursrisikos aus zukünftigen kommerziellen Transaktionen und aus bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten wendet die Gruppe ein internes, monatliches «Netting»-Verfahren an. Das Risiko durch Nettofremdwährungspositionen aus bilanzierten Aktiven und Verbindlichkeiten wird teilweise durch Termingeschäfte reduziert. Solche Termingeschäfte werden nur mit erstklassigen Finanzinstituten abgeschlossen. Im Übrigen trägt die dezentrale Struktur der Gruppe zu einer starken Verminderung des Wechselkursrisikos bei.

b) Zinsrisiken

Die finanziellen Aktiven sowie Verbindlichkeiten betreffen nicht verzinsliche, fix oder variabel verzinsliche Darlehen. Die damit verbundenen Zinsrisiken sind unter 6.9 ausgewiesen.

c) Preisrisiken

Die Gruppe ist Preisrisiken, insbesondere aus Rohstoffen (Stahl, Kupfer, Polymer-Stoffe) ausgesetzt. Diese Risiken werden in der Regel nicht abgesichert. Preisrisiken, denen finanzielle Aktiven oder Verpflichtungen ausgesetzt sind, werden unter bestimmten Bedingungen abgesichert (siehe 2.3 Grundsätze der Rechnungslegung, Derivative Finanzinstrumente).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko bei Interroll entsteht hauptsächlich aus Kunden- und übrigen Forderungen sowie aus flüssigen Mitteln.

Kunden, welche die 5.000-Euro-Kreditlimite überschreiten, werden vor der Auftragsausführung auf ihre Bonität überprüft. Die Bonitätsprüfung erfolgt auch durch Datenabfrage bei einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Wirtschaftsauskünfte. Dabei wird auch deren Software eingesetzt, die es erlaubt, aus den vorhandenen Daten unter Definition von Berechnungsformeln eine Kreditlimite pro Kunde zu ermitteln. Die Berechnungsformel wird durch die Interroll Gruppe definiert.

Die Gefahr von Klumpenrisiken in den Kunden- und übrigen Forderungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Ausfallrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Beurteilung der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse des Kunden, Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie weiterer Faktoren. Verkäufe und Dienstleistungen werden nur an Kunden erbracht, die über eine entsprechend nachgewiesene Kreditwürdigkeit verfügen. Für jeden Kunden wird eine Kreditlimite definiert. Die Limiten werden mindestens einmal jährlich überprüft.

Interroll investiert ihre liquiden Mittel weltweit als Einlagen bei einer Vielzahl von Banken, mit denen langjährige Beziehungen bestehen. Diese Anlagen haben eine Laufzeit von unter zwölf Monaten. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen. Gegenüber keinem dieser Unternehmen hat Interroll wesentliche offene Positionen.

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der einzelnen finanziellen Aktiven. Es bestehen keine Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht rechtzeitig nachkommen kann.

Umsichtiges Liquiditätsmanagement erfordert ausreichende flüssige Mittel und marktgängige Wertpapiere, Sicherstellung der Finanzierung mittels ausreichender, zugesagter Kreditlimite und die Möglichkeit, Positionen jederzeit glattstellen zu können. Aufgrund der Geschäftsdynamik der Gruppe stellt das Treasury die Finanzierung mittels entsprechender Kreditlimite sicher.

3.3 Kapitalrisikomanagement

Zielsetzungen und Grundsätze der Kapitalbewirtschaftung

Es ist Grundsatz der Interroll Gruppe, die Unternehmensfortführung durch die Festlegung und Einhaltung einer starken Eigenkapitalbasis zu sichern. Diese Basis spiegelt dabei die Geschäfts- und Bilanzrisiken wider. Die Refinanzierung der Gruppe soll der Vermögensstruktur angepasst sein und dabei die weitere Entwicklung des Geschäfts ermöglichen. Durch das Erreichen einer angemessenen Eigenkapitalrendite soll dem Aktionär regelmässig ein Teil des Gewinns ausgeschüttet werden können.

Eigenkapitalquotenziele, Ausschüttungspolitik

Aufgrund obiger Zielsetzungen und Grundsätze strebt die Konzernleitung langfristig eine Eigenkapitalquote von 50 bis 60 % an. Die ordentliche Ausschüttungsquote des Reingewinns beträgt 30 bis 35 %. Sie kann aufgrund der jeweiligen aktuellen Wirtschaftsaussichten oder aufgrund der geplanten zukünftigen Investitionstätigkeit davon abweichen.

Kennzahlen zum Kapitalrisikomanagement

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Kennzahlen in Bezug auf das Kapitalrisikomanagement. Weitere Angaben können dem Umschlag des Geschäftsberichts entnommen werden.

Kreditbedingungen

Die Vereinbarungen für zugesagte Kreditlimiten über CHF 40 Mio. verlangen eine Mindesteigenkapitalquote von 35 % (vgl. 6.9 Finanzrisiken – Kreditlimite und Zusicherungsabreden).

in Mio. CHF, wenn nicht anders erwähnt	2018	2017
Total Aktiven	417,6	355,3
Nettofinanzguthaben	52,0	37,1
– Bankverpflichtungen	0,0	–0,2
– Flüssige Mittel	52,0	37,3
Betrieblicher Cash Flow	67,4	46,2
Eigenkapital	284,8	261,7
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Aktiven)	68,2	73,6
Ergebnis	51,8	39,1
Eigenkapitalrendite (in %)	19,0	15,8
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	61,32	45,95
Ausschüttung pro Aktie (in CHF)	22,00	16,50
Ausschüttungsquote (in %)	35,9	35,9

4 ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Geschäftsjahr 2018

Neugründungen

Im Berichtsjahr wurden keine Neugründungen registriert. Zum 1. Januar 2017 startete die Interroll USA, LLC in Wilmington (NC) als Verkaufsgesellschaft für die USA.

Akquisitionen/Devestitionen

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine Akquisitionen oder Devestitionen getätigt.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Umsatz und Anlagevermögen nach geografischen Märkten

Der Umsatz und das Anlagevermögen nach geografischen Märkten stellten sich wie folgt dar:

in Tausend CHF	Umsatz				Anlagevermögen			
	2018	in %	2017	in %	2018	in %	2017	in %
Deutschland	82.164	14,7	64.922	14,4	70.213	47,6	73.015	49,8
Übriges EMEA*	225.453	40,2	200.585	44,6	37.034	25,1	39.343	26,8
Total EMEA*	307.617	54,9	265.507	59,0	107.247	72,7	112.358	76,6
USA	149.774	26,8	97.932	21,7	28.695	19,5	27.667	18,9
Übriges Amerika	23.064	4,1	22.586	5,0	1.362	0,9	1.488	1,0
Total Amerika	172.838	30,9	120.518	26,7	30.057	20,4	29.155	19,9
Total Asien und Pazifik	79.396	14,2	64.657	14,3	10.227	6,9	5.110	3,5
Total Konzern	559.851	100,0	450.682	100,0	147.531	100,0	146.623	100,0

* Europa, Mittlerer Osten, Afrika

Die Umsatzschlüsselung wurde nach Standort des Rechnungsempfängers (Verrechnungsadresse) vorgenommen. Das Anlagevermögen wird ohne Finanzanlagen und latente Steueraktiven ausgewiesen.

Umsatz von wesentlichen Kunden

Der Umsatz verteilt sich auf über 14.000 aktive Kunden, Es erreicht kein Kunde einen Anteil von mehr als 10 % des Konzernumsatzes.

Umsatz nach Produktgruppen

Der Umsatz nach Produktgruppen der Interroll Gruppe stellt sich wie folgt dar:

in Tausend CHF	2018	in %	2017	in %
Drives	170.845	30,5	146.644	32,6
Rollers	108.034	19,3	105.801	23,5
Conveyors & Sorters	220.457	39,4	142.629	31,6
Pallet & Carton Flow	60.515	10,8	55.608	12,3
Total Konzern	559.851	100,0	450.682	100,0

Zeitpunkt der Umsatzrealisierung

Alle Aufträge werden mit einer Ausnahme auf einen Zeitpunkt hin als Umsatz erfasst. An einem Standort werden ein paar wenige Verträge über einen Zeitraum als Umsatz erfasst. Dabei handelt es sich um Wartungsverträge. Der grösste Teil des Dienstleistungsgeschäfts sind Ad-hoc-Aufträge, z.B. für die Überholung von Trommelmotoren. Solche Dienstleistungen werden auf der Basis der geleisteten Stunden abgerechnet und auf einen Zeitpunkt in Rechnung gestellt.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

6.1 Sachanlagen

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Grundstücke & Gebäude		Produktionsanlagen & Maschinen		Mobiliar & Fahrzeuge		Anlagen im Bau		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
ANSCHAFFUNGSKOSTEN										
Bestand am 1.1.	111.471	96.083	108.806	98.321	11.052	9.394	6.398	5.429	237.727	209.226
Umrechnungsdifferenzen	-3.043	5.821	-2.642	4.182	-346	523	-93	274	-6.124	10.800
Zugänge	6.167	5.722	10.518	6.164	1.922	2.158	6.935	6.931	25.542	20.975
Abgänge	-125	-16	-3.675	-2.147	-1.217	-929			-5.017	-3.092
Reklassifizierungen	3.008	3.862	4.171	2.286	32	-94	-7.832	-6.236	-621	-182
Bestand am 31.12.	117.478	111.471	117.178	108.806	11.443	11.052	5.408	6.398	251.507	237.727
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN & WERTMINDERUNGEN										
Bestand am 1.1.	-41.013	-35.243	-79.592	-71.582	-7.352	-6.542			-127.957	-113.367
Umrechnungsdifferenzen	1.113	-1.983	1.831	-3.025	214	-319			3.158	-5.327
Abschreibungen	-5.008	-3.797	-8.037	-7.000	-1.622	-1.412			-14.667	-12.209
Abgänge	100	3	3.462	2.015	960	866			4.522	2.884
Reklassifizierungen	-23	7	543		24	55			544	62
Bestand am 31.12.	-44.831	-41.013	-81.793	-79.592	-7.776	-7.352			-134.400	-127.957
Sachanlagen am 31.12.	72.647	70.458	35.385	29.214	3.667	3.700	5.408	6.398	117.107	109.770
Investitionsverpflichtungen	139	408	3.889	2.975					4.028	3.383
Versicherungswert*	129.076	121.913	130.664	130.079					259.740	251.992

* Der Versicherungswert der Produktionsanlagen und Maschinen deckt auch die übrigen Sachanlagen.

Weitere Angaben zu den Sachanlagen

Am Ende der Berichtsperiode bestehen nach dem Ermessen der Konzernleitung keine marktunüblichen Risiken, die die Buchwerte des Anlagevermögens beeinträchtigen.

6.2 Zur Veräusserung gehaltene Aktiven

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr bestehen keine zur Veräusserung gehaltenen Aktiven.

6.3 Immaterielle Anlagen

Entwicklung des Goodwills und der übrigen immateriellen Anlagen

in Tausend CHF	Goodwill		Software		Patente, Technologie und Lizenzen		Kundenbeziehungen		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
ANSCHAFFUNGSKOSTEN										
Bestand am 1.1.	20.753	20.382	40.829	37.110	20.745	18.323	25.230	23.849	107.557	99.664
Umrechnungsdifferenzen	-317	371	-125	168	-745	1.631	-788	1.351	-1.975	3.521
Zugänge			3.051	3.563	22	791		30	3.073	4.384
Abgänge			-144	-14	-782				-926	-14
Reklassifizierungen			90	2	34				124	2
Bestand am 31.12.	20.436	20.753	43.701	40.829	19.274	20.745	24.442	25.230	107.853	107.557
KUMULIERTE WERTMINDERUNGEN & AMORTISATIONEN										
Bestand am 1.1.	-3.126	-3.126	-27.396	-22.467	-18.058	-15.411	-22.125	-20.031	-70.705	-61.035
Umrechnungsdifferenzen	36		78	-115	687	-1.393	777	-1.464	1.578	-2.972
Amortisationen			-6.589	-4.828	-1.982	-1.254	-603	-630	-9.174	-6.712
Abgänge			136	14	782				918	14
Reklassifizierungen			-47						-47	
Bestand am 31.12.	-3.090	-3.126	-33.818	-27.396	-18.571	-18.058	-21.951	-22.125	-77.430	-70.705
Total immaterielle Anlagen, netto per 31.12.	17.346	17.627	9.883	13.433	703	2.687	2.491	3.105	30.423	36.852

Goodwill: Impairment Tests

Die Impairment Tests basieren grundsätzlich auf einer Drei-Jahres-Planung und werden auf der Basis diskontierter zukünftiger Free Cash Flows (vor Steuern) erstellt (Value in Use). Als Schlüsselannahme wurde die Wachstumsrate definiert. Für die Extrapolation wurde kein weiteres Wachstum berücksichtigt. Die aktuelle Mittelfristplanung geht von mehr Erweiterungsinvestitionen aus. Die Free Cash Flows wurden im Berichtsjahr mit einem Diskontierungssatz vor Steuern von 11,5 % abgezinst (2017: 10,9 %), was einer erhöhten Marktrisikoprämie Rechnung trägt. Die Cash Generating Unit (CGU) ist dabei die Interroll Gruppe. Es gibt nur ein Operating Segment, welches dem Reporting Segment entspricht. Alle Entscheidungen werden auf der Stufe Interroll Gruppe gefällt.

Sensitivitätsanalyse zu den Goodwill Impairment Tests

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse führte sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr zum Ergebnis, dass der Barwert der zukünftigen freien Geldflüsse den Buchwert auch bei einer unter normalen Umständen denkbaren Erhöhung des Diskontsatzes noch übersteigt. Die Wachstumsrate wurde auf ihre Sensitivität geprüft. Diese Prüfung führte zum Ergebnis, dass der Barwert der zukünftigen Geldflüsse den Buchwert auch bei einem Nullwachstum übersteigt.

Software

Von den kumulierten Anschaffungskosten betreffen CHF 35,1 Mio. (2017: CHF 32,3 Mio.) den Aufbau und die Einführung von SAP in der Gruppe. Im Berichtsjahr betragen die Zugänge für dieses Prozessmanagementsystem CHF 2,8 Mio. (2017: CHF 0,3 Mio.). Es wurden keine anderen Applikationen auf SAP übertragen (2017: CHF 0,4 Mio.). Die Amortisation startet mit dem Go-live-Datum und endet nach 8 Jahren.

Das Management hat im Berichtsjahr verschiedene Software-Aktiven im Wert von insgesamt CHF 1,7 Mio. (2017: 0) sofort abgeschrieben.

Im Jahre 2018 wurden insbesondere das Kompetenzzentrum Technopolymere in der Schweiz mit SAP erschlossen und eine E-Commerce-Lösung in Hybris entwickelt. Im Vorjahr wurde SAP mit CAD verlinkt, um das Product Lifecycle Management in der Gruppe zu verbessern, sowie die Einführung von SAP Cloud for Customers gestartet, um das Servicegeschäft noch effizienter anbieten zu können.

Patente und Lizenzen

Patente und Lizenzen werden linear über sechs Jahre abgeschrieben, ausser die Lebensdauer ist kürzer. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine wesentlichen Patente oder Lizenzen erworben. Per Ende 2018 verbleibt auf dem überwiegenden Teil der Patente und Lizenzen noch eine Restabschreibungsdauer von einem Jahr. Eine Überprüfung, ob Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertbeeinträchtigung hindeuten, wurde durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden Wertbeeinträchtigungen von insgesamt CHF 0,5 Mio. (Vorjahr: 0) auf zwei einzelnen Positionen, Patente und Lizenzen, festgestellt und diese wurden umgehend amortisiert.

Kundenbeziehungen

Kundenbeziehungen werden linear über zehn Jahre abgeschrieben, ausser die Lebensdauer ist kürzer. Per Ende 2018 verbleibt auf dem überwiegenden Teil der Kundenbeziehungen noch eine Restabschreibungsdauer von vier Jahren. Eine Überprüfung, ob Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertbeeinträchtigung hindeuten, wurde durchgeführt. Es liegen keine Anzeichen vor, die auf eine Wertbeeinträchtigung hinweisen.

6.4 Verpfändete Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen		360
Total verpfändete Aktiven	-	360

Diese Aktiven wurden zur Sicherstellung gewährter, lokaler Kreditlimiten verpfändet (siehe Liquiditätsrisiko in der Erläuterung 6.9).

6.5 Vorräte

Detaillierte Aufstellung der Vorräte

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Rohmaterial	54.651	44.641
Ware in Arbeit	17.316	12.853
Fertigfabrikate	10.104	6.380
Wertberichtigungen	-4.711	-2.917
Total Vorräte, netto	77.360	60.957

In beiden Berichtsjahren waren keine Vorräte verpfändet.

Entwicklung der Wertberichtigung auf Vorräten

in Tausend CHF	2018	2017
Bestand am 1.1.	-2.917	-2.287
Umrechnungsdifferenzen	124	-73
Zunahme	-1.994	-824
Abnahme	76	267
Total Wertberichtigungen auf Vorräten am 31.12.	-4.711	-2.917

Die Zunahme von Wertberichtigungen betrifft Positionen in den Vorräten, die keine oder nur eine geringe Umschlagshäufigkeit haben. Die Abnahme von Wertberichtigungen betrifft die Abnahme von Beständen als Folge von Verkäufen oder Verschrottung sowie die ergebniswirksame Neubeurteilung des Wertberichtigungsbestands.

6.6 Kunden- und übrige Forderungen

Detaillierte Aufstellung der Kunden- und übrigen Forderungen

Kundenforderungen entstehen aus Lieferungen und Leistungen der operativen Tätigkeit der Gruppe. In den übrigen Forderungen sind Mehrwertsteuer- und Quellensteuerguthaben sowie andere kurzfristige Forderungen enthalten. Die übrigen Forderungen werden wie die Kundenforderungen auf ihre Werthaltigkeit geprüft. In beiden Berichtsjahren war keine Wertberichtigung auf den übrigen Forderungen erforderlich.

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.053	91.990
Wertberichtigungen	-6.906	-6.679
Total Kundenforderungen, netto	106.147	85.311
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.974	5.345
Vorauszahlungen für Vorräte	3.574	2.811
Übrige Forderungen	11.650	9.870
Devisentermingeschäfte	136	-101
Total übrige Forderungen	23.334	17.925
Total Kunden- und übrige Forderungen, netto	129.481	103.236

Fälligkeitsliste und Wertberichtigung der Kundenforderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben die folgende Fälligkeit und wurden wie folgt einzeln/kollektiv wertberichtigt:

in Tausend CHF	31.12.2018				31.12.2017			
	Brutto	Wertberichtigung		Netto	Brutto	Wertberichtigung		Netto
		einzel	kollektiv			einzel	kollektiv	
Nicht überfällig	57.659	-12		57.647	54.219	-7		54.212
Überfällig 1-30 Tage	15.334	-1		15.333	16.352			16.352
Überfällig 31-60 Tage	5.812	-20		5.792	6.102	1		6.103
Überfällig 61-90 Tage	2.801	-36		2.765	1.440			1.440
Überfällig > 90 Tage	31.447	-6.375	-462	24.610	13.877	-6.193	-480	7.204
Total Kundenforderungen	113.053	-6.444	-462	106.147	91.990	-6.199	-480	85.311

Entwicklung der einzelnen und kollektiven Wertberichtigungen auf Kundenforderungen

Die Wertberichtigungen auf Kundenforderungen gegenüber Dritten haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend CHF	2018			2017		
	Total	Wertberichtigung		Total	Wertberichtigung	
		einzel	kollektiv		einzel	kollektiv
Bestand am 1.1.	-6.679	-6.199	-480	-4.927	-4.487	-440
Umrechnungsdifferenzen	179	161	18	-1.060	-1.020	-40
Bildung erfolgswirksam	-1.351	-1.351		-1.676	-1.676	
Nutzung erfolgsneutral	227	227		235	235	
Auflösung erfolgswirksam	718	718		749	749	
Bestand am 31.12.	-6.906	-6.444	-462	-6.679	-6.199	-480

Im Berichtsjahr wurden uneinbringliche Forderungen in der Höhe von CHF 0,2 Mio. (2017: CHF 0,2 Mio.) ausgebucht. In den Nettoforderungen sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar. Die Verkaufserlöse der Gruppe werden in verschiedenen geografischen und industriellen Märkten erzielt. Somit ist das Risiko von unerwarteten Forderungsverlusten verhältnismässig gering.

Währungszuordnung der Kundenforderungen

Die Kundenforderungen werden, umgerechnet in CHF per Bilanzstichtag, in den folgenden Währungen gehalten:

in Tausend CHF	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %
EUR	43.728	38,7	39.419	42,9
USD	37.006	32,7	24.493	26,6
CNY	12.472	11,0	11.298	12,3
THB	2.362	2,1	2.313	2,5
DKK	2.069	1,8	2.265	2,5
Übrige Währungen	15.416	13,7	12.202	13,2
Total Kundenforderungen, brutto	113.053	100,0	91.990	100,0

Regionale Aufteilung der Kundenforderungen

Die Kundenforderungen teilen sich wie folgt auf drei Regionen auf:

in Tausend CHF	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %
Europa, Mittlerer Osten, Afrika	51.233	45,3	46.816	50,8
Amerika	39.302	34,8	27.649	30,1
Asien-Pazifik	22.518	19,9	17.525	19,1
Total Kundenforderungen, brutto	113.053	100,0	91.990	100,0

Die Kundenforderungen sind im Durchschnitt 58 Tage ausstehend. Die entsprechenden Werte waren für Europa 46, für Amerika 95 und für Asien 45 Tage. Im Vorjahr waren die Kundenforderungen der Gruppe durchschnittlich 58 Tage ausstehend (Europa 48, Amerika 78 und Asien 53).

6.7 Flüssige Mittel

Positionen in den flüssigen Mitteln

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Kassa-, Postkonto- und Bankguthaben	47.701	35.383
Sichtguthaben und Depositengelder	4.266	1.924
Total flüssige Mittel	51.967	37.307

Zinssätze in den flüssigen Mitteln

Die Zinssätze auf flüssigen Mitteln variieren zwischen 0 % (CHF) und 14,0 % (BRL). 2017 lagen die entsprechenden Zinssätze bei 0 % (CHF) respektive 6,25 % (ZAR).

Gehaltene Währungen in den flüssigen Mitteln

in %	31.12.2018	31.12.2017
EUR	22,0	20,0
CHF	4,0	2,0
CNY	18,0	23,0
USD	29,0	27,0
THB	2,0	2,0
JPY	1,0	2,0
KRW	15,0	8,0
ZAR	2,0	3,0
Übrige Währungen	7,0	13,0
Total flüssige Mittel	100,0	100,0

Transferbeschränkungen auf flüssigen Mitteln

Es bestehen Transferbeschränkungen von CHF 1,5 Mio. auf den bei Interroll Südafrika und Interroll Brasilien gehaltenen flüssigen Mitteln (2017: CHF 1,2 Mio.). Diese Beschränkungen haben keinen Einfluss auf die operative Tätigkeit dieser Gesellschaften.

6.8 Finanzinstrumente

Überleitung Bilanzwerte zu Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Buchwerte der in der Bilanz aufgeführten Finanzinstrumente zu den Bewertungskategorien gemäss IAS 39:

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	51.967	37.307
Kunden- und übrige Forderungen ohne Vorauszahlungen	125.771	100.526
Finanzanlagen	714	1.864
Total finanzielle Aktiven zu fortgeführten Anschaffungswerten	178.452	139.697
Devisentermingeschäfte*	136	-101
Total zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	136	-101
Lieferanten- und übrige Verbindlichkeiten	61.863	40.296
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	212
Total Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	61.878	40.508

* vgl. Erläuterungen 6.9

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der Kunden- und übrigen Forderungen sowie der Lieferanten- und übrigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit näherungsweise dem Marktwert. Die Kunden- und übrige Forderungen beinhalten gemäss IAS 39 keine Vorauszahlungen für Vorräte, da für solche Vorauszahlungen eine Sach- und nicht eine geldwerte Leistung geschuldet ist. Finanzanlagen und finanzielle Verbindlichkeiten sind überwiegend innert rund 2 Jahren fällig, weshalb der Zeitwert weitestgehend dem Buchwert entspricht.

Interroll hat nur Finanzaktiven in Form von Fremdwährungsterminkontrakten, die in der Fair-Value-Hierarchie der Ebene 2 zugeordnet werden. Die Ebene 2 beinhaltet Daten, welche für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind.

6.9 Finanzrisiken

Wechselkursrisiken

Die Interroll Gruppe ist aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen bei Transaktionen in Währungen, die von der funktionalen Währung der Gruppengesellschaft abweichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Wechselkursrisiken in der Bilanz am jeweiligen Bilanzstichtag:

in Tausend CHF	31.12.2018					31.12.2017				
	EUR	CHF	USD	SGD	CNY	EUR	CHF	USD	SGD	JPY
Finanzanlagen	3	75		5.174		3	75		5.227	
Kunden- und übrige Forderungen	7.806	2.673	6.873	42	2.169	5.913	1.995	5.845	1.076	1.521
Flüssige Mittel inkl. konzerninterner Darlehen	2.463	16.401	5.079	434	226	1.960	13.774	1.549	366	294
Lieferanten- und übrige Verpflichtungen	11.576	10.506	3.635		3.605	11.260	8.762	3.157	589	17
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.328	29.165	35		19	248	21.164	3.615		
Wechselkursrisiko in der Bilanz (brutto)	23.176	58.820	15.622	5.650	6.019	19.384	45.770	14.166	7.258	1.832
Eliminierung gleicher Währung	-13.042	-38.298	-6.654		-854	-8.255	-31.688	-7.621	-62	
Wechselkursrisiko in der Bilanz (netto)	10.134	20.522	8.968	5.650	5.165	11.129	14.082	6.545	7.196	1.832
Natural Hedges	-299	-286			-110	-332	-397		-5	
Devisentermingeschäfte	-4.954	-7.210	-5.800	-2.651		-3.288	-8.739	-2.318	-4.513	-802
Netto-Wechselkursrisiko	4.881	13.026	3.168	2.999	5.055	7.509	4.946	4.227	2.678	1.030

Das Brutto-Wechselkursrisiko ist die Summe aller Positionen in der Bilanz, die in einer von der funktionalen Währung der Gruppengesellschaft abweichenden Währung gehalten werden. Diese Positionen beinhalten sowohl konzernexterne als auch konzerninterne Bestände. Da ein Wechselkursrisiko sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite der Bilanz entstehen kann, werden diese in einem ersten Schritt zusammengezählt und als Brutto-Wechselkursrisiko ausgewiesen. Die Position «Eliminierung gleicher Währung» ergibt sich durch die teilweise gegenseitige Neutralisierung im gleichen Währungspaar, indem Long-Positionen mit Short-Positionen aufgerechnet werden. Natural Hedges ergeben sich durch die Verrechnung von Wechselkursrisiken, die sich über die verschiedenen Gruppengesellschaften ausgleichen. Der ausgewiesene Betrag in der Zeile «Devisentermingeschäfte» entspricht dem abgesicherten Kontraktwert, umgerechnet in CHF. Kursänderungen von Devisentermingeschäften werden im Finanzergebnis verbucht (vgl. Erläuterung 7.5). Die Tabelle enthält nur die wesentlichen Wechselkursrisiken, alle übrigen Währungsrisiken sind in beiden Berichtsjahren nicht wesentlich.

Die Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften sind langfristige Investitionen. Da diese Anlagen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gruppe gehalten werden, unterliegen sie Wechselkursänderungen. Aus makroökonomischer und sehr langer Sicht sollten sich die Effekte der Inflationsrate mit den Währungseffekten ausgleichen. Aus diesem Grund sichert die Gruppe die Investitionen in ausländische Konzerngesellschaften nicht ab.

Devisentermingeschäfte

Die Gruppe erstellt regelmässig eine rollierende Planung von Fremdwährungsflüssen. Cash-Flow-Risiken können auf Basis dieser budgetierten, zukünftigen Fremdwährungseffekte im Ausmass von 0 % bis 50 % mittels Terminkontrakten abgesichert werden. Per Ende des Berichtsjahres bestanden keine offenen Cash Flow Hedges.

Der «Kontraktwert in CHF» entspricht dem in CHF umgerechneten, abgesicherten Wechselkursrisiko in der Bilanz. Mit den Devisentermingeschäften sichert die Gruppe normalerweise 50 % bis 100 % der Netto-Bilanzwechsellkursrisiken ab.

Die folgende Tabelle zeigt die offenen Devisentermingeschäfte per Jahresende:

in Tausend CHF			31.12.2018		31.12.2017		
Abgesicherte Währung	Verkauf/Kauf	Ablauf	Kontraktwert in CHF	Verkehrswert	Verkauf/Kauf	Kontraktwert in CHF	Verkehrswert
USD	USD/CHF	Feb. 19	1.616	11	USD/CHF	711	1
USD	EUR/USD	Feb. 19	4.185	-23	USD/EUR	1.670	20
USD					USD/CAD	1.001	-8
USD					SGD/USD	1.316	-19
SGD					SGD/EUR	931	-3
SGD	SGD/CHF	Feb. 19	2.651	-9	SGD/CHF	2.938	-41
EUR	EUR/GBP	Feb. 19	3.148	59	GBP/EUR	816	-9
EUR	EUR/TRY	Feb. 19	632	75	EUR/BRL	884	35
JPY	JPY/EUR	Feb. 19	877	-2	JPY/EUR	802	11
JPY					JPY/SGD	644	11
CNY	EUR/CNY	Feb. 19	1.174	-34	CNY/EUR	1.293	-15
CNY					CNY/CHF	814	-19
CHF	CHF/EUR	Feb. 19	7.211	89	EUR/CHF	7.213	-80
CZK					EUR/CZK	733	2
PLN	PLN/CHF	Jan. 19	686	-4	CHF/PLN	537	7
THB	THB/CHF	Feb. 19	594				
THB	THB/EUR	Feb. 19	885	-11			
CAD	CAD/CHF	Jan. 19	626	-15	CHF/CAD	1.084	6
Total derivative							
Finanzinstrumente				136			-101

Sensitivitätsanalyse zu den Wechselkursänderungen

Per Jahresende wurde eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die Finanzinstrumente durchgeführt. Die Sensitivitätsanalyse ermittelt den Effekt von Währungskursveränderungen auf die wichtigsten Währungspaare der Gruppe. Diese Risiken ergeben sich insbesondere durch voneinander abweichende Währungen zwischen dem Standort der Produktion und der angewendeten Verrechnungswährung an den Kunden. Währungskursänderungen hätten folgende Effekte auf die Fremdwährungspositionen in der Bilanz:

in Tausend CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	EUR vs. CHF	CHF vs. USD	CAD vs. USD	EUR vs. CHF	CHF vs. USD	CAD vs. USD
Finanzanlagen	75			75		
Kunden- und übrige Forderungen	440	1.318	1.479	336	180	1.541
Flüssige Mittel inkl. IC-Darlehen	16.370	775	841	13.593	882	267
Lieferanten-/übrige Verpflichtungen	5.327		960	3.780		322
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29.165			21.164		556
Kursrisiko pro Währungspaar (brutto)	51.377	2.093	3.280	38.948	1.062	2.686
Eliminierung gegenläufiger Risiken	-33.770	880	-1.920	-28.007	806	-1.756
Devisentermingeschäfte	-7.211	-1.616		-7.213	711	-1.001
Kursrisiko pro Währungspaar (netto)	10.396	1.357	1.360	3.728	2.579	-71
Währungsfluktuation in %	3	1	0	2	1	2
Effekt auf das Ergebnis (+/-)	333	7	5	75	26	1
Ertragssteuern zum Satz von 20,73 % (im Vorjahr von 20,73 %)	-69	-1	-1	-15	-5	
Ergebniseffekt nach Ertragssteuern	264	6	4	60	21	1

Analog zur Wechselkursrisiko-Analyse werden die Nettorisiken eines Währungspaares zunächst zusammengezählt. Die Position «Eliminierung gegenläufiger Risiken» ergibt sich durch die Verrechnung von gegenläufigen Risiken zwischen dem jeweiligen Währungspaar. Der ausgewiesene Betrag in der Zeile «Devisentermingeschäfte» entspricht dem abgesicherten Kontraktwert, umgerechnet in CHF. Der ausgewiesene Betrag wird ebenfalls vom Brutto-Wechselkursrisiko des Währungspaares abgezogen, da er sich linear mit einer Veränderung der Währung verändert. Die angenommene Währungsfluktuation des Berichtsjahres entspricht der effektiven Veränderung des Durchschnittskurses des Währungspaares. Die Ertragssteuern basieren auf dem erwarteten Steuersatz eines ordentlich besteuerten Unternehmens in der Schweiz (siehe Erläuterung 7.6).

Zinsrisiken

Zum Bilanzstichtag weist die Interroll Gruppe Nettoguthaben von CHF 4,9 Mio. (2017: CHF 3,6 Mio.) aus (vgl. Erläuterung 6.12). Diese ergeben sich aus CHF 4,9 Mio. (2017: 3,7 Mio.) finanziellen Aktiven, wovon CHF 0,7 Mio. (2017: CHF 1,8 Mio.) nicht verzinslich sind. Den Aktiven stehen keine finanziellen Verbindlichkeiten (2017: CHF 0,2 Mio.) gegenüber. In beiden Berichtsjahren sind nur unwesentliche Positionen der Verbindlichkeiten verzinslich.

Die folgende Darstellung zeigt, welche Positionen fest, variabel oder nicht verzinslich sind. Auf den variabel verzinslichen Positionen wird der Effekt einer hypothetischen Zinssatzänderung gerechnet. Eine Zinssatzänderung hätte keinen Einfluss auf das Eigenkapital gehabt, da die Gruppe derzeit keine Cash Flow Hedges zur Zinsabsicherung und keine als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten fix verzinslichen Anlagen hält. Zinsrisiken werden von der Interroll Gruppe laufend beurteilt. Die Gruppe behält sich zukünftige Absicherungen vor.

in Tausend CHF	31.12.2018					31.12.2017				
	Nom. Zinssatz in %	Buchwerte	Basispunkte		Nom. Zinssatz in %	Buchwerte	Basispunkte			
			+100	-100			+100	-100		
FINANZIELLE AKTIVEN										
Festverzinslich	0,01–4,0	1.222			0,05–1,40	977				
Variabel verzinslich	2,20–7,56	3.044	30	-30	0,00–6,25	947	9	-9		
Nicht verzinslich	-	661			-	1.805				
Total Sichtguthaben		4.927	30	-30		3.729	9	-9		
Total Darlehen										
Kassa/Post/Bank		47.701				35.383				
Kunden-/übrige Forderungen		125.635				100.627				
Total übrige Guthaben		173.336				136.010				
Total Darlehen/Forderungen		178.263	30	-30		139.739	9	-9		
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Total Bankdarlehen										
Nicht verzinslich						190				
Total andere Darlehen						190				
Bankverbindlichkeiten		2				1				
Lieferanten-/übrige Verbindlichkeiten		61.863				40.296				
Total übrige finanz. Verbindlichkeiten		61.865				40.297				
Total finanzielle Verbindlichkeiten		61.865				40.487				
Finanzielle Nettoguthaben		116.398	30	-30		99.252	9	-9		

Sensitivitätsanalyse zu den Zinsrisiken

Die Zinssensitivität wird nur auf den zu verzinsenden Positionen in der Bilanz gerechnet. Weil die festverzinslichen Positionen keinen Zinsschwankungen unterliegen, wird darauf kein Effekt bei einer Änderung des Zinssatzes gerechnet. Anhand nebenstehender Analyse hätte sich das Gruppenergebnis im Berichtsjahr bei einer Zinssatzerhöhung oder Senkung von einem Prozentpunkt leicht um CHF 0,03 Mio. verändert. Im Vorjahr hätte sich das Ergebnis ebenfalls nur leicht um CHF 0,01 Mio. verändert.

Liquiditätsrisiko

Es wird vierteljährlich eine vollumfängliche Liquiditätsplanung auf konsolidierter Basis erstellt. Um einem unerwarteten oder ausserordentlichen Liquiditätsbedarf nachkommen zu können, werden Liquiditätsreserven in Form fester Kreditzusagen und Kreditlimiten gehalten.

Kreditrahmen und -bedingungen

Der nicht benutzte, verfügbare Betrag aller Kreditlimiten beträgt CHF 68,4 Mio. per Ende des Berichtsjahres (2017: CHF 78,4 Mio.).

Die fest vereinbarten Kreditlimiten betragen CHF 40 Mio. Davon wurden CHF 20 Mio. im Jahr 2018 um weitere drei Jahre zu gleichen Konditionen verlängert. Die Kreditlimiten dienen der Sicherstellung des zukünftigen Investitionsprogramms sowie der allgemeinen Geschäftsfinanzierung. Die Kreditbedingungen wurden wie folgt festgelegt und jederzeit eingehalten:

EBITDA	Nettozinsaufwand = mind. 4,0
Nettoverschuldung	EBITDA = max. 3,0
Eigenkapital	Bilanzsumme = mind. 35 %

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten ist in der Erläuterung 6.12 (siehe «Fälligkeit der finanziellen Verpflichtungen») dargestellt.

6.10 Informationen zum Eigenkapital**Überleitung der gesamten Anzahl Aktien zu den ausstehenden Aktien**

	2018	2017
Ausgegebene Aktien à nom. CHF 1.00	854.000	854.000
Bestand eigener Aktien am 1.1.	6.901	2.441
Kauf eigener Aktien	6.000	6.470
Aktienzuteilung als Bestandteil von Bonusplänen	-1.053	-2.010
Bestand eigener Aktien am 31.12.	11.848	6.901
davon frei verfügbar	11.848	6.901
Ausstehende Aktien am 31.12.	842.152	847.099

6.11 Ergebnis pro Aktie

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt für 2018 CHF 61,32 (2017: CHF 45,95). Dieses ist berechnet auf der Basis des Anteils der Holdingaktionäre am Ergebnis, der durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Anzahl Aktien dividiert wird.

	2018	2017
Anteil der Holdingaktionäre am Ergebnis (in Tausend CHF)	51.800	39.054
Ausstehende Aktien per 1.1.	847.099	851.559
Effekt des Kaufes von eigenen Aktien	-3.216	-852
Effekt aus Verkauf/Zuteilung von eigenen Aktien	918	-773
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	844.801	849.934
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	61,32	45,95

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie beträgt im Jahr 2018 CHF 61,32 (2017: CHF 45,95). Es errechnet sich aus dem angepassten, gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Anzahl Aktien, um der Ausgabe aller potenziellen Aktien mit verwässernder Auswirkung Rechnung zu tragen.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine Verwässerungseffekte.

	2018	2017
Anteil der Holdingaktionäre am Ergebnis (in Tausend CHF)	51.800	39.054
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien (verwässert)	844.801	849.934
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	61,32	45,95

6.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Details zu den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Bankverbindlichkeiten	2	1
Übrige Darlehen		190
Finanzleasing	10	2
Total kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12	193
Finanzleasing	3	19
Total langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3	19
Total finanzielle Verbindlichkeiten	15	212

Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Total finanzielle Verbindlichkeiten	15	212
./. flüssige Mittel	-51.967	-37.307
Nettofinanzguthaben	-51.952	-37.095
Eigenkapital	284.840	261.680
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	n/a	n/a

Darlehensstruktur

in Tausend CHF		31.12.2018			31.12.2017			
	Währung	Effektiv- zinssatz	Verzinsung fix/variabel	Laufzeit	Vertragliche Werte	Buchwert	Vertragliche Werte	Buchwert
Übrige Darlehen	DKK/USD	0%	F	2018	13	13	209	209
Total Darlehen					13	13	209	209

Fälligkeit der finanziellen Verpflichtungen

Die ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen werden wie folgt fällig (per 31. Dezember 2018):

in Tausend CHF	Buchwerte	Vertragliche, undiskontierte Werte	innert 6 Monaten	in 6-12 Monaten	in 1-2 Jahren	in 2-5 Jahren
Übrige Darlehen	13	13	5	5	2	1
Bankverbindlichkeiten	2	2	2			
Lieferanten-/übrige Verbindlichkeiten*	61.863	61.863	61.863			
Total finanzielle Verpflichtungen	61.878	61.878	61.870	5	2	1

* Ein Fälligkeitsspiegel ist nicht verfügbar. Aufgrund von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass der Gesamtbetrag innert 6 Monaten fällig ist.

Die ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen wurden wie folgt fällig (per 31. Dezember 2017):

in Tausend CHF	Buchwerte	Vertragliche, undiskontierte Werte	innert 6 Monaten	in 6-12 Monaten	in 1-2 Jahren	in 2-5 Jahren
Übrige Darlehen	209	209		209		
Bankverbindlichkeiten	1	1	1			
Lieferanten-/übrige Verbindlichkeiten*	40.296	40.296	40.296			
Total finanzielle Verpflichtungen	40.506	40.506	40.297	209		

* Ein Fälligkeitsspiegel ist nicht verfügbar. Aufgrund von Erfahrungswerten kann davon ausgegangen werden, dass der Gesamtbetrag innert 6 Monaten fällig ist.

6.13 Leasingverpflichtungen

Finance Leases

Im Berichtsjahr wie im Vorjahr gab es keine Finance Leases.

Operating Leases

Die Verpflichtungen aus operativen Leasingverträgen sind vorwiegend Gebäudemieten und werden wie folgt fällig:

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
weniger als 1 Jahr	2.614	2.464
1 bis 5 Jahre	3.607	4.215
über 5 Jahre	78	503
Total Operating Leases	6.299	7.182

Im Mietaufwand aus Operating Leases sind in beiden Jahren nur unwesentliche Beträge für variable Mieten enthalten.

6.14 Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen

in Tausend CHF	Garantien		Andere Rückstellungen		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Bestand am 1.1.	7.931	6.766	176	101	8.107	6.867
Umrechnungsdifferenzen	-229	356	-16	10	-245	366
Bildung erfolgswirksam	4.700	4.268	400	76	5.100	4.344
Nutzung erfolgsneutral	-3.034	-2.587	-250		-3.284	-2.587
Auflösung erfolgswirksam	-1.181	-872	-6	-11	-1.187	-883
Bestand am 31.12.	8.187	7.931	304	176	8.491	8.107

Garantierückstellungen

Die Konzerngesellschaften gewähren in der Regel eine zweijährige Garantie. Die Garantierückstellung wird aufgrund von Erfahrungswerten und für schon bestehende Garantiefälle auf bestimmten Projekten gebildet. Die Garantierückstellung beträgt 2018 rund 1,5 % (2017: 1,8 %) des Nettoumsatzes.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten vornehmlich Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

6.15 Personalvorsorge

Allgemeine Angaben zur Personalvorsorge der Gruppe

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Aufwand für Personalvorsorge belief sich 2018 auf CHF 3,0 Mio. (2017: CHF 2,8 Mio.). Dieser setzte sich zusammen aus den Arbeitgeberbeiträgen der beitragsorientiert ausgestalteten Vorsorgepläne und den Personalvorsorgekosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne.

Die Vorsorgepläne in der Schweiz und in Frankreich sind gemäss IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu klassifizieren. Im Jahr 2018 waren 212 und im Jahr 2017 waren 217 Personen Teilnehmer dieser leistungsorientierten Pläne. Der Schweizer Plan ist vollumfänglich in eine Sammelstiftung eingebracht. Der französische Plan wird über eine Versicherung refinanziert. Bei den leistungsorientierten Plänen werden die Pensionskosten in jeder Periode auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Verfahrens berechnet. Das Defizit oder der Überschuss des aktuellen Zeitwerts des Planvermögens gegenüber dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird als Verbindlichkeit oder Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen und Differenzen zwischen versicherungstechnischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Sie werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Vermögen von beiden Plänen keine Interroll Aktien enthalten sind.

Zusammensetzung des Personalaufwands

in Tausend CHF	2018	2017
Aufwand für die beitragsorientierten Pläne	1.716	1.642
Laufender Dienstzeitaufwand	1.168	996
Verwaltungsaufwand	57	58
Nettozinsaufwand	65	60
Aufwand für die leistungsorientierten Pläne	1.290	1.114
Anpassungen aufgrund der Veränderung der finanziellen Annahmen	-855	-499
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-415	692
Ertrag des Planvermögens (exkl. Zinsertrag)	359	-649
Neubewertung im sonstigen Ergebnis	-911	-456
Aufwand für die Personalvorsorge	2.095	2.300

Die zu erwartenden Arbeitgeberbeiträge der zukünftigen Jahre werden bei gleichbleibendem Personalbestand nicht materiell von den derzeitigen Beiträgen abweichen.

Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF, per 31.12.	2018	2017
Leistungsverpflichtung	-28.627	-28.473
Marktwert des Planvermögens	20.811	20.323
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen (netto)	-7.816	-8.149

Veränderung der Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF	2018	2017
Leistungsverpflichtung 1.1.	-28.473	-26.237
Laufender Dienstzeitaufwand	-1.168	-996
Zinsaufwand	-231	-191
Beiträge der Arbeitnehmer	-485	-481
Ausbezahlte/(eingekaufte) Vorsorgeleistungen	431	-349
Vom Arbeitgeber bezahlte Vorsorgeleistungen	0	37
Umrechnungsdifferenzen	29	-63
Neubewertung		
- Anpassungen aufgrund der Veränderung der finanziellen Annahmen	855	499
- Erfahrungsbedingte Anpassungen	415	-692
Leistungsverpflichtung 31.12.	-28.627	-28.473

Veränderung des Vorsorgevermögens

in Tausend CHF	2018	2017
Marktwert des Planvermögens 1.1.	20.323	18.083
Verwaltungsaufwand	-57	-58
Zinsertrag	166	131
Beiträge des Arbeitgebers	686	680
Beiträge der Arbeitnehmer	485	481
(Ausbezahlte)/eingekaufte Vorsorgeleistungen	-431	349
Umrechnungsdifferenzen	-2	8
Ertrag des Planvermögens	-359	649
Marktwert des Planvermögens 31.12.	20.811	20.323

Investitionskategorien

in Tausend CHF	2018	2017
Qualifizierte Versicherungspolizen*	20.746	20.315
Bargeld	65	8
Total Investitionen in %	20.811	20.323

* Das Vermögen ist in qualifizierte Versicherungspolizen der Kollektivstiftung der AXA investiert.

Veränderung der bilanzierten Nettovorsorgeverpflichtung

in Tausend CHF	2018	2017
Nettovorsorgeverpflichtung am 1.1.	-8.149	-8.154
Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung	-1.290	-1.114
Neubewertung im sonstigen Gesamtergebnis	911	456
Beiträge des Arbeitgebers	686	717
Umrechnungsdifferenzen	26	-54
Nettovorsorgeverpflichtung am 31.12.	-7.816	-8.149

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	2018	2017
Diskontierungssatz	1,0	0,8
Salärsteigerungsrate	1,5	1,5
Erwartete Rentenentwicklung	0,0	0,0
Personalfluktuationsrate	10,0	10,0
Sterbetafel	BVG 2015	BVG 2015
Gewichtete modifizierte Duration in Jahren	20,7	20,1

Sensitivitätsanalysen

Als wesentliche versicherungstechnische Annahmen wurden der Diskontierungssatz und die Salärsteigerungsrate identifiziert.

Folgende Auswirkungen sind zu erwarten:

Diskontierungssatz	0,98 %	+0,25 %	-0,25 %
Leistungsverpflichtung	-28.627	-27.302	-30.064
Salärsteigerungsrate	1,52 %	+0,25 %	-0,25 %
Leistungsverpflichtung	-28.627	-28.763	-28.496

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf per Ende 2018 realistisch möglichen Änderungen.

6.16 Lieferanten-, übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung

in Tausend CHF	31.12.2018	31.12.2017
Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber Dritten	20.905	14.143
Total Lieferantenverbindlichkeiten	20.905	14.143
Sonstige Verbindlichkeiten	15.446	12.834
Anzahlung von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	25.512	13.319
Total übrige Verbindlichkeiten	40.958	26.153
Abgrenzung Personalaufwand	9.743	9.657
Abgrenzung Zinsaufwand	4	5
Übrige Abgrenzungen	17.859	11.182
Total Rechnungsabgrenzung	27.606	20.844
Total Lieferanten-, übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	89.469	61.140

Anzahlungen von Kunden betreffen insbesondere grössere Kundenprojekte für die Produktgruppen Conveyors & Sorters sowie Pallet & Carton Flow. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Mehrwertsteuer und Sozialabgaben. Abgrenzungen für Personalaufwand betreffen nicht bezogene Ferien- und Bonusrückstellungen.

Die Anzahlungen von Kunden entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten gemäss IFRS 15.116(a).

Die Umsatzrealisierung erfolgt jeweils nach der finalen Abnahme des jeweiligen Projektes.

Aus den Vertragsverbindlichkeiten, welche zum Jahresbeginn 2018 bestanden haben, wurden sämtliche Umsätze realisiert.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten ERFOLGSRECHNUNG

7.1 Personalaufwand

Details zum Personalaufwand und Personalbestand

in Tausend CHF	2018	2017
Löhne und Gehälter	120.217	106.991
Sozialleistungen	17.551	15.607
Aufwand für Personalvorsorge (vgl. Erläuterung 6.15)	3.006	2.756
Übriger Personalaufwand	2.999	1.998
Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an leitende Mitarbeiter	1.617	2.313
Total Personalaufwand	145.390	129.665
davon produktionsbezogener Personalaufwand	70.652	63.320
Durchschnittlicher Personalbestand	2.198	2.067

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.053 eigene Aktien (2017: 2.010) an leitende Mitarbeiter im Rahmen von Bonusplänen zugeteilt, wovon 1.048 Aktien (2017: 2.010 Aktien) einer Verkaufseinschränkung von vier bis acht Jahren (ab Datum der Zuteilung) unterliegen. 5 eigene Aktien wurden ohne Verkaufsbeschränkung zugeteilt (2017: 0). Die Aktien wurden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert bewertet.

7.2 Aufwand für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung dienen hauptsächlich der Erneuerung und Ergänzung des Produktangebots der Sparten und sind in den Positionen Personalaufwand, übriger Betriebsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten. Es wurden keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da die Bedingungen für eine Aktivierung gemäss IAS 38 nicht kumulativ erfüllt sind.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug für die Berichtsjahre:

in Tausend CHF	2018	2017
Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E)	11.297	10.706
F&E in % des Nettoumsatzes	2,02	2,38

7.3 Übriger Betriebsaufwand

in Tausend CHF	2018	2017
Produktionsbezogene Aufwendungen	10.927	10.053
Fracht	13.849	11.295
Büro, Administration und IT-Dienstleistungen	9.368	8.212
Gebäudekosten	6.784	5.479
Reisen und Transporte	6.370	6.408
Marketing	5.096	4.960
Beratung, Revision und Versicherungen	6.281	5.296
Rückstellungen und Wertberichtigungen, netto	3.656	3.597
Variable Verkaufskosten	3.679	5.151
Verschiedene Steuern (exkl. Ertragssteuern)	2.483	2.342
Übrige Aufwendungen und Dienstleistungen	12.113	6.546
Realisierte Währungsverluste	92	
Total übriger Betriebsaufwand	80.698	69.339

7.4 Übriger Betriebsertrag

in Tausend CHF	2018	2017
Ertrag aus Fracht und Verpackung	2.722	2.290
Dienstleistungserträge	286	217
Erhaltene Subventionen	275	291
Gewinn aus Veräusserung von Sach- und immateriellen Anlagen	41	11
Total übriger Betriebsertrag	3.324	2.809

7.5 Finanzergebnis

in Tausend CHF	2018	2017
Verkehrswertschwankungen auf Devisentermingeschäften		131
Währungsverluste, netto	-1.209	-491
Realisierte Umrechnungsdifferenzen, netto	-124	-376
Zinsaufwand	-330	-33
Finanzaufwand	-1.663	-769
Verkehrswertschwankungen auf Devisentermingeschäften	237	
Zinsertrag	428	172
Finanzertrag	665	172
Finanzergebnis, netto	-998	-597

7.6 Ertragssteuern

Komponenten des Steueraufwands

in Tausend CHF	2018	2017
Laufende Steuern der Berichtsperiode	18.475	11.888
Laufende Steuern, die Vorperioden betreffen, netto	473	-684
Laufender Steueraufwand	18.948	11.204
Aus Veränderung von temporären Differenzen	-2.336	-2.815
Aus Steuersatzänderung	-7	-777
Aus Verwendung/(Zunahme) von aktivierten Verlustvorträgen	0	148
Übrige Effekte (inkl. Akquisition)		0
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	-2.343	-3.444
Total Ertragssteuern	16.605	7.760

Kapitalsteuern sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 7.3).

Latente Steuerverbindlichkeiten für Quellensteuern und sonstige Steuern auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von CHF 0,3 Mio. (2017: CHF 0,1 Mio.) sind nicht erfasst. Der Quellensteuer unterliegende, ausschüttbare Gewinne werden in der Regel in den entsprechenden Gesellschaften belassen.

Analyse des ausgewiesenen Steueraufwands

in Tausend CHF	2018	2017
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	68.405	46.814
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz von 20,7 % (2017: 20,7 %)	14.180	9.705
(Steuerzuschritt)/Steuerbelastung auf Vorjahresergebnisse, netto	473	-684
Effekt aus abweichenden Steuersätzen von Gruppengesellschaften	597	-1.522
Steuersatzänderungen, netto	-10	-355
(Steuerbefreite Erträge)/nicht abzugsfähige Aufwendungen, netto	1.371	655
(Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen)/Auswirkung nicht aktivierter Steuerguthaben auf laufende Verluste, netto	-5	-40
(Auflösung)/Bildung Wertberichtigung latenter Steueraktiven, netto	-1	1
Ausgewiesener Steueraufwand (Total Ertragssteuern)	16.605	7.760

Die Steueraufwandsanalyse basiert auf einem erwarteten Steuersatz für ein in der Schweiz ordentlich besteuertes Unternehmen.

Steuereffekt auf und Verfalldaten von Verlustvorträgen

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	nicht aktiviert	aktiviert	nicht aktiviert	aktiviert
Verfall:				
2018			693	
2019			534	
2020				
2021	117		819	
2022				
2023	350		339	
2024 und später	13.852		12.734	
unbeschränkt	11.976		11.449	
Total	26.295		26.568	
Positiver Steuereffekt	6.578		6.706	
Nicht aktivierbar	-6.578		-6.706	
Latente Steueraktiven aus Verlustvorträgen				

Aus den neuen Verlustvorträgen von CHF 4,4 Mio. resultierte im Jahr 2018 ein potenzielles Steuerguthaben von CHF 1,2 Mio. Im Berichtsjahr wurden keine Steueraktiven kapitalisiert. Aus den neuen Verlustvorträgen von CHF 4,4 Mio. resultierte im Jahr 2017 ein potenzielles Steuerguthaben von CHF 1,2 Mio.

Latente Ertragssteueraktiven auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen werden aktiviert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist. Enthalten in den Verlustvorträgen sind Positionen, deren effektive steuerliche Nutzung zur Zeit unsicher sind, da verschiedene Umstrukturierungen durchgeführt wurden. Es wird rechtlich abgeklärt, ob diese Verlustpositionen weiterhin für die Gruppe nutzbar sind. Bei den weiteren Verlustvorträgen sind aufgrund der absehbaren Möglichkeit zur Verrechnung im Jahr 2018 in der Bilanz keine latenten Steueraktiven ausgewiesen (2017: CHF 0,0 Mio.). Bei den nicht aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträgen handelt es sich mehrheitlich um Verlustvorträge von US-amerikanischen Gesellschaften. Anwendbarer Steuersatz für das Berichtsjahr 2018 ist 26 % (2017: 26 %).

Bilanzzuordnung der latenten Steueraktiven/-verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Latente Steueraktiven	Latente Steuerpassiven	Latente Steueraktiven	Latente Steuerpassiven
Immaterielle Anlagen	367	719	539	926
Sachanlagen	1.663	3.162	1.460	2.169
Finanzanlagen	253	8		9
Vorräte	6.361	639	988	218
Forderungen und übrige Aktiven	579	981	494	1.013
Total Aktiven	9.223	5.509	3.481	4.335
Langfristige Verbindlichkeiten		893		
Rückstellungen	1.406	955	4.995	893
Kurzfristige Verbindlichkeiten	890	193	124	199
Übriges Fremdkapital	1.788	25	486	
Total Fremdkapital	4.084	2.066	5.605	1.092
Verrechnung	-3.852	-3.852	-5.328	-5.328
Total netto	9.455	3.723	3.758	99

Die Verrechnung von latenten Steueraktiven und latenten Steuerverpflichtungen erfolgt innerhalb von und zwischen Gesellschaften, die als eine Steuereinheit veranlagt werden.

8 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

8.1 Eventualverbindlichkeiten

Die Interroll Gruppe hat per Ende 2018 gegenüber Drittparteien Garantien im Umfang von CHF 0,4 Mio. (2017: CHF 0,2 Mio.) im Rahmen von Kundenaufträgen zur Projektabwicklung abgegeben. Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

8.2 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Gesellschaften

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

in Tausend CHF	Kategorie	Volumen		Offene Verbindlichkeiten	
		2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Materialeinkäufe	a	242	222	31	12
Beratungsdienstleistungen	b	56	1.548		142
Leistungsbeschaffung/Investitionen im IT-Bereich	a	76	140		
Übrige Beschaffungen	a	144	142		
Total Beschaffungen		518	2.052	31	154

in Tausend CHF	Kategorie	Volumen		Offene Forderungen	
		2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Materialverkäufe	a	104	129	7	
Total Lieferungen und Leistungen		104	129	7	

Definition von nahestehenden Personen

Nahestehende Personen bzw. Gesellschaften werden von der Interroll Gruppe in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- a) Aktionäre der Interroll Holding AG mit einem Anteil von mehr als 3 % des Kapitals.
- b) Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Interroll Gruppe. Diese Definition gilt auch für Transaktionen mit Gesellschaften, die von einem Mitglied des Verwaltungsrats kontrolliert werden.

Gesamtentschädigung an den Verwaltungsrat

Die Honorare an den Verwaltungsrat der Interroll Holding AG betragen im Jahr 2018 CHF 0,6 Mio. (2017: CHF 0,7 Mio.). Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Gesetz befindet sich im Vergütungsbericht.

Gesamtentschädigung an die Konzernleitung

in Tausend CHF	2018	2017
Saläre inkl. Boni	3.818	3.693
Vorsorgeleistungen	663	658
Aktienbasierte Entschädigungen	1.407	1.458
Total Gesamtentschädigung an die Konzernleitung	5.888	5.809

Im Berichts- wie im Vorjahr wurden keine Darlehen gewährt.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen der Konzernleitung nach schweizerischem Recht befindet sich in den Erläuterungen des Vergütungsberichts.

8.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung 2018 wurde am 6. März 2019 durch den Verwaltungsrat genehmigt und unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 3. Mai 2019.

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem 6. März 2019 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven/Passiven der Gruppe zum 31. Dezember 2018 zur Folge hätten oder gemäss IAS 10 zu erläutern wären.

8.4 Konsolidierungskreis

Name	Standort (Land)	Zweck	Eigentümer	Grundkapital in 1.000	Anteil in %
Schweiz					
Interroll Holding AG	Sant'Antonino (CH)	F		CHF 854,0	
Interroll SA	Sant'Antonino (CH)	P	HD	CHF 100,0	100%
Interroll (Schweiz) AG	Sant'Antonino (CH)	F	HD	CHF 5.000,0	100%
Interroll Management AG	Sant'Antonino (CH)	F	HD	CHF 100,0	100%
EMEA (ohne Schweiz)					
Interroll Fördertechnik GmbH	Wermelskirchen (DE)	S	DP	EUR 25,6	100%
Interroll Engineering GmbH	Wermelskirchen (DE)	P	DHO	EUR 1.662,2	100%
Interroll Automation GmbH	Sinsheim (DE)	P	DHO	EUR 2.000,0	100%
Interroll Holding GmbH	Wermelskirchen (DE)	F	HD	EUR 500,0	100%
Interroll Kronau GmbH	Kronau (DE)	P	DHO	EUR 25,0	100%
Interroll Trommelmotoren GmbH	Baal/Hückelhoven (DE)	P	DHO	EUR 77,0	100%
Interroll SAS	Saint-Pol-de-Léon (FR)	F	HDE	EUR 2.808,0	100%
Interroll SAS	La Roche-sur-Yon (FR)	P	F	EUR 2.660,0	100%
Interroll SAS	Saint-Pol-de-Léon (FR)	S	F	EUR 61,0	100%
Interroll Nordic AS	Hvidovre (DK)	S	DKP	EUR 67,1	100%
Interroll Joki AS	Hvidovre (DK)	P	HD	EUR 2.013,8	100%
Interroll Ltd.	Kettering (GB)	S	HDE	GBP 0,0	100%
Interroll Engineering Ltd.	Corby (GB)	D	HDE	GBP 0,1	100%
Interroll Italia S.r.l	Rho/Cornaredo (IT)	S	HDE	EUR 10,0	100%
Interroll España SA	Cerdanyola del Vallès (ES)	S	HDE/TI	EUR 600,0	100%
Interroll CZ sro.	Breclav (CZ)	S	HDE	CZK 1.000,0	100%
Interroll Europe BV	Emmeloord (NL)	F	HD	EUR 18,2	100%
Interroll Polska Sp.z.o.o.	Warschau (PL)	S	HD	PLZ 100,0	100%
Interroll Lojistik Sistemleri	Istanbul (TR)	S	HD/PR	TRY 1.000,0	100%
Interroll SA (Proprietary) Ltd.	Johannesburg (ZA)	S	HD	ZAR 0,3	100%
Amerika					
Interroll Corporation	Wilmington, NC (US)	P	IAU	USD 65,0	100%
Interroll USA, LLC	Wilmington, NC (US)	S	IAU	USD 0,0	100%
Interroll USA Holding, LLC	Wilmington, DE (US)	F	HD	USD 0,1	100%
Interroll Engineering West, Inc.	Cañon City, CO (US)	P	IAU	USD 0,0	100%
Interroll Atlanta, LLC	Hiram/Atlanta, GA (US)	P/S	IAU	USD 0,0	100%
Interroll Real Estate, LLC	Wilmington, DE (US)	F	IAU	USD 0,0	100%
Interroll Canada Ltd.	Aurora (CA)	P/S	HD	CAD 1.720,1	100%
Interroll Logistica Ltda	Jaguariuna/S. Paulo (BR)	P/S	HD/E	BRL 9.049,7	100%
Interroll Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexico City (MX)	S	HD/PR	MXN 1.720,1	100%

Name	Standort (Land)	Zweck	Eigentümer	Grundkapital in 1.000	Anteil in %
Asien-Pazifik					
Interroll (Asia) Pte. Ltd.	Singapur (SG)	S	HDE	SGD 18.625,0	100%
Interroll Suzhou Co. Ltd.	Suzhou (CN)	P/S	SGP	CNY 42.490,2	100%
Interroll Holding Management (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai (CN)	S	SGP	CNY 13.373,0	100%
Interroll Shenzhen Co. Ltd.	Shenzhen (CN)	P	SGP	CNY 5.770,0	100%
Interroll Australia Pty. Ltd.	Victoria (AU)	S	HD	AUD 51,2	100%
Interroll (Thailand) Co. Ltd.	Panthong (TH)	P/S	SGP/HD	THB 100.000,0	100%
Interroll Japan Co. Ltd.	Tokyo (JP)	S	HD	JPY 1.000,0	100%
Interroll (Korea) Corporation	Seoul (KR)	P/S	SGP/HD	KRW 1.500.000,0	100%

Aktivität: P = Produktion, S = Verkauf, F = Holding/Finanzgesellschaft, D = inaktiv

Eigentümer: HD = Interroll Holding AG, HDE = Interroll Europe BV, TI = Interroll SA, DHO = Interroll Holding GmbH, DKP = Interroll Joki AS, F = Interroll SAS, Saint-Pol-de-Léon, E = Interroll España SA, SGP = Interroll (Asia) Pte. Ltd., Singapur, IAU = Interroll USA Holding LLC, PR = Interroll (Schweiz) AG

Bewegungen im Konsolidierungskreis 2018

Im Berichtsjahr wurde keine Bewegung im Konsolidierungskreis registriert.

Bewegungen im Konsolidierungskreis 2017

Im Vorjahr startete die Interroll USA, LLC in Wilmington, NC (US), als Verkaufsgesellschaft in den USA. Die Portec Asia Limited (Hongkong) wurde liquidiert. Bei der Interroll Holding Management (Shanghai) Co. Ltd. (CN) wurde das Grundkapital von CNY 3.066.500 um CNY 10.306.500 auf CNY 13.373.000 erhöht.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER INTERROLL HOLDING AG, SANT'ANTONINO

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Interroll Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 64 bis 109) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 3.400.000

Wir haben bei 10 Konzerngesellschaften in 7 Ländern Prüfungen («full scope audit») durchgeführt.

Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren 9 Konzerngesellschaften in 5 Ländern durchgeführt.

Unsere Prüfungen decken 75 % der Umsatzerlöse des Konzerns sowie 73 % der Vermögenswerte ab.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit

Konzernrechnung	CHF 3.400.000
Herleitung	5 % vom Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 170.000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Durch Instruktionen haben wir eine angemessene und einheitliche Prüfungsdurchführung bei den Teilbereichsprüfern sichergestellt. Zudem haben wir uns durch verschiedene Telefongespräche, Schriftverkehr sowie Durchsicht der Berichte in die Prüfung der Teilbereichsprüfer involviert. Darüber hinaus wurden die Konsolidierung, der Ausweis im Anhang der Konzernrechnung sowie komplexere Elemente durch uns als Gruppenprüfer direkt am Hauptsitz der Gesellschaft geprüft. Dies umfasste unter anderem die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Forderungen stellen mit CHF 129.5 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Interroll Gruppe zum 31. Dezember 2018 dar.

Aufgrund des signifikanten Umsatzwachstums der Gruppe mit neuen Kunden, des dadurch resultierenden hohen Bestandes an Forderungen und dem wesentlichen Einfluss von Annahmen des Managements bei der Beurteilung der Werthaltigkeit stellt die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Schwerpunkt unserer Prüfung dar.

Die Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis der erwarteten Kreditverluste berechnet. Sie setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen und kollektive Wertberichtigungen für eingetretene, aber nicht bekannte Verluste.

Die zukünftig erwarteten Kreditverluste wurden vom Management unter Berücksichtigung des Altersprofils, des historischen Zahlungsmusters und den bisherigen Zahlungsausfällen des Kunden geschätzt.

Zum Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung sind somit wesentliche Beurteilungen und Annahmen des Managements in Bezug auf die Identifikation eines Wertminderungsereignisses und die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigung erforderlich.

Wir verweisen auf den Absatz «Kunden- und übrige Forderungen» in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie auf Anmerkung 6.6 im Anhang der Jahresrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben folgende Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit der Forderungen durchgeführt:

- Stichprobenweise Überprüfung der Richtigkeit und Existenz der per Jahresende offenen Kundenforderungen;
- Erhalt der Liste der ausstehenden Debitoren und Identifikation von Kunden mit möglichen Zahlungsschwierigkeiten aufgrund von Besprechungen mit dem Management und Durchsicht der Fälligkeitsstruktur;
- Evaluation der Einbringbarkeit der ausstehenden Forderungen auf Stichprobenbasis durch Beurteilung der Annahmen des Managements mit Referenz zum Kreditprofil des Kunden, seinem historischen Zahlungsverhalten, öffentlich verfügbaren Informationen sowie der aktuellsten Korrespondenz mit dem Kunden, um zu beurteilen, ob zusätzliche Wertberichtigungen notwendig sind;
- Stichprobenweise Überprüfung der Begleichung der offenen Forderungen zum 31.12.2018 nach dem Bilanzstichtag.

Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bewertung der Kundenforderungen zum 31. Dezember 2018.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Interroll Holding AG und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefungrevisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Regina Spälti
Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2019

JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG

1	JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG	116
2	ALLGEMEINE ANGABEN ZUR JAHRESRECHNUNG	118
3	ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	119
4	WEITERE ANGABEN GEMÄSS SCHWEIZERISCHEM RECHT	121
5	ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS	121
6	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	122

1 JAHRESRECHNUNG DER INTERROLL HOLDING AG

1.1 Bilanz

in Tausend CHF	siehe Erläuterungen*	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		1.040	1.305
Forderungen gegenüber Beteiligungen		2.828	1.721
Forderungen gegenüber Dritten		330	140
Darlehen an Beteiligungen		36.248	26.797
Total Umlaufvermögen		40.446	29.963
<hr/>			
Beteiligungen		105.354	106.916
Darlehen an Beteiligungen	3.3	5.541	6.305
Total Anlagevermögen		110.895	113.221
<hr/>			
Total Aktiven		151.341	143.184
<hr/>			
EIGEN- UND FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		13	282
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		37	80
Darlehen von Beteiligungen	3.4	1.295	1.637
Passive Rechnungsabgrenzung		1.882	2.052
Total kurzfristiges Fremdkapital		3.227	4.051
<hr/>			
Total langfristiges Fremdkapital			
<hr/>			
Aktienkapital	3.5	854	854
Gesetzliche Kapitalreserve			
- Reserven aus Kapitaleinlagen		8	8
- Übrige Kapitalreserve		5.209	5.209
- Bilanzgewinn		159.681	141.757
Eigene Aktien	3.1	-17.638	-8.695
Total Eigenkapital		148.114	139.133
<hr/>			
Total Eigen- und Fremdkapital		151.341	143.184

* Die entsprechenden Erläuterungen sind dem Anhang der Jahresrechnung zu entnehmen.

1.2 Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2018	2017
Beteiligungsertrag	30.846	4.276
Lizenzertag	4.886	4.872
Übriger Betriebsertrag	2.059	2.563
Finanzertrag	2.689	3.249
Total Ertrag	40.480	14.960
Administrationsaufwand	-2.119	-453
Personalaufwand	-2.760	-3.481
Übriger Betriebsaufwand	-1.612	-2.000
Finanzaufwand	-2.088	-2.298
Total Aufwand	-8.579	-8.232
Erfolg vor Ertragssteuern	31.901	6.728
Direkte Steuern		
Ergebnis	31.901	6.728

1.3 Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktienkapital	Reserven aus Kapitaleinlagen	Gesetzliche Reserven	Bilanzgewinn	Eigene Aktien	Total
Stand 1.1.2017	854	8	5.209	148.648	-1.914	152.805
Ergebnis 2017				6.728		6.728
Dividendenzahlung, netto				-13.619		-13.619
Veränderung Bestand eigener Aktien					-6.781	-6.781
Stand 31.12.2017	854	8	5.209	141.757	-8.695	139.133
Ergebnis 2018				31.901		31.901
Dividendenzahlung, netto				-13.977		-13.977
Veränderung Bestand eigener Aktien					-8.943	-8.943
Stand 31.12.2018	854	8	5.209	159.681	-17.638	148.114

2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR JAHRESRECHNUNG

2.1 Rechnungslegung

Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus der Gesellschaft realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die die Gesellschaft im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich bei Abschluss dieser Transaktionen ergeben, werden in der Zeile Finanzaufwand bzw. Finanzertrag erfolgswirksam erfasst. Die per 31. Dezember in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Passiven werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus dieser Umrechnung entstehenden Gewinne und Verluste fliessen ebenfalls in die Erfolgsrechnung ein, ausser den nicht realisierten Gewinnen, die zurückgestellt werden.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Interroll Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinlichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2.2 Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert ausgewiesen. Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen. Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften entstehen aus Leistungen der Interroll Holding AG und den entsprechenden in Rechnung gestellten Zinsen und Lizenzgebühren. Diese Leistungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert als Minusposten im Eigenkapital bilanziert.

Darlehen

Langfristige Aktivdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen. Langfristige Passivdarlehen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Abgrenzungen betreffen primär (zum Nominalwert ausgewiesene) aufgelaufene Darlehenszinsen sowie abgegrenzte Verwaltungsratshonorare.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

3.1 Eigene Aktien

Käufe, Verkäufe und Bestand an eigenen Aktien

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr hat die Gesellschaft, wie unter Punkt 6.10 der finanziellen Berichterstattung der Interroll Gruppe dargelegt, keine eigenen Aktien verkauft, aber 6.000 Aktien gekauft (Vorjahr: 6.470 Aktien gekauft). Die Gesellschaft hielt per Ende 2018 11.848 eigene Aktien mit einem Buchwert von CHF 17.6 Mio. (Vorjahr: 6.901 eigene Aktien mit einem Buchwert von CHF 8,7 Mio.).

Zugeweilte Aktien an Mitarbeitende

1.053 Aktien mit einem Marktwert von CHF 1,6 Mio. wurden Mitarbeitenden zugeweiht (2017: 2.010 Aktien [davon 700 Aktien Vergütung 2016] mit einem Marktwert von CHF 2,4 Mio.).

3.2 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wesentlichen durch die Interroll Holding AG direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich im Kapitel 8.4 Konsolidierungskreis der Interroll Gruppe.

3.3 Darlehen an Beteiligungen

Folgende Zinssätze kamen zur Anwendung:	tiefster	höchster
Im Jahr 2018	0,00 %	3,89 %
Im Jahr 2017	0,00 %	2,89 %

Die Darlehen an Beteiligungen sind in der Regel innerhalb von drei Monaten kündbar. Per Jahresende waren Darlehen in Höhe von CHF 44,6 Mio. (2017: CHF 33,1 Mio.) ausstehend. Darlehen in der Höhe von CHF 2,8 Mio. waren 2018 wertberichtigt (2017: CHF 2,8 Mio.).

Im Berichtsjahr wurden von den total CHF 44,6 Mio. (2017: CHF 33,1 Mio.) an Darlehen CHF 36,2 Mio. (2017: CHF 26,8 Mio.) als kurzfristige Darlehen ausgewiesen.

3.4 Darlehen von Beteiligungen

Folgende Zinssätze kamen zur Anwendung:	tiefster	höchster
Im Jahr 2018	1,00 %	2,75 %
Im Jahr 2017	1,00 %	2,50 %

Die Darlehen von Beteiligungen sind in der Regel innerhalb von drei Monaten kündbar. Per Ende 2018 waren keine Darlehen fällig.

3.5 Eigenkapital

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Das Aktienkapital besteht wie im Vorjahr aus 854.000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1. Jede Aktie ist in gleichem Masse stimm- und dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre (mindestens 3 % des Aktienkapitals)

Die nachstehende Tabelle zeigt die Beteiligung der bedeutenden Aktionäre in Anzahl Aktien und in Prozent.

Aktionär/Aktionärsgruppe	31.12.2018		31.12.2017	
	Anzahl Aktien	Beteiligung in %	Anzahl Aktien	Beteiligung in %
B. Ghisalberti, E. Moreschi und Familie	98.852	11,58	102.682	12,02
D. Specht und Familie	63.745	7,46	69.745	8,17
Groupama Asset Management	43.726	5,12	43.726	5,12
Allianz Gruppe	42.697	5,00	50.084	5,86
Kempen Oranje Participaties N.V.	42.481	4,97	42.481	4,97
Stiftung Erlebnispark Fördertechnik GmbH	36.275	4,25	36.475	4,27
Swisscanto Fondsleitung AG	*	*	25.635	3,00
Massachusetts Mutual Life Insurance Company	26.355	3,09	*	*
Diverse andere Aktionäre	499.869	58,53	483.172	56,59
Total	854.000	100,00	854.000	100,00

* Kein Bestand von mindestens 3% des Aktienkapitals.

3.6 Eventualverbindlichkeiten

Die Interroll Holding AG garantiert für maximal CHF 42 Mio. (2017: CHF 42 Mio.) die Mitbenutzung bestehender Kreditlimiten seitens der Interroll (Schweiz) AG. Per 31. Dezember 2018 war die Kreditlimite nicht in Anspruch genommen.

Ferner hat die Interroll Holding AG zugunsten folgender Beteiligungen Patronatserklärungen ausgestellt:

Land	Gesellschaft
Deutschland	Interroll Automation GmbH, Sinsheim (DE)
Frankreich	Interroll S.A.S., La Roche-sur-Yon (FR)
Schweiz	Interroll (Schweiz) AG, Sant'Antonino (CH)

Im Berichtsjahr wie im Vorjahr bestanden keine Gewährleistungsgarantien zugunsten von Kunden.

Die Interroll Holding AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

4 WEITERE ANGABEN GEMÄSS SCHWEIZERISCHEM RECHT

4.1 Vollzeitstellen

In der Interroll Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

4.2 Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitungsmitglieder

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die Anzahl der per Jahresende gehaltenen Aktien und Optionen des Verwaltungsrats werden in Übereinstimmung mit VegüV und OR 663c im Vergütungsbericht offengelegt (siehe Seiten 53 bis 61).

4.3 Aktienbesitz der Konzernleitungsmitglieder

	Aktien per 31.12.	
	2018	2017
Paul Zumbühl	21.532	21.012
Tim McGill *	0	3.432
Richard Keely **	40	0
Dr. Christoph Reinkemeier	719	699
Daniel Bättig	523	570
Dr. Ralf Garlichs *	0	474
Jens Strüwing **	0	0
Dr. Ben Xia	482	372
Jens Karolyi	133	182
Total	23.429	26.741

* Im Geschäftsjahr 2018 aus der Geschäftsleitung ausgetreten.

** Im Geschäftsjahr 2018 in die Geschäftsleitung eingetreten.

5 ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 3. Mai 2019, den Bilanzgewinn per Ende des Berichtsjahres 2018 wie folgt zu verwenden:

in Tausend CHF	2018	2017
Ergebnis	31.901	6.728
Übertrag Bilanzgewinn aus Vorjahr	127.781	135.029
	159.682	141.757
Ausrichtung einer Dividende von	18.788	13.976
Vortrag auf neue Rechnung	140.894	127.781
	159.682	141.757

Vorschlag zur Dividendenzahlung

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividendenzahlung von CHF 22,00 pro Aktie vor. Dabei würden insgesamt höchstens CHF 18,8 Mio. ausgeschüttet. Im Vorjahr wurde eine Dividendenzahlung von CHF 16,50 pro Aktie oder insgesamt CHF 14,1 Mio. genehmigt. Die Auszahlung der Dividende würde im Falle der Annahme des Antrags des Verwaltungsrats im 2. Quartal 2019 erfolgen.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER INTERROLL HOLDING AG, SANT'ANTONINO

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Interroll Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 116 bis 121) zum 31. Dezember 2018 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Gesamtwesentlichkeit: CHF 750.000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit der Konzernaktiven (Beteiligungen sowie kurz- und langfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften)

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 750.000
Herleitung	0,5 % der Total Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Total Aktiven, da die Gesellschaft im Wesentlichen Konzernbeteiligungen und Konzerndarlehen hält

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 32.500 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Konzernaktiven (Beteiligungen sowie kurz- und langfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen von CHF 105,3 Millionen (70 % der Total Aktiven) sowie der kurz- und langfristigen Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften von insgesamt CHF 41,8 Millionen (28 % der Total Aktiven) als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund der wesentlichen Bilanzwerte.

Wir verweisen auf die Anmerkung 3.2 (Beteiligungen) und die Anmerkung 3.3 (Darlehen an Beteiligungen) im Anhang – Allgemeine Angaben zur Jahresrechnung der Interroll Holding AG

Unser Prüfungsvorgehen

Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf alle Beteiligungen Wertbeeinträchtigungstests erstellt. Wir haben folgende Prüfungshandlungen ausgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir mit der Geschäftsleitung besprochen, ob ein Indikator für eine Wertbeeinträchtigung einer Beteiligung vorliegt.

Anschliessend haben wir die Berechnungsfaktoren der Wertbeeinträchtigungstests stichprobeweise für ausgewählte Beteiligungen verifiziert und die Berechnung selber überprüft.

Die Werthaltigkeit der kurz- und langfristigen Forderungen und Beteiligungen gegenüber Konzerngesellschaften, sofern nicht durch positives Eigenkapital gemäss IFRS-Einzelabschluss oder Wertbeeinträchtigungstest sichergestellt, wurde von der Geschäftsleitung separat beurteilt. Wir haben die vorgenommene Beurteilung mit dem Management im Detail besprochen und nachvollzogen und die Zukunftsaussichten auf der Basis des vom Verwaltungsrat genehmigten Budgets plausibilisiert.

Wir haben mittels oben genannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Beteiligungen und Darlehen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefungrevisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Regina Spälti
Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2019

FINANZKALENDER 2019

Vorläufige Finanzkennzahlen 2018 (ungeprüft)	21. Januar
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018 und Bilanzpressekonferenz	22. März
Generalversammlung	3. Mai
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2019 und Web Conference (English)	5. August

KONTAKT UND IMPRESSUM

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team:

investor.relations@interroll.com

Martin Regnet

Global PR Manager

Tel.: +41 91 850 25 21

E-Mail: investor.relations@interroll.com

Herausgeber

Interroll Holding AG

Via Gorelle 3

6592 Sant'Antonino, Schweiz

Tel.: +41 91 8502525

Fax: +41 91 8502505

www.interroll.com

Layout

Calydo, Steinhausen (Zug)

Produktion

gateB, Steinhausen (Zug)

Druck

Victor Hotz AG, Steinhausen (Zug)

HINWEIS ZUM GESCHÄFTSBERICHT

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie «glaubt», «schätzt», «geht davon aus», «erwartet», «nimmt an», «prognostiziert», «beabsichtigt», «könnte», «wird» oder «sollte» oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschliesslich der Finanzlage und der Profitabilität der Interroll Holding AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Interroll Holding AG, einschliesslich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.



Interroll Holding AG
Via Gorelle 3 | 6592 Sant'Antonino | Schweiz
www.interroll.com

© Interroll Holding AG